ÜBER DEN GEBRAUCH DER CASUS
IN
ALBRECHTS VON EYB DEUTSCHEN SCHRIFTEN

UNTER VERGLEICHUNG DES MHD. UND NHD. SPRACHGEBRAUCHS.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER

PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

GENEHMIGT

UND NEBST DEN BEIGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

AM 13. APRIL 1892

VON

RUDOLF WESSELY

AUS BERLIN.

OPPONENTEN:

JOHANNES JOACHIM, CAND. PHIL.
JOHANNES SASS, CAND. PHIL.
FELIX LAMPE, Dr. PHIL.

BERLIN 1892.

Meinen geliebten Eltern.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41535713_0084

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
Erstes Kapitel. Nominativ	2
Zweites Kapitel. Accusativ	2
I. Accusativ des äusseren Objects	2
II. Accusativ des inneren Objects	17
III. Übergangsstufen zwischen dem Accusativ des äusseren und dem des inneren Objects	19
Drittes Kapitel. Genitiv	23
I. Genitiv der Urheberschaft und des Besitzes	23
II. Genitiv der Eigenschaft	26
III. Partitiver Genitiv in weiterem Sinne	27
IV. Genitiv des Ziels	32
V. Genitivus privativus	35
VI. Genitiv des Grundes	36
VII. Genitiv der ergänzenden Bestimmung	38
VIII. Adverbialer Genitiv	39
Viertes Kapitel. Dativ	39
I. Dativ des Ziels	39
II. Dativ der Zugehörigkeit und Verfügungsfähigkeit	40
III. Dativ einer inneren Beziehung, subjectiver Dativ	42
IV. Objectiver Dativ	44
V. Freiere Verbindungen mit dem Dativ	52
VI. Adverbialer Dativ	55
Anhang	55
Verbal-Register	56

Verzeichnis der angewendeten Abkürzungen.

Grimm = Deutsche Grammatik von J. Grimm.

Erdmann = Syntax der Sprache Otfrids von O. Erdmann.

Kehrein = Grammatik der deutschen Sprache des funfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts von J. Kehrein.

Franke = Grundzüge der Schriftsprache Luthers von C. Franke. (Neues Lausitzisches Magazin 1888.)

D.W. = Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm.

Benecke = Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarncke.

Lexer = Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von M. Lexer.

Schmeller = Bayerisches Wörterbuch von J. A. Schmeller.

Sanders = Wörterbuch der deutschen Sprache von D. Sanders.

E. = Das Ehebüchlein Albrechts von Eyb.

D. = Die Dramen-Übertragungen Albrechts von Eyb. (beide als „Deutsche Schriften des Albrecht von Eyb", erster und zweiter Band, herausgegeben von M. Herrmann, Berlin 1890).

R. = Das Rechtsgutachten Albrechts von Eyb in der Ausgabe des Ehebüchleins, S. XLII ff.

N.p., A.p., G.p., D.p. = Nominativ, Accusativ, Genitiv, Dativ der Person.

N.s., A.s., G.s., D.s. = Nominativ, Accusativ, Genitiv, Dativ der Sache.

Ferner bezeichnet:

a) Constructionen, die im Mhd. und im Nhd. üblich sind.

b) solche, die im Mhd. üblich sind, im Nhd. garnicht belegt, oder in der heutigen Schriftsprache erloschen sind.

c) solche, die im Mhd. garnicht oder vereinzelt belegt, im Nhd. üblich sind.

d) solche, die im Mhd. garnicht oder vereinzelt belegt, seit dem 15. Jahrhundert mehr oder weniger oft belegt, in der heutigen Schriftsprache aber erloschen sind.

e) solche, die sonst nicht belegt sind.

Unter den deutschen Humanisten des funfzehnten Jahrhunderts und überhaupt unter den Schriftstellern der anbrechenden Neuzeit nimmt Albrecht von Eyb eine hervorragende und zugleich eigentümliche Stellung ein. Wie er der erste bedeutende deutsche Humanist war, der lange Jahre in Italien lebte und auf klassischem Boden voll Eifer und Begeisterung klassische Studien trieb, so verschmähte er es auch, in seinen Werken nur die abgeleiteten Rinnsale italienischer Humanisten zu benutzen: er schöpfte selbst aus der antiken Quelle, um die Bildung seiner Landsleute daraus zu befruchten; er wurde der erste deutsche Plautus-Übersetzer. Und wie seine Übersetzung keine sklavische ist, wie er den Gestalten des alten Römers deutsches Gewand umhängt und ihnen lebendige Züge seiner Zeit und seines Volks verleiht, so ist auch seine Sprache deutsch in heller Reinheit, fast gänzlich unberührt vom Lateinischen, sogar in den Dramen-Übertragungen noch selbständiger als in den anderen Werken. Sie bildet dadurch den schroffsten Gegensatz zu der seiner Zeitgenossen Niclas von Wyle und Heinrich Steinhöwel, die sich in schwerfälligen, dem Lateinischen teils nachlässig nachgebildeten, teils mühsam nachgequälten Constructionen und Sätzen ergingen. So ist Albrecht von Eyb der vorzüglichste Prosaist seiner Zeit, ja er steht hoch über vielen Schriftstellern des folgenden Jahrhunderts. Für die Geschichte der deutschen Syntax in der Übergangszeit vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen ist die seinige daher besonders wichtig.

Die folgende Untersuchung ist einem Teil derselben, dem Gebrauch der Casus gewidmet, unter steter Rücksicht auf mhd. und nhd. Sprachgebrauch. Benutzt sind von seinen Werken die Übertragungen der Bacchides und Menaechmi des Plautus und der Philogenia des Ugolini Pisani, ferner das Ehebüchlein, endlich ein Rechtsgutachten.

Erstes Kapitel.

Nominativ.

§ 1. Der Gebrauch des Nom. stimmt wesentlich mit dem im Mhd. u. Nhd. geläufigen überein. Zu erwähnen ist nur der Gebrauch von prädicativem Nom., sowohl eines Subst., als unflectierten Adj. bei einigen Verben der Bewegung und Ruhe. *gehen:**) nacket E. 38_2, wie schon Otfr. II 22, 21 u. ö. ähnlich (Erdmann II § 94), o. mhd. — *scheiden:* nacket E. 38_3, ähnlich Walth. 67, 10; 101, 32, Wigal. 1952 (Grimm IV 493). — *kommen:* ‚kam Sigifmunda wider zu irem vater ein wittbe' E. 53_{10}. Schon bei Otfr. II 7, 67 findet sich neben ‚queman' ein Prädicats-Subst., ö. ein Adj. (Erdmann II § 93—94), mhd. ö. ein Adj., o. ein Particip; vgl. Benecke I 902 b 43, wo aber kein Subst. belegt ist, wie auch fürs Nhd. nicht in D.W. — *bleiben:* lebendig D. 45_3, witwe D. $95_{22, 24, 26}$. Bei Otfr. II 1, 6 findet sich ein Particip, mhd. o. ein Adj., ein Subst. Nib. 586, 3, Trist. 429, dann bei Kaisersb., Sünden d. Munds 28^b, ö. bei Luther.

An diese Verba schließt sich noch an *heissen*, das D. 66_9, 75_{29} u. ö., E. 43_{21} m. Nom. verbunden ist, wie schon mhd. ö. (Grimm IV 52).

Zweites Kapitel.

Accusativ.

Der Accusativ ist, seinem Wesen gemäss, fast ausschliesslich von Verben regiert. Einige Fälle von Accusativen bei Adjectiven und Adverbien sind erst mittelbar, im Anschluss an die Verbal-Rection entstanden. Auch die zahlreichen, unabhängigen adverbialen Accusative haben in dieser ihren Ursprung.

I. Accusativ des äusseren Objects.

1) Accusativ bei persönlichen Verben.

§ 2. Mit behandelt sind die Verba, die sich bei Eyb nur in passivischer Fügung finden, da dieselbe den Gebrauch des Acc. des äusseren Obj. voraussetzt. Ebenso sind einige Verba eingeschlossen, die zufällig bei Eyb nur unpersönlich vorkommen, aber in derselben Bedeutung sonst persönlich.

---

*) Ausserhalb der wörtlichen Citate sind die Worte in nhd. Lautform u. Orthographie gegeben.

Drei Gruppen lassen sich scheiden:

A) einfache Verba.

B) Composita, deren Simplicia noch bei Eyb oder ursprünglich den Acc. des äusseren Obj. regieren.

C) Composita, deren Simplicia bei Eyb und vor ihm keinen Acc. des äusseren Obj. regieren.

Von den zahllosen Verben, die den Acc. des äusseren Obj. regieren, führe ich nur diejenigen an, deren Construction vom Mhd. oder Nhd. abweicht:

α) Verba, die im Mhd. oder Nhd. selten oder garnicht diesen Acc. regieren.

β) Verba, die zwar allgemein solchen Acc. zulassen, deren Accusativ-Rection aber im Mhd. oder Nhd. in irgend einer Weise beschränkt ist. Häufig findet sich ein Unterschied im Gebrauch von A.p. und A.s. zugleich mit starkem Bedeutungs-Unterschied des Verbums.

γ) Verba, die im Mhd. oder Nhd. überhaupt nicht, oder selten belegt sind, und die der Gruppe A) und B) angehören, führe ich nicht an, da hier in allen Fällen an der Accusativ-Rection nichts Auffallendes, sie der Bedeutung des Verbums gemäss ist. Dagegen sind die zur Gruppe C) gehörenden Verba hervorzuheben, da bei ihnen die Rection wesentlich ist, da erst die Compositions-Partikel die Intransitiva zu Transitiven macht.

A. α)

b) *arbeiten* E. 10_{26}, 82_6 = bearbeiten; so noch Luther ö. u. Goethe 43, 163, sonst im Nhd. factitiv. — *urteilen* E. 22_{22}: A.p. zum tode, so Luther 5,357a, auch sonst A.p. selten, A.s. zuw. — *weinen* E. 83_{12} = beweinen, ö. bei Dichtern des 18.—19. Jh., mhd. allg. (o. nhd. factitiv).

c) *betten* D. 37_{25}: die pett; mhd. so nur Krone 13088, auch sonst Acc. nur Dietr. Fl. 6002, Wolfd. 2165: ‚daz velt mit tôten', häufig nur intrans. m. D.p.; nhd. so Schweinichen 6,260, ähnlich 18. Jh. zuw. ‚das lager', ö. A.p. — *täuschen* D. 16_{21} u. o., zuerst in einem Osterspiel des 15. Jh. (Wackernagel Les.² 1019,29), dann Luther ö. (absolut Benecke III 156ᵇ 8). Nhd. Gebrauch entspricht auch *schlenkern* D. 103_{23} intrans. ‚mit den armen'; mhd. nur Renner 12628 u. m. Acc.; Sanders giebt wenig Belege für das 18. Jh.: intrans. m. *mit* verbunden.

d) *buhlen* D. 3_{26}, 15. Jh. ö., 16. Jh. o. — *forschen* R. XLIV$_{24}$, mhd. nur Megenb. 459_{24} (sonst G.s. oder Präpos.), o. bei Luther, sonst selten 16.—18. Jh. — *tasten* E. 15_{17}, mhd. nur Werner v. Niederrh. 18,8 u. Minnes. 3,88, Hagen, (sonst Präpos.), dann Fastn. 729,9, ö. Luther u. 16. Jh., noch bei Goethe.

e) *disputieren* E. 4_2; mhd. ist das V. überhaupt selten. Auch hier ist der Acc. durch Verbindung mit *fürnehmen* erleichtert. (E. 26_{15} steht es absolut, 82_{19} m. ‚von' verbunden.)

β.)

b) *klagen* D. 96_{28}, E. 83_{11} = beklagen, nhd. meist A.s. neben D.p., aber auch so ö. 16.—18. Jh. (D.W. V 917). — *meinen* nicht nur ö. m. Acc. des Pron., sondern auch A.p. = lieben D. 127_{13}, wie noch ö. 16.—18. Jh. (D.W. VI 2096).

c) *fragen* m. blossem A.p. D. 69_{20} u. noch siebenmal; für diesen Gebrauch geben Benecke III 391 b 29 u. D.W. IV 1,52 je 2 mhd. Beispiele. D. 13_{20} u. noch zehnmal folgt dem A.p. ein indirecter Fragesatz; E. 13_{21}: ‚da einer von im fragt, ob . . .', ähnlich mhd. nur Erec 456 ‚mære von', ein Beispiel aus Lessing bei A. Lehmann, Forschungen über Lessings Sprache, 268. — A.s., aber nur des Pron. D. 14_{19} u. noch siebenmal, wofür mhd. G.s. steht. Daneben *fragen nach* D. 69_{26}, 129_{24}, 140_{22}, wie schon mhd. o. Vgl. § 9, 29, 30. — *hindern* E. 64_{32} m. blossem A.p., wie mhd. nur Oberrhein. Chron. d. 14. Jh. 26 (Grieshaber) = zurücktreiben; zuw. 15. Jh.; mhd. ö. nur A.p. G.s.; m. A.s. E. 6_{16}, 51_{24}, wie auch im 16. Jh. nach D.W. nur Luther, Nehem. 2, 7 (zuw. D.p. A.s.). Die Constr. *jmd. hindern an* E. 6_4 belegt D.W. erst durch Rabener, Sat. 3,64; Luther gebraucht *in* u. *zu*. — *hören* auch m. A.p. D. 136_{10} von der sinnlichen Wahrnehmung, wie mhd. noch nicht, D.W. IV 2, 1808 zuerst durch Fuchs, Mückenkr. 1,453 belegt, dann ö. 18. Jh.; D. 85_{10}, 136_{26} = anhören, wie schon bei Luther o. — *lehren*, auch A.s. E. 19_{27}, 36_{20}, wie mhd. nur Parz. 792,1, Troj. 2002. — *werfen* auch A.p. = werfend treffen D. 124_6 E. 82_{34}, wie mhd. noch nicht.

d) *bitten* nicht nur sehr o. m. A.p., sondern auch m. A.s.; Acc. des Pron. D. 128_4, 134_5, E. 61_8, R. XLVIII$_{23}$, ‚gnade': D. 50_{30}, E. 55_{29}, wie mhd. nicht, zuw. ähnlich bei Klopstock, Goethe. Dafür steht *um etw.* E. 27_{24}, wie schon bei Luther (mhd. ‚umbe jmd.' = für jmd.). Auch findet sich *für jmd.*, wie schon mhd. ö., D. $27_{17, 18}$. A.p. findet sich auch in der Bedeutung = einladen, E. 71_{10}, 72_{13}, wie mhd. nur Gudr. 541, 4, Freid. 141_{12}, dann Fastn. 568, 1, dann erst Wieland 19, 298 (vgl. § 9 u. 30). — *glauben* D. 147_1: ‚die kirche', statt dessen mhd. ‚an', was auch nhd. üblicher ist (vgl. § 28 u. 50). — *heissen* m. blossem A.p. D. 15_{13}, wie Parz. 583, 24; 636, 30; ö. mhd. m. Nachsatz, o. m. Acc. c. Inf.; zuw. blosser Acc. im 16. Jh., wofür im 18. Jh. zuw. D.p., z. B. Schiller, Piccol. 4, 2. Blosser A.s. D. 139_{11}, wie nur selten 16.—18. Jh. (D.W. IV 2, 909). Nicht belegt ist der absolute Gebrauch E. 87_{35}. — *lernen* auch m. A.p. E. 67_{10} durch Verwechslung mit *lehren*, (dies bietet Druck C) die sich im 14., ö. im 15.—16., u. noch im 18. Jh. findet (D.W. VI 768). — *merken*, auch A.p. D. 26_7, wie nur 16.—18. Jh. ö. — *raufen* A.p. D. 24_{17}, 139_{11}, wie ö. 16. Jh., noch bei Goethe, jetzt mundartlich (D.W. VIII 258).

e) *taufen* D 119_3: ‚die namen‘.

§ 3. B. α)

b) *erbarmen* D. 23_{31}, 51_{22}, wie noch ö. 16.—17 Jh., dann o. unpersönl., wie schon mhd. o.; vergl. § 8 u. 35. — *erwünschen* D. 140_7 E. 91_{30}, Ayrer 351b u. vereinzelt bis zum 18. Jh., o. nur partic. perf. — *erwehren* E. 66_{23} neben D.p., zuw. 16.—17. Jh.

c) *annehmen* D. 89_5, E. 24_{34}, R. XLVIII$_{25}$, mhd. nur reflexiv, A.s. seit dem 15. Jh., vgl. § 8 u. 30. — *fürschlagen* E. 95_{10} neben D.p., mhd. nur intrans. vereinzelt, ö. 15. Jh.; E. 97_{13} ‚den weg‘, wie auch nhd. nicht. — *umfahen* E. 15_3 u. noch zwölfmal; mhd. nur intrans. Wernher, Maria 165, 24; Sanders führt Luther, 2. Sam. 22,5; 3. Macc. 5,16, einige Beispiele aus dem 18. Jh. an.

d) *befeinden* E. 34_{37}, Wieland 10,164 (mhd. fehlt das Simplex, ö. 16. Jh., zuw. 17; ‚anfeinden‘ Frauenlob 309,2, dann 16. Jh. ö.). — *verwundern* E. 47_2, 50_{23}, 63_{33}, 90_{14}, mhd. nur subjectlos u. reflexiv, vgl. § 5 u. 8, nhd. vereinzelt 16.—17. Jh. = sich wundern über; selten 18.—19. Jh. = in Verwunderung setzen.

β)

b) *erwegen* A.p. D. 135_{12}, wie noch 16. Jh. ö. — *erholen* E. 41_{18}, noch 16. Jh. ö., selten bis 18. Jh. — *ablassen*, auch ‚zorn‘ D. 5_{28}, 58_{29} wie nhd. nicht mehr, daneben, wie mhd. noch nicht: *von etw.* D. 45_{12}, aber schon Luther, Apost. 5,38.

c) *bezahlen*, auch A.p. D. 52_5 u. ö., wie mhd. nicht, 15. bis 16. Jh. o. — *zufügen* E. 84_{30}, mhd. nur neben D.p. u. nur Lievl. Chron. 8582 (Meyer), Freiburger Handschreiben des 14. Jh. (Wackernagel, Les.^{2} 940,3), ebenso in den Belegen bei Sanders.

d) *entfremden* R. XLVII$_{27}$, mhd. nur neben Dat., auch nhd. blosser Acc. nur Frischlin, nomencl. 433; Kirchhof, Wendunm. 231^b. — *entziehen* E. 35_{31}, mhd. ohne Dat. nur speculum ecclesiae 61, nhd. nur Luther, Ps. 105,16, Maaler 106^d. — *aufbinden* A.p. D. $44_{23, 27, 29}$, so nur reflexiv Wiener Copeybuch 4,5 (15. Jh.).

e) *verbieten* R. XLIV$_{28, 29, 34}$ passivisch, von Personen, wohl unter lateinischem Einfluss (mhd. ö. u. vereinzelt bis 17. Jh. = ausweisen, D.W. XII, 111).

§ 4. C. α)

c) *eingehn* R. XLIX$_{15, 28, 33}$, mhd. nur intrans. ö., m. Acc. zuerst Städte-Chron. III 274, 23; 281, 14, übertragen auch im 16. Jh. nur Aimon B. 1^a (vgl. § 29).

d) *erseufzen* E. 83_{11}, allerdings durch Verbindung mit *weinen* u. *klagen* erleichtert; mhd. nur intrans. u. nicht o.,

nhd. nur A.s. = durch Seufzen erlangen, bei Wieland, Bürger, Voss. — *fürkommen* E. 76_6, mhd. nur Myst. dreimal = zuvorkommen; = hindern, wie hier, ö. in Chron. 1; 2; 4; 5; u. 16.—17. Jh.; intrans. mhd, o.

β)

b) *verdenken* A.p. D. 30_{19}, 50_4 wie mhd. allg., o. 16. Jh., ö. 17., zuw. 18. Jh. = jmd. in Verdacht haben, jmdm. etw. verdenken. D.p A.s. zuerst Stieler 295, o. 18. Jh.

d) *verantworten*: Acc. des Pron. D. 126_{22}, E. 72_{24} = beantworten; so 15.—16. Jh. ö., noch Stieler; mhd. ö. = eintreten für. — A.p. D. 88_{17} = verteidigen; mhd. nur Brünner Stadtrecht 403,234, dann Städte-Chron. V 328,15 VIII 37,32, Simplic. 1, 163, 19.

γ.)

b) *unterkommen* (untrennbar zusammengesetzt; trennbar, intrans. bei Sanders erst durch Goethe belegt) E. 10_{24}, 67_4, R. XLV_{29} = hindern; nhd. Luther, Apost. 24, 7.

c) *beschämen* E. 72_{23}, 78_{13}, mhd. nur Leben d. heil. Ludwig, 18, 24; 68, 5, ö. 15. Jh., o. Luther. — *erleben* E. 61_{16}, 62_3; Lexer giebt nur eine Stelle aus dem J. 1382 (Nachträge); auch intrans. findet sich das V. dann erst bei Merswin; o. m. Acc. im 16. Jh. — *erobern* D. 94_{21}, E. 32_{35}, 36_{13}, ö. 15. Jh., o. 16. — *widerrufen* R. XLVII_{34} passivisch; mhd. nur Jerosch. 172^b (Pfeiffer) u. deutsche Reichstagsakten I 14, 12 (J. 1376 bis 1387); ö. seit 15. Jh.

d) *erharren* E. 62_5, 65_{26}, mhd. fehlt das V.; Acc. zuerst Hätzlerin 2, 15, 6 = durch Harren erlangen; dann vereinzelt = ertragen; = erwarten, wie hier, bei Luther neben häufigerem Gen.; auch noch bei Goethe u. Schiller. — *hinterkommen* D. $5_{19, 27}$, 34_7, 59_{18} = täuschen; mhd. Reinhart, S. 367, E.v. Kirchberg 675, 35; 748, 33; nhd. so nur Luther, Tischr. 265^a, Franck, Weltb. 231^a, zuw. 16. Jh. auch = überführen.

2) Accusativ bei unpersönlichen Verben.

§ 5. Besonders hervor treten die unpersönlichen Verba in scheinbar subjectlosen Sätzen, nebst den Fällen, in denen sie durch ein unbestimmtes ‚es' eingeleitet sind. Ihnen schliessen sich die Fälle an, in denen das Subj. ein Pron. oder eine Sache ist. Eine Übergangsstufe bilden die Fälle der ersten Gruppe, in denen die Verba einen Infinitiv, Relativ-Satz, oder Conjunctional-Satz regieren, die als Vertreter eines Subj. gelten können. — Vielfach zeigt sich bei Eyb eine grössere Freiheit in der Anwendung eines Subj. als im Mhd.

A) Verba, die auch vor Eyb nur unpersönlich einen Acc. regieren.

a) *dürsten*, scheinbar subjectlos D. 59_{30}, 98_5, 104_5; mhd. auch ö. intrans. persönl., im 16. Jh. so nur bei Luther belegt, aber auch bei ihm meist unpersönl. — *lüsten*: ‚es' D. 60_{18}; ‚ob in auch luſtet vnd begeret, reich zuſein' E. 34_{33}; mhd. nur scheinbar subjectlos, meist mit G.s. verbunden, auch m. folg. Inf. oder ‚daz'. Seit dem 16. Jh. findet sich auch pronominales Subj. (*begehren* wird nie unpersönlich gebraucht; es ist wohl ein ‚er' zu ergänzen). — *gelüsten*: ‚ob in nit geluſtet, zuhaben . . .' E. 6_2; D. 120_{34} ist ‚was' Subj.; mhd. nur scheinbar subjectlos, meist daneben G.s., zuw. m. blossem A.p. oder folg. Satz; seit dem 16. Jh. ist ö. ein Pron. Subj., doch findet sich ein G.s. noch bei Wieland u. Schiller. Seit dem 15. Jh. tritt daneben die Constr. m. D.p. auf. — *bedünken*: ‚dich wirt beduncken, es ſitze . . .' D. 142_{16}; ein Pron. ist Subj. D. 70_{32}, 71_{21}; ‚ſo dich ſoliches gůt bedunckt' D. 137_{13}. Mhd. findet es sich nur scheinbar subjectlos, auch m. abhängigem Satz. Schon bei Kaisersb. begegnet sächl. Subj., auch im 18. Jh. Die Constr. *sich bedünken lassen* D. 142_{30}, 150_{11}, E. 88_3, m. abhängigem Satz D. 68_3, 122_{13}, E. 7_{19}, 8_4 u. noch elfmal in E., findet sich sonst nur ö. 16. Jh. — *verdriessen:* scheinbar subjectlos D. 4_{10}, 32_{26}, 139_3, 145_{17}, E. 60_1; Subj. ist ‚es' D. 40_{12}, 111_{15}, 137_6, ein Pron. D. 121_{21}, E. 66_4, eine Sache E. 65_{25}; mhd. allg. scheinbar subjectlos, o. daneben G.s.; Subj. ist ‚daz': Halbsuter, strît ze Sempach (Wackern. Lès.² 925, 10), eine Sache: Lievl. Chron. 6630 (Meyer), Städte-Chron. IV 104, 17; 106, 4; bei Luther u. im 16. Jh. überhaupt sind Pron. häufig. Im 18. Jh. begegnet ö. D.p., bei Weckherlin einmal persönl. Subj. u. reflexiver Gebrauch.

b) *sich benügen lassen* D. 83_{17}, E. 11_{10}, $35_{7,\ 34}$, $36_{3,\ 30}$, 89_{35}; diese Constr. zuerst Hätzlerin I 36, 57, Brandt 24, 11, o. 16. Jh.; mhd. ö. ‚mich benüeget' m. G.s. oder ‚mit', o. 16. Jh.; im 16. u. 17. Jh. vereinzelt trans. persönl.

d) *ahnden:* ‚mich andet folchs übel' D. 133_9; mhd. ist das V. persönl. = rügen, rächen; auch unpersönl. ‚ez andet' = es kränkt, Myst. 1, 323, 3; vereinzelt 16. Jh. unpersönl. = vermuten, u. so o. 18. Jh., daneben D.p., auch persönl. trans. *Ahnen* findet sich mdh.: Trist. 9359: ‚mich anet sêre, daz . . .'; eine Sache ist Subj.: Suchenw. 24, 41, dann ein Pron.: H. v. Bühel, Diocl. 59 (Keller). Der Dat. findet sich zweimal bei Herbort v. Fritslar. Im Nhd. begegnet unpersönl. *ahnen* m. A.p. ö. 16.—17. Jh., seit dem 18. Jh. auch ö. persönl. m. A.s. *gedünken:* ‚mich gedunckt, es ſey pentz' D. 40_{17}; mhd. A.p. G.s. nur Minnes. 2, 191 (Bodmer), Passional 372, 54 (Köpke), einmal mit sächl. Subj. u. Prädicats-Adj.: Nib. 1458, 4. Bei Luther u. im 16. Jh. sonst findet sich das V. ö. (selten neben D.p.), aber schon Stieler hat es nicht. — *antreffen:* m. prono-

minalem Subj. R. L_{17}, m. sächlichem D. 15_{14}; das Mhd. kennt es nicht, aber schon Notker (Graff V 527) bei pronominalem Subj. = betreffen, wie hier, u. so verwendet es ö. das 15. bis 16. Jh. Persönl. = finden, kommt es im 16. Jh. auf.

B) Verba, die im Mhd. auch persönlich den Accusativ regieren.

a) vns *hungert* D. 71_5, mhd. selten persönl. = hungern lassen. — als mich *dunkt*, D. 9_{26}, ähnlich D. 51_{12}, 100_{10}, 141_{25}; ‚mich deücht gůt fein' 105_{10}, mhd. ö. m. A.p. G.s., auch m. persönl. oder unpersönl. Subj. u. Prädicatsnomen, vereinzelt m. folg. Inf. (Benecke I 359^b). Pronominales Subj. findet sich ö. im 16., sächliches im 18. Jh. Seit dem 17. Jh. begegnet auch D.p. — mich *wundert*, m. abhängigem Relativsatz D. 80_{15}, abhängigem ‚dass' D. 139_{13}, mhd. o. A.p. G.s., auch persönl. = auf wunderbare Weise thun; nhd. o. m. pronominalem Subj., auch reflexiv. - mich *reut:* m. abhängigem Satz D. 50_{20}, 59_{15}, 94_7; Subj. ist ‚es' D. 33_6, 50_{21}, 54_{11}, ‚das' E. 5_7, 90_{13}, ‚das geld' D. 52_{29}, mhd. allg. trans. persönl. u. unpersönl. — *helfen:* ‚was hilft mich dz' D. 33_{14}, auch mhd. nur selten persönl. m. Acc., ebenso nhd., doch z. B. bei Luther (D.W. IV 2, 954), dagegen sehr o. bis zum 19. Jh. unpersönl. m. Acc. (D.W. IV 2, 955).

b) *mühen:* ‚vnd můet mich, das . . .' D. 40_{121} mhd. ähnlich ö., auch 16. Jh., noch jetzt obd. u. md. (D.W. VI 2633).

c) *kitzeln:* ‚dem, daz mich kützelt' D. 140_{23}, mhd. nur persönl. u. nur Salman u. Morolt 1, 35, 46, Minnes. 1, 21^b (Hagen), ö. 15. Jh.; nhd. o. ähnlich: es kitzelt mich = es reizt mich (D.W. V 880).

C) Verba, die auch bei Eyb persönlich gebraucht, den Acc. regieren.

Hier ist nur *verwundern* zu nennen, da dies allein einen Bedeutungs-Unterschied zwischen persönl. u. unpersönl. Gebrauch aufweist; über jenen vgl. § 3. Scheinbar subjectlos ist es E. 83_{30} gebraucht, mit abhängigem Satz D. 78_5, 95_4, mit pronominalem Subj. E. 96_{31}. Mhd. findet es sich nur Myst. 2, 303, 21 = es setzt mich in Erstaunen; dann Chron. X 202, 10; ö. = ich höre auf mich zu wundern. Ueber den Gebrauch eines Gen. causae daneben vgl. § 35.

3) Accusativ bei reflexiven Verben.

§ 6. Es lassen sich drei Gruppen unterscheiden:

A. Verba, die den refl. Acc. in gleicher Weise, wie sonst den eines beliebigen äusseren Obj. regieren,

α) ohne jeden, oder jeden wesentlichen Bedeutungsunterschied.

β) indem eine gewisse Differenzierung des Verbalbegriffs eintritt; besonders verschmilzt häufig Verbum u. Reflexivum zu einem einheitlichen Begriff.

γ) Letzteres ist am stärksten der Fall bei einer Reihe persönlicher Verba der Bewegung.

B. Eine Übergangsstufe bildet eine Gruppe reflexiver Verba, bei denen die am Subj., wie an einem beliebigen Obj. ausgeübte Thätigkeit verblasst und übergeht in den Ausdruck eines Geschehens, eines Zustandes, Sich-Befindens, Sich-Benehmens. In den meisten Fällen ist das Subj. ein sächliches, öfters ein Pron.; auch einige scheinbar subjectlose Sätze gehören hierher.

C. Der refl. Acc. bezeichnet nicht, dass das Subj. eine Thätigkeit an sich ausübt, sondern, dass es sich in bestimmter Weise bethätigt, sein Wesen zur Erscheinung bringt. Verba des Affekts treten hier hervor.

α) Die Verba regieren auch sonst einen Acc. des äusseren Obj.; der Verbalbegriff zeigt sich hier stark geändert.

β) Die Verba regieren sonst überhaupt keinen Acc. oder mhd. nicht.

Im einzelnen gehen die Gruppen stark in einander über, und eine ganz scharfe Grenze zu ziehen ist unmöglich.

A. α.)

a) **)baden* — *befehlen*, neben D.p. u. ‚in etw.' (vgl. § 51) *behüten*, *beladen*, *beraten*, *bereiten*, **)bestreichen*, *bewahren*, *entblössen*, — **)enthalten* D. 114_{23}, m. folg. ‚dass' E. 29_1, (vgl. § 33), mhd. meist = sich behaupten; wie hier o. seit dem 16. Jh.; mhd. auch o. trans. = aufhalten. — *ergeben* neben D.p. (vgl. § 51); ‚in seinen dienst' D. 68_{21}; auch, wie mhd. u. nhd. nicht *zu jmd.* D. 67_{31}. — *entschuldigen*, *erhenken*, *erquicken*, *ertränken* — *erzeigen*, E. 47_{27}, 70_{18}, 75_{31} ohne weiteren Zusatz = sich bemerkbar machen, wie noch ö. 16.—17. Jh., neben D.p. E. 97_4 (vgl. § 51.), ‚gegen jmd.' E. 95_3, ‚in geduld' E. 9_{12}, ähnlich 62_{27}, 72_5, ö. m. doppeltem Acc. (vgl. § 10). — *färben* — *geben:* ‚schuldig' (vgl. § 10); ‚in' E. 25_{36}, wie Iw. 6793 u. ö. im älteren Nhd., ‚auf' E. 20_{34}, wie Chron. III 125, 7, ö. im 16. Jh., noch bei Logau, ‚zu' D. 120_{34}, wie zuw. 16. Jh. — *gesellen* — *gekleiden* u. *gewaffen* E. 46_{22}. Diese Composita sind sonst nicht belegt; die Verstärkung durch *ge* ist durch das regierende *mögen* hervorgerufen, wie auch sonst o. bei Eyb, ö. auch durch *können* (vgl. D.W. IV 1, 216) — *hängen an*, **)kasteien* (keftigen), *loben*, *nähren*, **)reiben*, *rühmen*, *scheiden*, — **)schmücken* E. 18_{21}, 63_{26}, mhd. o. nur = sich ducken; auch trans. selten = zieren. — *sehen*, *stechen*, *töten*, *üben*, **)vereinen* — **)versehen mit* E. 60_3, wie mhd. Myst. 2, 128 [b], ö. m. G.s., wie auch bei Eyb (vgl. § 30) — *verzehren*, **)wärmen*, *waschen*, — *werfen* ‚darein' E. 15_{37}, — *zieren*. Einige dieser V. sind bei Benecke u. Lexer nicht speziell

*) bezeichne Verba, die sonst bei Eyb keinen Acc. des äusseren Obj. regieren.

mit refl. Gebrauch belegt, doch finden sich unter den Beispielen für Acc. des äusseren Obj. auch analoge des reflexiven.

b) *)*antworten* E. 97_4, mhd. ö. so = ‚sich überantworten' (Benecke III 599 b. 10) — *massen* (maßen) E. 71_{32}, noch o. 16. Jh. — *beklagen* D. 145_{31}, E. 29_7 m. G.s., so schon mit demselben G.s. ‚sîner sunden' einmal im 12. Jh. (Z. f. d. A. I 282), dann refl.: Rabenschl. 33^a; oft trans. so = anklagen; nhd. nicht in dieser Bedeutung refl.; die im Nhd. übliche Bedeutung = sich beschweren, zuerst Walth. 32, 15, dann bei Kaisersb. u. im 16. Jh. ö. — *ergetzen* D. 105_{30}, 151_{26} m. G.s. = entschädigen für, wie noch ö. 16. Jh. u. Philander 2, 605. — *verlieren* D. 32_{30} = verderben (Benecke I 1033^a 22).

c) *beflecken* E. 32_{28}, 36_{21}, 91_6, schon Kaisersb., Sünd. d. Munds 19^b. — *beschweren* E. 18_{24}, wie schon Minnes. 1, 195^a (Bodmer), Megenb. 317, 32. — *erhöhen* E. 82_{12}, mhd. nur Troj. 7394 ‚die türne haben sich erhœhet', auch trans. selten. — *herablassen* D. 126_{26}. — *kennen* D. 151_5. — *peinigen* D. 130_2, mhd. Karlm. 253, 52 (Keller), dann zweimal im 15. Jh.; auch trans. mhd. selten. — *verantworten* E. 29_3, 56_1, mhd. Kaiserrecht (J. 1372) 191^b (auch trans. = rechtfertigen, sehr selten), dann Chron. III 374, 25, VIII 51, 2; 92, 14; 37, 30; Steinhöwel, Luther. — *versprechen* D. 4_8, so Haltaus 1896, Hätzlerin 1, 7, 68, ö. in den Chron. (mhd. ö. nur = falsch, ungebührlich sprechen). — *umgeben:* ‚mit' E. 54_5, von Sanders nur als Redensart angeführt, — *)*übersättigen* E. 74_{27}; mhd. fehlt das V., nhd. so Goethe 22, 216, trans. ö. 18. Jh.

d) *abscheiden* D. 127_{34}, so Klopst. 2, 80, Goethe 20, 174; mhd. auch trans. selten (Benecke II 2, 99a, 14). — *)*aufmutzen* D. 149_{10}; mhd. nicht (auch trans. nicht), ö. „des Teufels Netz" und Fastnachtsp. 380, 12, dann ö. refl. u. trans. 16.—17. Jh. — *behalten* E. 90_{19} ‚unschuldig', mhd. nur Erec 2957 m. Adv. schône; nhd. Luther 1, 27: unbefleckt; ö. 16. — 17. Jh. = sich aufhalten. — *binden* D. 149_{10}; mhd. statt dessen o. ‚ich binde mir' (Benecke I 129^b 17), nhd. nur Gotthelf Erz. 1, 178; übertragen o., schon Luther. — *)*erlösen* D. 120_{18}, mhd. nur St. Oswalds Leben 1143 (Ettmüller) = auflösen. — *gehalten* E. 29_{30}, übrigens von ‚können' regiert; mhd. Karlm. 47, 15, (o. trans.), zuw. 16. Jh. — *abe lassen* E. 54_6, nur einmal im 15. Jh. (Lexer) = abtrünnig werden. — *thun* E. 62_{17} ‚auff das mere', ähnlich: ùz dem gewande, Mai u. Beaflor 199, 11; dannen: Trist. 17452; aus: Chron. II 66, 6; zu: Chron. IV 313, 8; von: Luther, Hiob 7, 19, vgl. 8, 5; Brandt 6, 63, Olearius, Roseng. 97 ^{b}; — *verschmähen* E. 26_{20}, Karajan, Sprachdenkm. d. 12. Jh. 40, 21. — *zubereiten* D. 19_3, so nur Anz. f. Kunde deu. Vorz. 20, 313 (15. Jh.), auch trans. mhd. nur Jerosch. 10100; 14228 (Strehlke); nhd. nur un-

persönl. Schiller 492a; Tieck, Novellenkranz 2,7; persönl. trans. zuw. 18. Jh. — *erkennen* E. 16_{13} = sich zu etw. verurteilen, bestimmen; so nur Monum. Zollerana I 496 u. 506 (J. 1206), Chron. I. 114, 18; 117, 24; mhd. ö. = sich zurecht finden, genau erkennen; mhd. nur = sich selbst erkennen, wie E. 94_6; zuw. 16. Jh. trans. = verurteilen.

e) *) *aufgehalten* E. 60_{29}, mhd. auch trans. nur Megenb. 319, 14 = aufrecht halten; mhd. auch ‚ûfhalten' nicht refl., nhd. = sich verweilen, in D.W. nur als Redensart angeführt; = Anstoss nehmen: ö. 18. Jh. — *) *beschützen* E. 46_{24}, mhd. auch trans. nur einmal im 13. Jh., dann zweimal im 15. Jh., bei Luther u. im 18. Jh.

β)

a) *beweisen* E. 63_{17}, ohne weiteren Zusatz; mhd. u. nhd. meist m. Adv. nhd. auch m. ‚als'. — *halten* ohne Zusatz D. 152_2, 155_{13}, wie mhd. ö., nhd. selten; ‚ernstlich', D. 135_{29}; ‚wie' D. 121_{26}, 122_{24}, $145_{9, 16}$, E. 3_{21}; 53_{28}; ‚darnach' E. 32_{15}, ‚mit effen' D. 147_{36}, ‚in der tugend' E. 29_{30}, nhd. m. Adv. allg., m. anderen Zusätzen o. im 16. Jh., dann selten (D.W. IV 2, 281). — *hüten* D. 91_4 u. zwölfmal, auch *vor*, *von*, m. folg. ‚dass'. — *kehren an* E. 34_{11}. — *mischen* D. 83_7, E. 40_{12}. — *rächen* D. 27_9, 91_{20}. — *richten nach* E. 32_{17}. — *schicken* D. 17_{21} = rüsten; so mhd. o., auch Luther, 1. Kön. 20_{12}; *in* D. 145_{25} = fügen, wie mhd. noch nicht (selten = sich begeben in). — *stehlen* D. 85_5. — *stellen* D. 90_3 u. noch sechsmal *in* D. — *trösten* E. 7_{19} (hier m. ‚was' verbunden, vgl. § 12.) 86_{10} = sich verlassen auf, wie die Bedeutung stets im Mhd. ist. — *) *überheben* E. 86_{10}, trans. ähnlich = vorziehen, nur in einer prosaischen Stelle des 13. Jh. (Lexer). — *vergessen* D. 141_2. — *versuchen mit* D. 23_{21}. — *) *wehren* D. 23_{11}, 24_{10}, E. 21_{12}, 46_{24}, mhd. auch trans. o. = schützen.

b) *erwegen* E. 53_7 m. G.s. (vgl. § 33), ö. noch im 16. u. 17. Jh. (= aufgeben).

c) *)*begnügen* an E. 36_{30}; mhd. erscheint das V. überhaupt nur vereinzelt u. dann trans., unpersönl.; ö. Chron. VIII—X. D.W. belegt trans. Gebrauch zuerst durch Opitz, reflexiven erst aus dem 18. Jh. — *vertragen* E. 50_8 = ‚sich versöhnen'; mhd. ö. reflexiv, aber nur = ‚zu Ende, zu weit gehen'; einmal im 14. Jh. = ‚übereinstimmen' (Lexer); so erst Tucher 322, 31 u. Chron. X. 362, 1, auch trans. = ‚aussöhnen' nur vereinzelt im 15. Jh. — *vermischen* E. 42_4, 49_3, 68_1, 97_{24}, mhd. nur Megenb. 229, 28; 486, 11.

e) *benügen* E. 89_{27}, mhd. nur unpersönl., trans.; im 16. u. 17. Jh. vereinzelt trans., im 16. auch intrans.

γ).

a) *bewegen* E. 42_{33}, 43_{16}, D. 58_4. — *biegen* E. 43_{17}. — *)*heben* D. 109_{22} ‚von dannen' — *legen* D. 10_8. E. 8_{33} u. ö.

b) *fügen; zu jmd.* D. 5_{12}, 69_3, E. 63_{25}, 96_{28}, 97_{25}, *gen* D. 4_{11}, *in* E. 97_{31}; ‚zu jmd.' erst Fastn. 897, 1, o. aber im 16. Jh.; im 17. Jh. überhaupt schon selten = sich wohin begeben. — Hier ist noch zu erwähnen, dass Eyb noch nicht das nhd. Compositum ‚sich widersetzen' gebraucht, sondern nach mhd. Weise trennt *sich setzen wider* D. 18_1, E. 22_{13}, wie auch Luther noch o.

c) *)*niederlegen* E. 34_8, schon Kaisersb. u. 16. Jh. ö. — *niederneigen* E. 58_9, Diemer, Ged. d. 11. u. 12. Jh. 315, 16; Nib. 920, 2, dann Kaisersb. u. 16. Jh. ö. — *)*niedersetzen* E. 76_{34}, Nürnberger Polizeiordn. 24, Züricher Jahrb. 57, 20, ö. 16. Jh.

Im Anschluss an die Gruppe A. sind noch einige Verba zu nennen, bei denen das Reflexivum reciproke Bedeutung hat:

sich schlagen D. 105_{27}, wie schon ö. mhd. (Benecke II 2, 368). — *sich gesegnen* D. 154_{21}, mhd. ö.; nhd. Schaidenreisser 42^b, Schweinichen 2, 185. — *sich umfahen* E. 47_2 mhd. nicht (vgl. § 3), schon bei Luther, 3. Macc. 5, 46.

§ 7. B.

a) *breiten* E. 43_{15}. — *entfärben* D. 90_9. — *mehren* E. 84_{11} — *schicken*, die fach. . . hat fich recht geſchickt D. 142_{31}, in dieser Bedeutung noch ö. 18. Jh. — *schwächen* E. 66_7. — *verwandeln* E. 89_3.

b) *)*nahen* E. 39_{24}, noch ö. 16. Jh., selten 17. Jh., aber nur refl., mhd. auch trans. — *sammen* E. 9_{28}. — *)*besammen* E. 32_{31}. — *)*verneuen* E. 93_{22}, bei Sanders noch durch Waldis, Ps. 42, 6, Haller 147 belegt (trans. noch o. 16.—18. Jh.).

c) *begeben*, scheinbar subjectlos D. 88_{16}, m. dem Subj. ‚es' E. 98_{25}, beide Mal m. folg. ‚dass'; m. sächl. Subj. D. 67_{17}, E. 5_{23}, 6_{15} u. noch fünfmal in E., R. XLII$_6$ und noch siebenmal; *aus etw.* E. 49_4. Mhd. nur zuw. persönl. refl. = in ein Kloster gehen; m. G.s. = aufgeben; unpersönl. ö. seit dem 16. Jh. — *finden* R. XLIX$_{12}$, so zuerst Grimm, Weistümer 5, 239 (J. 1455), o. 16. Jh. — *machen* D. 151_1 schon bei Luther. — *)*reimen* D. 83_{16}, zuerst Gesta Rom. 92, o. 16. Jh. (D.W. VIII 672). — *) *runzeln* E. 81_{25}, Megenb. 287, 21, bei Sanders als Redensart angeführt.

d) *austeilen* E. 43_{15}, 46_{30}, mhd. nicht, auch trans. nur Schwabensp. 128; nhd. Logau 2, 10, 70. — *erfinden* persönl. R. XLIX$_{19}$, unpersönl. m. Subj. ‚es': D. $113_{18, 20}$; mhd. nur persönl. Jeroschin 130^d (Frisch); m. Subj. ‚alliz' 50^d; dann Chron. IV 163, 17, unpersönl. bei Kaisersb., Luther u. sonst ö.

16. Jh., später selten. — *umschlagen* E. 31_1 = abfallen; mhd. nur Marien-Legenden 12, 101 = sich verbreiten (intrans. o. = abfallen), nhd.: Lessing 12, 488 (von einer Krankheit), Goethe 17, 378 (von Wellen).

§ 8. C. α)

a) *annehmen* m. G.s. D. 144_{18} (vgl. § 3 u. 30.) — *bedenken* D. 124_8 u. noch fünfmal. — *)*freuen* D. 31_{22} u. noch siebenmal. (mhd. allg. trans.). — *gehaben*: ‚wohl' D. 16_{12}, ‚wie' D. 150_{22}, $151_{10, 13}$, nhd. o. nur ‚wohl', doch noch Goethe 47, 247: mit verstand (trans. nhd. nur 16. Jh. zuw.).

b) *)*abthun* D. 10_6, mhd. ö. m. G.s. (Benecke III 140^a, 50) selten trans. (Lexer, Nachträge), nhd. so Luther, Esther 8, 2, ö. 16.—18. Jh. m. G.s. — *besorgen* D. 76_2, 127_8 u. noch achtmal, auch *vor*: o. im älteren Nhd., noch Lessing 9, 168 —. *)*säumen* D. 84_{10}, 101_8 (mhd. auch allg. trans., ö. intrans.), nhd. ö. 16.—18. Jh., meist intrans., (vereinzelt trans. 16.—18. Jh.)

c) *bekümmern* ohne Zusatz D. 87_{22}, 88_1 u. noch achtmal, *mit* E. 29_{16}, 37_{11}, 61_{14}, D. 144_{36}, *um* D. 26_{18}, E. 92_{27}, m. durch *ob* eingeleitetem Satz E. 10_4; mhd. nur *mit* Myst. 1, 315, 23, dann G.s. Loher u. Maller 4^c100^c; nhd. *mit* meist bei Luther, noch bei Paracelsus; *um* bei Luther, 1. Sam. 9, 20 u. ö. 16. Jh. — *erfreuen* D. 70_9, $87_{12,20}$; *mit* 131_{22}, G.s. D. 132_1, 154_{26} (vgl. § 35), m. folg. ‚dass' D. $153_{21,25}$, 154_{12}, E. 47_{27}, mhd. nicht (auch trans. nicht häufig, Benecke III 416^b 7), zuerst in einem weltlichen Lied des 15. Jh. (Wackernagel Les.^{2} 965_4) — *fürchten* D. 146_6, 147_{16}, E. 10_9, 48_{32}, 90_6, 96_1 (vgl. § 53) — *)*scheuen* E. 96_2, zuerst Chron. I 150, 25, mhd. allg. trans., ö. intrans. — *verwundern* E. 91_{24}, 94_{10} m. G.s. (vgl. § 35.), mhd. m. G.s. = sich wundern: Grazer Marienleben des 14. Jh., 590; m. G.s. = sich zu Ende wundern: Mai u. Beaflor 187, 12; dann ö. sich wundern, im Kölnischen des 15. Jh. (Frommann, die deutschen Mundarten 3, 54^b55^a) u. ö. bei Luther. — *)*sich ziemen* unpers. E. 71_{21}, 72_{10}, 72_{15}, 72_{16}, mhd. nicht, ö. Luther u. 18. Jh. (mhd. oft trans. A.p. G.s.).

d) *gebrauchen* m. G.s. D. 65_2. Belege für das Aufkommen des refl. V. u. zugleich den damit verbundenen G.s. in der Germania 18, 376; o. dann 16., besonders 17. Jh., vereinzelt noch 18. (D.W. IV 1, 1832 u. 1833) (vgl. § 30) — *)*ändern* E. 11_{16} (intrans. E. 37_{30}), mhd. nur zuw. trans., z. B. Megenb. ö., bei diesem auch intrans. ö. Für das Nhd. giebt Sanders nur Hammer, histor. Roseng. 282 an.

e) *bedünken* E. 72_{31} m. G.s. (vgl. § 30).

β)

a) *annehmen* D. 144_{18} m. G.s. (vgl. § 30). — *)*gebühren*: ‚als sich gepüret' D. 152_{15}, E. 63_{27}, mhd. ö. unpersönl. = sich

ereignen, besonders im Passional, noch nicht = sich ziemen; so bei Luther u. ö. 16. Jh. (das trans. ‚gebüren' Sachsensp. 3, 45, 8 = heben, kommt nicht in Betracht, da es von ‚mügen' beeinflusst ist; vereinzelt findet es sich im 15. Jh. = betragen, von Rechnungen, D.W. IV 1, 1889). — *) *überessen* E. 74_{31} (trans. nur im Essen überbieten, Z. f. d. A. 8: der Jüngling, V. 573), nhd. z. B. Goethe 3, 237; 11, 121. (trans. bei Sanders als Redensart, neben refl. Dat.) — *) *unterwinden* D. 12_{7}, E. 35_{17}, R. XLVIII$_{26}$, m. G.s. (vgl. § 30). — *) *unterziehen* E. 98_{4}, R. XLVIII$_{25, 30}$, m. G.s. (vgl. § 30), trans. mhd. so nicht, nur Parz. 218, 33; 287, 17 nach der Erklärung von Benecke III 929^{b} 33, nhd. zuerst Lessing 3, 216.

b) *) *fleissen* D. 127_{13}, m. G.s. (vgl. § 30), mhd. allg. refl., besonders m. G.s. (zuw. intrans.; trans. nur ‚sîne sinne' = fleissig wenden zu, Albr. v. Halberst. prol. 43), o. 16. Jh. so, 17. zuw. ‚auf etw', oder m. Inf. — *) *übertrinken* E. 74_{31}; zuw. 16. u. 18. Jh. — Hier sei bemerkt, dass *unterstehen* E. 93_{12} nach mhd. Weise absolut, nicht refl. gebraucht ist, wie auch noch 16.—17. Jh. vereinzelt. Refl. Gebrauch findet sich zuerst ö. in den Chron. (hier mit G.s.), dann bei Luther u. im 16. Jh. o.

c) *)*nähern* D. 149_{19} persönl., unpersönl. E. 39_{29}, 97_{12}, mhd. nur Parz. 472, 7 (in Ggg: nahete, g: nahet), auch sonst nur intrans. Megenb. 115, 11, Wackernagel, Predigten 68, 8. Dagegen findet sich nâhen mhd. o. intrans., zuw. refl., næhen o. intrans. u. refl., vereinzelt trans. Nhd. begegnet refl. nähern zuerst Galmy 73, ö. im Amadis (J. 1583), trans. erst im 18. Jh. — *)*reuspern* D. 123_{21}, mhd. nicht, zuerst intrans. Diefenbach, glossar. 502^{b}, Altswert 133, 17, refl. bei Kaisersb., Luther u. sonst im 16. Jh., daneben intrans. 16.—18. Jh. ö., trans. nur Droste-Hülshoff Ged., S. 54 (D.W. VIII 317).

d) *)*erröten* E. 21_{26}, so nur Logau 3, 87, 56, sonst nhd. intrans., trans. zuw. 17. Jh. Mhd. findet sich nur vereinzelt ein intrans. errôten.

4) Doppelter Accusativ.

§ 9. A. Beide Accusative sind solche des äusseren Objects.

a) *lehren* D. 11_{14} u. noch fünfmal.

c) *heissen* = befehlen, m. A. p. u. Acc. d. Pron. D. 9_{13}, $38_{6, 9}$ u. noch sechsmal in D., wie schon bei Luther ö. — *fragen* E. 72_{24} ‚etwas', ähnlich E. 72_{17} ‚den andern, das er künne,' wie nhd. allg., (mhd. statt dessen A.p. G.s.) (vgl. § 30), auch m. A.s. E. 93_{11}, ‚die vrfache' wie ö. bei Luther u. sonst zuw. 16. Jh. (D.W. IV. 1, 52—54). Auch findet sich A.p. u. daneben *von etw.* E. 72_{30}, $73_{2, 10}$, wie mhd. ö., nhd. Luther 4, 524$_{b}$, bei Aler, Logau 1, 214, 91.

d) *bitten* m. A.p. u. Acc. d. Pron. D. 28_2, $113_{14, 15}$, 122_{20}, E. 61_{21}; mhd. statt dessen A.p.G.s. (vgl. § 30), zuw. so 16. bis 18. Jh. Ferner findet sich A.p. *um etw.* D. 59_6, wie mhd. nur Gregor 2116 (ö. umbe – für jmd. bitten), ö. aber schon bei Luther; ferner A.s. *von jmd.* E. 60_{24}, 98_{10}, R. XLVIII$_{22}$, wie zuw. bei Luther u. im 18. Jh. Die Redensart *zu gast bitten* D. 83_{12} findet sich mhd. nicht, ist in D.W. nur als solche angeführt. — *überreden*: D. 75_{28} ‚Sy überreden die leüt . . . was fy wôllen', so Goethe 3, 141 u. ö., mhd. dafür A.p. G.s. (vgl. § 30), — *zeihen* D. 89_{25}, 91_1, 98_{15}, 124_3, der zweite Acc. ist stets ‚was', so zuerst Wackern. Les.^{2} 926, 18 (H. v. Bühel, Diocletian), Chron. IV 328, 1, VIII 38, 13; 446, 22, nhd. ö. m. Acc. d. Pron., z. B. Luther, Sirach 46, 23, noch Schiller 281_b, 285_a; mhd. dafür A.p.G.s., wie auch nhd. gewöhnlich (vgl. § 35).

e) *erbitten* D. 60_{22}, mhd. dafür A.p.G.s., nhd. vereinzelt: jmd. um etw. — *hören*: ‚hôret mich ain wort' D. 139_{34}.

§ 10. B. Der zweite Acc. ist ein Prädicats-Substantiv. Dieser Construction entspricht die des doppelten Nom. im Passiv, für welche ich die Beispiele deshalb hier einschliesse.

a) *heissen* = nennen D. 11_{21}, E. 15_5 u. noch funfzehnmal. — *nennen* D. 67_{11}, $67_{15, 20}$, E. 85_{17} u. noch etwa zwanzigmal. Im Passiv ist D. $66_{14, 15}$ im Anschluss an vorangehenden Acc. dieser Casus beibehalten. Daneben findet sich *genannt sein zu* E. $39_{23, 26}$, wie sonst nicht, mhd. nur = ernennen, bestimmen zu etw.

b) *machen* D. 99_2, E. 24_{22}, 25_{21}; ‚erb' R. XLII$_{20}$ u. so siebenmal in R. u. noch zweimal passivisch. Doppelter Acc. findet sich nhd. ö. bei Luther u. sonst im 16. Jh., noch Schiller 1082^a (D.W. VI 1379). Daneben findet sich *machen zu* D. 27_{12}, 69_{17}, wie schon ö. mhd., o. in den Fastn. u. bei Luther, *aus* D. 20_9, 23_1, wie zuerst bei Kaisersb. u. Luther.

c) *taufen* D. 66_{14}, 119_2, E. 91_{33}, mhd. nur Leben d. heil. Elisabeth 284.

d) *halten* E. 15_5 neben *heissen*, ebenso passivisch D. 4_4. Zehnmal findet sich *halten für*, z. B. E. 22_2, u. noch viermal passivisch. Das Mhd. kennt beide Constr. nicht, gebraucht statt dessen ‚haben vür' (Benecke I 597_a). Nhd. findet sich doppelter Acc. vereinzelt 16.—18. Jh. (D.W. IV 2, 297). — *ansehen* E. 17_{27} passivisch; sonst steht ‚für' statt des zweiten Acc.: D. 74_{16}, 108_{27}, E. 64_{20}; mhd. fehlen beide Constr., Luther 6, 155^b hat doppelten Nom. im Passiv, sonst ‚für'. — *setzen*: ‚erb' R. XLIII$_1$ u. noch viermal in R, dreimal passivisch. Aehnlich findet sich im 15. Jh. ‚sich meister setzen' (Copeybuch der gemainen statt Wienn 6), ‚ein prediger gesetzet werden', Luther 2. Tim. 1, 11. — *sagen*: ‚erb machen vnd fegen', R. XLVI$_2$, ähnlich Megenb. 429, 23; Sanders giebt ein Beispiel:

Mendelssohn 5, 667. — *schreiben*: ‚das er seinen Sone secze mache vnd schreibe seinen erbe' R. XLV$_{30}$; mhd. zuw. refl. u. passivisch (Benecke II 2, 206^{b}36), zuw. activisch im 15. Jh. (Lexer). — *lassen* E. 92$_{20}$, mhd. zuw. maget lâzen; nhd. ähnlich Butschky, Kanzl. 103: ‚weysen' (D.W. VI 226, Nr. 11^{b}). — *gebären* E. 79$_{25}$, passivisch E. 21$_{4}$, 85$_{12}$, 88$_{9}$, nhd. so passivisch, Luther, Hiob 15, 7, Zinkgref 1, 200, Lessing 7, 396, Schiller 3, 428 (D.W. IV 1, 1647). — *wählen* E. 92$_{2}$ passivisch; Chron. VIII 35, 22; 425, 2, mhd. ö. ‚ze' statt des Acc. — *sich erzeigen* E. 94$_{6}$; Luther, 2. Tim. 2, 15. u. zuw. 16. Jh. (D.W. III 1084, 85). — *erkennen*: refl. E. 37$_{20}$, 94$_{6}$, so dreimal Luther (D.W. III 869), mhd. einmal activisch: Minnes. 1, 42^{b} (Bodmer) (D.W. I, 256); passivisch D. 67$_{26}$, E. 8$_{32}$, wie Schwarzenb. 128, 2, Alberus 75. — *schätzen* R. XLIII$_{36}$ passivisch; doppelter Acc. einmal bei Tieck, Makb. 1, 7; ‚für' statt des Nom. E. 19$_{21}$, wie zuw. in den Chron., Luther, 5. Mos. 2, 20, Goethe 16, 410, Lichtwer 188. — Ebenso heisst es *achten für* D. 29$_{4}$, 134$_{18}$, 152$_{10}$, passivisch E. 37$_{4}$, 51$_{1}$, wie o. nhd. (2 Acc.: Luther 3, 27, zuw 18. Jh.), mhd. nur Wigal. 4035.

e) *hören* refl. neben *sich erkennen* E. 94$_{6}$; nhd. vereinzelt m. Prädicats-Adj. (D.W. IV 2, 1808).

Ebenso wie ein Prädicats-Subst. im Acc., kann auch ein unflectiertes Prädicats-Adj. gebraucht werden, statt dieses auch ein Particip.

a) *haben*: *lieb* D. 25$_{14}$ u. ö., *hold* D. 18$_{17,18}$, 40$_{22}$ (noch ö. 16. Jh.), *halb* D. 18$_{30}$, *sitzend* D. 25$_{29}$ (ö. mhd. so, o. 16. Jh.). — *machen* D. 23$_{28}$ u. fünfundzwanzigmal; refl. D. 44$_{30}$, E. 13$_{15}$, 18$_{29}$, 24$_{23}$, 35$_{18}$, 77$_{4}$, wie mhd. noch nicht: D.W. VI 1389 giebt viele Beispiele, aber mit keinem der von Eyb gebrauchten Adj. Ein Particip ist verwendet D. 48$_{25}$, wie mhd. vereinzelt (Benecke II 15^{b} 45, nhd. o. (D. W. VI. 1383) — *thun*: *kund* E. 58$_{28}$. — *lassen* D. 85$_{18}$, 101$_{15}$, 126$_{28}$, E. 22$_{26}$, 28$_{19}$. — *finden* D. 148$_{20}$, E. 21$_{31}$, 28$_{8}$, 30$_{30}$. *geboren werden* E. 38$_{7}$, ähnlich schon ahd. ‚plint boranêr', Graff 3, 142; m. flectiertem Adj. Otfr. III 20, 82. — *sich stellen* D. 92$_{2}$. — *sich geben*: *schuldig* D. 146$_{25}$, mhd. zuw. so, ö. ähnlich (Benecke I 501$_{a}$21, 502$_{a}$6), im 16.—17. Jh. zuw. so, ähnliches allg. nhd. (D.W. IV 1, 1720). — *sich wissen* E. 10$_{9}$.

b) *sagen*: *frei und ledig* D. 108$_{24}$, 109$_{11}$, 110$_{9}$, 115$_{28}$ (vgl. Benecke II 2, 16^{b}21, Grimm, IV 626), nhd. ist nur ‚jmd. tot' u. ‚sich los sagen' üblich, sonst dafür ‚sprechen'.

c) *heissen* D. 22$_{3}$ u. zehnmal, mhd. selten (Benecke I 659^{a}7). — *halten* D. 12$_{25}$, 97$_{24}$, E. 10$_{27}$ u. viermal, daneben *für* D. 109,$_{7}$, E. 18$_{11}$ u. siebenmal (D.W. IV 2 giebt erst Beispiele aus dem 17. Jh.) — *achten* D. 14$_{20}$, 29$_{27}$, E. 12$_{1}$, 32$_{9}$, 92$_{28}$, wie schon ö. Luther, daneben ‚für' E. 13$_{9}$, 35$_{22}$, 37,$_{4}$

51_1, 88_6, so nach D.W. zuerst Frank, Weltb. 195a. — *sehen* E. 95_{27}, ähnlich A. Heinr. 1231. — *erschaffen* E. 42_{32}, 46_{21}, 77_{16} — *weisen* E. 14_9 — *sich erzeigen* D. 101_{12}, E. 17_{35}, 92_{21}, bei Kaisersb. u. Luther schon ö. — *schätzen* E. 35_{15}, R. XLVI$_3$ — *ansehen* ist nur m. *für* verbunden, E. 35_{25}, wie ö. schon 16. Jh.

d) *behalten* D. 126_{33}, E. 47_{30}, 60_{27}, wie zuw. 16.—18. Jh.; allg. nhd. nur ‚lieb'; reflexiv E. 90_{19}, vgl. Luther, Jac. 1, 27. — *zählen* D. 110_{15}, 113_6, E. 90_{17}, wie Jeroschin 152^a; Brandt 99, 192; 107, 8 m. Prädicats-Subst., 57, 44 m. Adj. (Beispiele aus dem 15.—16. Jh. bei Zarncke, Anm. zu 57, 44, auch für *für*); daneben findet sich *für* E. 18_{14}, 22_1.

e) *reden*: D. 103_{27} *krank* (anders sind die factitiven Acc. D.W. VIII 469).

§ 11. Zur Klasse der Acc. des äusseren Obj. gehören endlich die Fälle des Accusativs mit einem Infinitiv.

a) Besonders häufig regiert *lassen* einen Acc. c. Inf., z. B. D. 6_1, 26_2, einen Inf. passivi D. 21_{19}, o. auch einen Inf. ohne Beziehung auf einen bestimmten Objects-Acc., z. B. D. 5_{17}, wo dann der Acc. von dem Inf. regiert wird. Constructionen, wie ‚das er mich hat laſſen nacket ſehen einen andern man', E. 14_{13}, finden sich mhd. ö., z. B. Iw. 1401, nhd. vereinzelt (D.W. VI 235). — *heissen* D. 38_4, 106_2, 152_{14}; mit blos vom Inf. abhängigen Acc. D. 42_{15} u. noch sechsmal. Zu D. 139_9 ‚ich hab die knecht gehaiſſen, ſy ſollen . . . tragen', finden sich Parallelen Luther, Jes. 38, 21, Platter 733. — *sehen* D. 14_{16} u. o.; E. 78_8 (vgl. 78_3 u. 78_9) steht ein Inf. m. *zu*, wie Willeh. 208, 17 u. einmal bei Opitz (Sanders III 1061^c). — *hören* D. 15_{19} u. o. — *finden* D. 5_{25}, E. 57_{19}, 66_{25}, 76_{33}. — *machen* E. 37_{32}, $39_{15, 19}$, 60_{28}, 90_{33}, wie zuw. mhd., o. nhd. (D.W. VI 1383).

e) Wohl unter lateinischem Einfluss stehen D. 29_{14} ‚den ich wenet mein freünd zů ſein' (Plautus, Bacch. 549: quem esse amicum ratus sum) u. E. 67_{31} ‚gott . . . hat wöllen das menſchlich geſchlecht ewig zuſein'.

II. Accusativ des inneren Objects.

§ 12. Im Acc. des inneren Objects stehen zunächst die Neutra einiger Pronomina zur Bezeichnung des Gebietes, auf dem die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit zur Erscheinung kommt, oder des Umfangs, in welchem dieselbe Geltung hat. Oft gehen diese Neutra mehr oder weniger in die Natur blosser Adverbia über.

1) Relatives was.

sünden D. 146_5: ‚was du geſündet haſt', ebenso 146_{29}; mhd. ist das V. meist intrans., o. refl. gebraucht, einmal trans. =

zur Sünderin erklären, Minnes. 2, 160[b] (Hagen), nhd. selten u. dann intrans., dagegen findet sich bei dem mhd. noch fehlenden ‚sündigen' ein ‚was' Wieland, Lucian 1, 242, ‚nichts' Voss, Od. 4, 817. — *reuen* D. 94_7: ‚mich reüet, was ich dir zů lieb vnd willen kommen bin'. Dem Entsprechendes findet sich sonst nicht, übrigens hat die lateinische Vorlage keinen Einfluss gehabt.

2) Interrogatives was.

Bei *helfen* E. 34_{11}, wie o. mhd. (Benecke I 680[b] 33, III 566[b] 21) u. nhd. — *angehn*: ‚was geet mich das an?' D. 95_{16}, ähnlich 126_{25}, mhd. bei diesem V. nur Grieshaber, Pred. 2, 16, nhd. o., schon Luther, Joh. 21, 25, 1. Kor. 5, 12.

Hieran schliesst sich *was,* abhängig von einem mit der Copula verbundenen Adjectiv: ‚was fein fy nütz?' D. 56_{14}, mhd. noch nicht (zu vergleichen wäre Parz. 243, 11, wo aber ‚waz' fast zur blossen Einleitung der Frage abgeschwächt ist), doch schon bei Luther (D.W. VII 1023).

Oft nimmt *was* adverbialen Charakter und die Bedeutung ‚warum' an, weniger noch bei intrans., mehr bei trans., m. Acc. des äusseren Obj. verbundenen Verben; eine dem Mhd., wie dem Nhd. geläufige Construction.

α) bei Intransitiven. Die Berührung mit dem rein inneren Object zeigt besonders D. 20_{27} ‚was red ich? was ſtee ich? warum fleühe ich nitt?' wo einerseits ‚warum' zur Seite steht, andererseits das ‚was' bei ‚red ich' als Adverb oder als directes Object aufgefasst werden kann. Bei *stehn* findet sich *was* ferner D. 28_4, 39_{27}, 79_{15}, 93_{13}, bei *gehn* D. 101_{15}, *warten* D. 28_4, *harren* D. 101_{15}, 107_6, 123_{22}, *kriegen* E. 50_{33}, *schreien* D. 30_9, 114_4, *zuhören* D. 50_7, *zweifeln* D. 55_4, 107_6, so wohl auch *klagen* E. 37_{25}. Daran schliesst sich das absolut stehende *klopfen* D. 129_{10} an.

β) bei Transitiven neben äusserem Object: bei *fragen* D. 104_{23}, *sagen* D. 58_{11}, *schelten* D. 77_{31}. Dazu kommt *sich schämen* D. 57_{28} u. das formelhafte *not thun* D. $49_{7, 21}$ (vgl. Kirchhof, Wendunm. 4, 355, Oesterley).

In der Stelle E. 7_{19} ‚was möchſtu dich tröſten' = worauf möchtest du dich verlassen! (vgl. § 6), scheint ‚was' für den im Mhd. üblichen Gen. zu stehen, der sich auch noch bei Luther, Ps. 39, 8 u. bei Spener findet (Kehrein III § 195).

3) etwas.

E. 23_{28}: ‚doch was ſie ettwas der vnkeůſcheit verdacht'; E. 28_{32} ‚was die natur gibt, iſt ettwas zu dulden'. In der älteren Sprache ist solches *etwas* selten: Otfr. II 15, 8, Nib. 852, 2, Walth. 106, 18, auch im 16. Jh. ist es noch nicht sehr häufig. Dazu kommt *etwas* bei Adjectiven u. der Copula: D. 10_6, E. 66_{11}, wie noch nicht mhd. Einem blossen, quantitativen

Adverb steht es am nächsten neben einem Adverb selbst, wie D. 139_{24} u. schon ö. mhd. (Benecke III $568^{a}18$).

4) nichts.

D. 9_{5}: ‚ſo darf ich dein nichts'; D. 26_{2} ‚er . . . ſchemett ſich nichts' (Plautus, Bacch. 483: neque pudere quicquam); D. 36_{2} ‚das er . . . nichts mit dir zürne' (Plautus, Bacch. 690: neu quid suscenseat); ‚die fraw ward nichtz bewegt', E. 23_{35}. So findet sich *nichts* zuerst Kaisersb., Sünden d. Munds 45^{a}, ö. im 16. Jh., vereinzelt bis zum 18. (D.W. VII 726). Einmal findet es sich auch bei *nütz sein*, D. 100_{31}, wofür D.W. VII 1023 als ersten Beleg Meisterlin 174_{26} giebt.

5) An diese Pronomina schliesst sich ein wenig an; in dem hinzugefügten Artikel zeigt sich die Natur des Acc. noch deutlich, doch wird er, besonders neben einem äusseren Obj. rein adverbial. Es findet sich bei Intransitiven: *bleiben* D. 41_{22}, *verharren* D. 78_{3}, *zuhören* D. 126_{30}, *geruhen* D. 10_{8}, *lachen* E. 29_{25}, bei Transitiven neben äusserem Obj. D. 43_{10}, 124_{29}, bei Adj. u. Copula D. 10_{7}, bei Subst. u. Copula D. 59_{31}. Einmal findet sich ohne Artikel ‚wenig geen' D. 71_{17}. Solch *ein wenig* u. *wenig* ist schon mhd. häufig.

6) Angeschlossen seien hier die ganz wie Adverbia fungierenden ursprünglichen Accusative genug D. 12_{12}, 43_{11}, 134_{27}, E. 46_{10}, 58_{18}; viel D. 21_{14}, 109_{15}, E. 50_{33}, 58_{18}, 60_{24}.

7) Ein specieller Fall des Acc. des inneren Objects ist der des Wertes bei *gelten* D. 77_{4}, 83_{25}, der schon mhd. häufig ist, sich aber erst in Folge veränderter Bedeutung des Verbums aus dem Acc. des äusseren Obj. entwickelt hat (D.W. IV 1, 3076, 77). Derselben Art ist der Acc. bei *wert sein* D. 33_{10}, 34_{17}, wofür das Mhd. noch durchaus den Gen. verwendet (§ 22).

III. Uebergangsstufen zwischen dem Accusativ des inneren und dem des äusseren Objects.

§ 13. 1) Acc. zur Bezeichnung des durchmessenen Raumes bei Verben der Bewegung.

Bei *gehn:* ‚vier ſchritt' D. 43_{8}, ‚ainen tritt' D. 23_{18}, (auch mhd. sind gerade die Acc. ‚schrit', Benecke II 2, 218 u. ‚trit', Lexer II 1517, o. so verwendet, wenn auch nicht bei ‚gên' selbst), ‚den weg des todes' E. 26_{2}, ähnlich E. 33_{32}, D. 101_{18}; schon mhd. o. ‚wec' u. Ähnliches bei Verben der Bewegung (Benecke I 464^{a} 28; Haupt, zu Erec 3107) — *aufsteigen:* E. 82_{1} ‚die kobel vnd die berg,' mhd. so nur Krone 371: ein gebirge (Acc. bei stîgen Troj. 5964, 13544), in D.W. durch Logau 1,1,3 u. Günther belegt u. als unüblich bezeichnet. — *ausschliefen:* ‚ich hab alle winckel außgeſloffen' D. 148_{18}; mhd. findet sich das V. nur

absolut u. nur Hartm., Glaub. 606; Wolfr., Tit. 157,4 (auch das übliche ‚sliefen' nur Hadamar 41 m. Acc.), nhd. aber so bei Kaisersb. u. ö. im 16. Jh.; ‚alle winkel' Fastn. 316,7. — *ausfahren:* ‚wir haben alle innſeln . . . außgefaren' D. 74_{25} (Plautus, Menaechmi 231: omneis circumimus insulas), mhd. so nie (o. Acc. bei varn), nhd. nur Acc. des äusseren Obj. = durch Fahren verderben.

§ 14. 2) An den Acc. des durchmessenen Raumes schliesst sich an der Acc. der durchmessenen Zeit.

Eine Berührung mit dem Acc. des inneren Obj. zeigen noch am deutlichsten die Acc. bei Verben durativer Bedeutung (vgl. Erdmann II § 110), ferner die Fälle, in denen im Acc. nicht ein zeitlicher, durch ein Subst. ausgedrückter Begriff, sondern ein Pron. steht. So stehen Acc. bei *leben:* ‚ain kurtze zeit, die du wol lebeſt' D. 60_9, ähnlich E. 25_{34}, 55_9 u. ö., wie schon o. mhd. — *währen* E. 88_5, wie schon o. mhd. — *fasten* E. 65_{21}, 66_{18}, wie ö. mhd. — *bleiben* D. 79_{31}, 133_{13}, E. 60_{21}, 65_9. — *warten* E. 65_{31}, wie noch nicht mhd. — *beiten* D. 6_{25}, wie ö. im 16.—17. Jh.

In anderen Fällen nähern sich die Acc. den blos adverbialen: ‚das ſie ein gantz monat hat verſagt' E. 12_{23}, ähnlich D. 3_{12}, 4_{10}, 115_6, 124_{20}, 137_{24}, 138_{11}, E. 6_{22}, 29_4, 97_{30}, 98_9.

Einige die Dauer bezeichnenden Acc. fungieren ganz wie Adverbia: *alle tage* D. 31_6, E. 83_{18} (vgl. Weinhold, mhd. Gramm.[2] § 325), *mein tag* D. 59_{12}, wie Troj. 18449, Frauendienst 100, 3; *all mein tag* D. 81_2, 85_{17}, 112_9, wie Troj. 18354, *tag und nacht* D. 127_{31} u. ö., *lange zeit* D. 21_{14} u. ö., *alle zeit* D. 68_{26}, E. 5_8 u. o., wie auch mhd. ö. alzît; ebenso sehr o. *die weil* zur Einleitung von Temporalsätzen, wie o. mhd.

Einige solche Acc. bezeichnen nicht einmal die durchmessene Zeit, die Dauer, sondern einen blossen Zeitpunkt, sind also ganz adverbial: demonstratives *die weil* D. 143_6, 154_{10}, E. 65_{15}, wie ö. mhd.; *den andern tag* E. 97_{16} (vgl. ‚am neůnundzweinzigiſten tage' E. 66_{24}), *diese nacht* E. 55_{15} (D. 104_{22} neben ‚schlafen' kann auch die Dauer bezeichnet sein), beides nach nhd. Gebrauch.

Aus dem Acc. der durchmessenen Zeit hat sich auch der Acc. bei *alt sein, alt werden* entwickelt D. 24_7, 83_5, 114_7, 123_{12}, wie zuerst bei Kaisersb. u. im 16. Jh. (vgl. § 22).

§ 15. 3) Einige Fälle neutraler Accusative von Pronominibus und Adjectiven.

Einige Verba regieren nur den neutralen Acc. eines Pron. oder Adj. von unbestimmtem Inhalt, der bald einem inneren Obj., bald einem factitiven Acc. näher steht. Diese Verbindung von Verben mit einem Acc. bezeichnet Erdmann II § 105 als die leichteste u. mildeste.

A) Eine Mittelstellung zwischen dem Mhd. u. Nhd. nimmt Eyb ein in den Verben, die im Mhd. überhaupt keinen Acc. regieren, im Nhd. einen beliebigen Acc. des äusseren Obj.

beginnen D. 126_{12}, E. 56_{29}: ‚was', D. 126_{35}: ‚vntzimlichs'; etwas freier: ‚den fachen, die du haſt hie begunnen' D. 21_4, ähnlich E. 54_{24}; mhd. regiert es G.s. — *hoffen* D. 11_{27}, mhd. nur mit G.s. oder Präpositionen, schon bei Luther ö. mit Acc. des Pron., seit dem 16. Jh. auch, zuerst in poetischer Sprache, mit A.s. — *verzeihen* D. 93_{12}, 135_{14}, E. 28_{17}, 30_3 (vgl. § 50) neben D.p.; mhd. = vergeben, nie m. A.s.; = versagen, m. D.p. G.s. oder A.p. G.s. — Über die V. bedürfen, leugnen, verleugnen, vergessen vgl. § 28 u. 32.

Hieran schliesst sich *verheissen* D. 40_{23}, E. 62_8, 65_{23}, neben D.p. (vgl. § 50). Es begegnet zuerst in den Vocabularien des 15. Jh., zweimal refl. in Loher u. Maller, mit A.s. zuerst bei Luther, mit u. ohne D.p. — *gedenken* D. 58_5, 113_{31}, 120_{13}, 126_7, 137_{12}, 138_6, E. 33_{13}, mhd. nur zuw. u. nur = ausdenken, zu Ende denken, nicht einfach = denken, m. A.s. (Benecke I $347^a 29$), ö. aber 16.—18. Jh. in verschiedenen Bedeutungen, noch bei Kant u. Goethe (vgl. § 28) — *zuhören* D. 48_{28} regiert auch nhd. nur vereinzelt den Acc.

B) Verba, die im Mhd. einen beliebigen A.s. regieren, im Nhd. nur den eines Pron. oder Adj.

vermögen D. 7_3, E. 69_4 — *denken* R. XL_{28} (D. 134_{21} kann auch zu *gedenken* gehören); mhd. findet sich ein Acc. auch nur im sermo in nativ. dom. vom 12. Jh. (Wackern. Les.^{2} 193, 38): ‚die scôni' = in Gedanken fassen; schon bei Luther ö. Acc. des Adj. (D.W. II 430) — *antworten* D. 104_{21}, E. 61_{35}; so mhd. nur Genesis, Fundgr. 54, 32 m. A.s. ‚framspuot'; schon bei Luther ö. m. Acc. des Pron.

C) Verba, die mhd. u. nhd. beliebigen A.s. zulassen, einen solchen bei Eyb mehr zufällig nicht regieren.

Die meisten derselben drücken einen geistigen Zustand oder eine Meinungsäusserung aus: *raten* D. 6_{14}, 32_{12}, 51_{20}, 125_{16}, 146_1 — *erraten* D. 54_{27}, 141_{27} — *erlügen* E. 51_6 — *verschweigen* D. 20_{29}, E. 68_{30} — *geloben* D. 153_1, E. $61_{9,16}$, 62_9, 65_{29} — *gebieten* D. 36_{22}, 137_{17}, 148_{27}, E. 10_8 — *versagen* E. 12_{24} — *begehen* E. 55_{19}, 62_{23} — *versuchen* D. 121_{34}.

Fast stets regieren den Acc. d. Pron. auch *wollen* u. *können*. Nach Benecke III 659^a ist im Mhd., wenn ‚wellen' m. Acc. verbunden ist, ein Infinitiv zu ergänzen; jedoch ist dies bei so unbestimmten Ausdrücken, wie z. B. A. Heinr. 815: wil ez got; Iw. 2291: ‚welt ir allez daz ich wil', kaum möglich. So ist zwar bei Eyb zu ‚was' ein Inf. leicht zu ergänzen D. 45_2, 51_{19}, 70_4, 75_{28}, 137_{16}, 145_{29}, E. 73_5, jedoch ist ‚was' direkt abhängig D. 19_6, 31_7, 49_{23}, $69_{16,17}$, 73_{18}, 80_5, 86_{19}, 107_{14}, $112_{22,23,30}$, 125_{33},

E. 68_{29}, ebenso andere Pron. D. 33_{2}, 87_{9}, E. 68_{29}. Ein A.s. findet sich D. 45_{14}, E. 58_{35}. — *können* regiert Acc. d. Pron. D. 138_{20}, E. 50_{16}, 72_{18}, A.s. D. 59_{1}, wie auch schon mhd. o.

Endlich sei erwähnt, dass meist Acc. d. Pron. regieren die Verba *thun, sagen, reden, sprechen.*

§ 16. 4) Factitiver Accusativ.

Oft bezeichnet der Acc. nicht ein selbständig neben der Verbalthätigkeit bestehendes Obj., sondern einen erst durch dieselbe in die Erscheinung gerufenen Gegenstand. Einige Verba regieren nur diese Art des Acc., andere auch den des äusseren Obj. Von jener Gruppe finden sich bei Eyb folg., im Mhd. u. Nhd. übliche Verba: *machen, thun, schaffen, wirken*, (‚ain tůch' D. 19_{34}, ‚werck vnd tate' E. 80_{14}, ‚was' E. 60_{19}), *backen* D. 143_{18}, E. 70_{7}, *dichten, erdenken, erfinden, schwören* (‚einen eid' D. 51_{5}). Auf nhd. Stufe steht *erschaffen* E. 3_{16}, 25_{5}, 38_{13}, 41_{3}; mhd. ‚erschepfen' nur = ausschöpfen ö. m. Acc. des äusseren Obj.; auch aus dem 16. Jh. führt D.W. nur Luther, Jerem. 31, 22 an.

Folg. Verba regieren bei Eyb nur factitiven Acc., sonst auch den des äusseren Obj.: *flechten* E. $31_{5, 7}$, *nähen* E. 82_{7}, *pflanzen* E. 75_{14}, 82_{7}.

Beide Arten des Acc. regieren: *bauen*, factitiv E. 15_{32}, 23_{13}, 87_{13}, äusseres Obj. E. 69_{20}, 70_{6}, 75_{3}, beides zugleich E. 68_{20}. — *schmieden*, ‚das geld' D. 15_{9}, ‚das eyſen' E. 41_{9}, A.p. ‚in ketten' D. 68_{4} — *handeln* regiert in leichtester Abhängigkeit Acc d. Pron. D. 111_{31}, E. 55_{16}, wie ö. noch im älteren Nhd. (D.W. IV 2, 374); in passivischer Fügung, die noch jetzt üblich: D. 18_{5} ‚das ist weiflich gehandelt'; factitiv A.s. D. 28_{1}, 135_{32}, wie ö. mhd; A.s. = handhaben E. 10_{26}, wie ö. mhd., o. 16. Jh., vereinzelt bis zum 18.; A.p. = behandeln D. 149_{29}, E. 50_{28}, wie o. mhd., ö. 16. Jh. u. noch bei Logau. Daneben findet sich die zuerst durch Schuppius belegte Constr. *handeln von* E. 82_{19}. — *schreiben* m. Acc. d. Pron. D. 38_{11} u. ö., factitiv E. 69_{26}, m. äusserem Obj. E. 87_{2}.

Auch bei *sagen, sprechen, reden, singen* lässt sich der Acc. oft als factitiv auffassen, wenn das Obj. erst durch die Rede zur Erscheinung kommt. (Erdmann II § 125.). Daneben zeigt sich der Übergang in den eines äusseren Obj. — *sagen* z. B. regiert ‚ain wort' D. 48_{28}, 126_{15}, ‚die warheit' D. 111_{24}, 119_{25}, ‚dank' E. 47_{19}, ‚neüe märe' D. 75_{22}, ‚diſe wort' D. 50_{22}, ‚deinen namen' D. 111_{14}, ‚die ſache' E. 64_{3}; in jetzt ungewöhnlicher Weise: ‚redliche und tugendhafftige werck der elteren' E. 71_{13}; mhd. ö. so allgemein, meist aber dafür ‚von' — *reden*: ‚ein wörtlein' D. 42_{2}, u. ö. ähnlich; zu ‚das ich den groben püffel hynder das weyb geredt hab' D. 142_{32}, lassen sich einige Beispiele des 18. Jh., D.W. VIII 469, vergleichen. — *singen*: ‚ein liedlein',

D. 138_7; ‚werck' E. 71_{13}, mhd. ähnlich o. nur: das Lob jmds., doch vgl. Albr. v. Halberst. 19, 144: sîn manheit.

§ 17. Der Gebrauch des Accusativs ist wesentlich erschöpft mit den von Verben regierten und den von Verben losgelösten adverbialen Accusativen. Aus der Verbal-Rection haben sich auch einige Accusative bei Adjectiven, die mit der Copula verbunden sind, entwickelt. Schon behandelt ist der Acc. bei *wert sein* u. *alt sein;* über den bei *gewiss sein, ansichtig werden* vgl. § 31, ebenso über den bei *ohne werden* § 34, wo sich ursprünglich der Gen. findet u. so auch noch bei Eyb. Hier ist anzuführen der Acc. bei *schuldig sein* D. $56_{25, 27}$ neben D.p.; mhd. so neben D.p. Passional 224, 14 (Köpke) u. Amis 2387 (Lambel), ohne D.p. Elisabeth 7329, Passional 189, 89 (Hahn); häufiger erst nhd.; — ferner *pflichtig sein* D. 120_7, sonst nicht m. Acc. belegt, im 15. Jh. ö. mit G.s.

Endlich ist der Acc. bei der Interjection *pfui* D. 100_5 zu nennen, der sich mhd. o., im 16.—17. Jh. ö. findet, während seit dem 18. ‚über' üblich ist.

Durch Ellipse eines Verbums des Sagens ist der Acc. in dem Ausdruck ‚Meinen gruß zů vor' D. $38_{12, 18}$ entstanden.

Drittes Kapitel.

Genitiv.

I. Genitiv der Urheberschaft und des Besitzes.

§ 18. 1) Bei der Betrachtung des Genitivs gehe ich von dem adnominativen aus, der das Verhältnis zweier Nomina ausdrückt, und zwar von dem der Urheberschaft und des Besitzes. Indem der Urheber oder Besitzer sowohl im Genitiv selbst als in dem diesen regierenden Casus stehen kann, erweitert sich das Verhältnis zu dem einer allgemeinen Zugehörigkeit.

Von den zahllosen Fällen eines solchen Genitivs bei Albrecht von Eyb stimmen bei weitem die meisten ganz mit dem mhd. und nhd. Gebrauch überein; ich hebe deshalb nur das von dem einen oder dem anderen Abweichende hervor.

A. Einige Fälle des objectiven Genitivs.

b) ‚aller vleys und gute hut der kinder angekert wird' E. 21_2; ‚vlîz' mhd. ö. so m. Gen., nhd. selten (D.W. III 1764); ‚hut' nur Luther 1,84^b: ‚acht und hut haben' G.s. — *furcht,* des todes D. 124_{31}, noch zuw. 16.—18. Jh. (D.W. IV 1, 688) — *liebe* D. 67_6, E. 3_8, 9_4, $19_{10, 14}$, $21_{33, 31}$, 53_{12}, 90_{18}, mhd. so Germania 7, 349 (Predigt d. 13. Jh.), ö. nur: ‚durch liebe' m. Gen.;

zuw. 16.—18. Jh., noch Goethe 12, 64 (D.W. VI 918). Daneben ist *gen* gebraucht E. 19_{19}, 22_{11}, 57_{5}, 70_{28}.

d) *arznei* E. 96_{25} wie zuw. 16.—17. Jh. — *begier* E. 82_{25}, so Luther 1, 37[a], ähnlich ‚begierde' m. G.s. in Vocabularien des 15. Jh., bei Maaler, Goethe 17, 9. — *lust* E. 53_{12} neben *liebe*, wie Troj. 10130, zuw. 16. u. 18. Jh. (D.W. VI 1315; 1317) — *regiment* E. 43_{2}, so Goethe 13, 119; das Subst. ist überhaupt erst seit dem 15. Jh. üblich. — *reue* E. 99_{23}, wie Wickram, irr. Pilg. 85[a], Logau I 186, 83. — *sorge* E. 3_{8}, 19_{10}, mhd. nur zuw. sorge haben G.s., häufiger m. Präpos.; nach Sanders so Luther ö. u. Goethe 13, 254. — *unwissenheit* E. 75_{27} wie zuw. im 18. Jh.

e) *erbarmung* E. 58_{15} — ‚hillff vnd ſeligkeit meiner ſele' E. 92_{20} — *geizigkeit*, ‚des geldes' E. 33_{9}, mhd. ähnlich ‚gît' m. G.s. Gregor 2980; nhd. ‚geiz des gelds' S. Franck, Spr. 1, 119[b] u. vereinzelt Ähnliches, noch Schiller, M. Stuart II 6 (D.W. IV 1, 2813).

B) Einige auffälligere Verbindungen mit dem Genitiv.

Mehrfach werden so bildliche, poetisch gefärbte Wendungen gebildet: ‚biß mir ain ſchilt aines gůten willens' (mhd. ö. Ähnliches) ‚vnd ain thurne der ſterck' D. 135_{16} — ‚dem banier deiner miltigkait' D. 135_{15}, ähnlich ö. 18. Jh. — ‚trawben der freůden' E. 75_{36} — ‚getrank des durſtes, der freůden' E. 76_{2}. Die Gen. E. 77_{20} ff. stehen fast alle unter Einfluss der zu Grunde liegenden Stelle: Petrarca, de miseria vitae humanae: ‚ein ſchreine der arbeit' = arca laborum; auch mhd. ö. ähnlich — ‚ein plane desůbels' = palestra discriminum; ähnlich: der minnen plân, Engelh. 3150; der tugenden, Boner 4, 23; des glücks, Weckherlin 547; — ‚ein ſteren der freůden' = stella solatiorum — ‚ein finſternuß der hôler' = caligantes speculae; — ‚prunn der ſorgen' = fons curarum; mhd. ö. Ähnliches, auch Luther, Sir. 1, 5, Jean Paul, Hesp. 2, 183 — ‚fließendes waſſer der zeher' = fluvius lacrimarum; — ‚mere aller vnſeligkeit' = mare miseriarum; mhd. ähnlich Wackernagel, Pred. 8, 50, o. nhd. (D.W. VI 1843) — ‚geſichte des ſchmertzen' = visus doloris.

Öfters steht die Verbindung mit einem Gen. entsprechend dem älteren Sprachgebrauch, wo nhd. Composita üblich sind: ‚flechten des hars' E. 31_{3}; so Frommann, deutsche Mundarten 3, 55[b], „des Teufels Netz" 12193; das Compos. mhd. nur Nürnberger Polizeiordn. 67 ‚ſammlung des volcks' D. 88_{5} ‚vndergang der ſunnen' D. 82_{17} — ‚ſchiff der kaufmanſchaft D. 66_{17}.

Ferner wäre von Genitiv-Verbindungen anzuführen: ‚gebrechen der hitz' E. 75_{5}, wie vereinzelt 15. Jh. (D.W. IV 1, 1847), sonst *an*. — ‚vnmeßigkeit des weins' E. $75_{12, 31}$ — ‚das krentzlein des hawpts' E. 77_{1} — ‚ein ůbelſchmeckendes aß des flaiſch' E. $80_{9, 20}$ = massa putredinis, bei Innocens, de contemptu

mundi 1. — ‚ward mit vmbgebenden armen der frawen . . . enpfangen' E. 59_9.

C) Die Stellung des Genitivs weicht zuweilen noch von der nhd. üblichen ab. Er steht zwischen attributivem Adj. u. dem regierenden Subst., wie ö. mhd. (Paul, mhd. Gramm. § 190): ‚den andechtigen der heilligen geſchrifft vetern' E. 82_{15}; einige Beispiele für das 15. — 16. Jh. giebt Kehrein III § 499. Auffällige Voranstellung des Gen. vor das regierende Subst. findet sich: ‚Tytel diſes půchleins des erſten teyls' E. 3_1 — ‚Der frawen zu vnſeren zeiten kunſt' E. 70_{17}, ähnlich D. 124_{11}, E. 40_{10}, 72_{22}. — Die beiden Subst. sind durch das V. getrennt: ‚was vndter der funnen iſt diſer welt' E. 86_{35}, wie ö. bei Kaisersb. (Kehrein III § 499).

§ 19. D) Gen., abhängig von Substantiven in enger, formelhafter Verbindung mit Verben.

b) *dank sagen* E. 57_{27}, 67_7, noch ö. 16. Jh. — *gewalt haben* D. 79_{19}, noch Luther, Hebr. 2, 14 (über: Röm. 13, 1), Voss, Aristoph. 3, 297.

d) *getrauen haben* E. 65_{24}, zuw. in den Chron. — *ein ende machen*, ö. Luther u. Goethe 23, 38; 57, 130. — *treue geben* D. 126_4; Gudr. 1162, 1. — *zeugnis geben* E. 98_{11}, Chron. IV 310, 5. — *ein exempel geben* E. 83_{25}, zuw. nhd., häufig bei ‚ein beispiel geben'.

e) *wissen haben* E. 95_{35}. — *sinn haben* D. 41_{25}.

Dagegen steht nach nhd. Weise die Präpos.: *mangel haben an* E. 50_{16}, 87_{30}, wie mhd. noch nicht, dafür der Gen. (Beispiele Germania 8, 61), der auch vereinzelt noch 16.—17. Jh. vorkommt neben dem im 16. Jh. üblichen ‚an'.

§ 20. 2) Genitiv der Zugehörigkeit bei Adjectiven.

Er findet sich bei *gleich* in den erstarrten Formen *meines gleichen* E. 23_{28}, 72_8, 91_{14}, *ihres gleichen* E. 17_3, *des gleichen* neben einem Subst. R. L_4, *der gleichen* nach einem Subst. E. 12_{25}, 88_{22}, D. 137_2, R. XLIX_{36}, *des gleichen* ohne dass ein Subst. vorangeht = ‚ebenso' E. 12_{16}, 18_{27} u. noch zwölfmal. Mhd. regiert ‚gelîch' ö. den Gen., die erstarrte Form ‚meines gleichen' wendet nach Grimm III^2 81 zuerst Luther an, ‚des gleichen' begegnet nach D.W. zuerst im 15. Jh. ö. Übrigens finden sich sonst Adj. nur prädicativ bei *sein* u. *werden* m. Gen. bei Eyb, ausgenommen noch *voll*.

eigen E. 20_{19}, mhd. ö., besonders = ‚hörig', selten noch im 16. Jh., doch noch ö. bei Luther (Franke § 282).

§ 21. 3) Genitiv des Besitzes bei *sein*.

Einige mhd. Beispiele giebt Grimm IV 653, einige aus Luther Franke § 282. ‚nu bin ich des tods' D. 107_{12}; ‚sy haben ainen man, des ſy ſein' D. 136_{34}, wie Luther, Apost. 27, 23; — ähnlich D. 121_{24}, 123_{10}, 129_{29}, E. 7_{22}, 39_{10}, 43_{31}. — ‚du muſt

meins willens ſein' E. $14_{24, 28}$. In der Stelle ‚als das liecht iſt des auffgangs . . . alſo ſein die vinſternuß des nydergangs' E. 39_{21}, ‚der winter iſt der mitternacht' E. 39_{33} hat die Vorlage, Lactantius, inst. II 10: „Nam sicut lux orientis est . . . sic occidentis tenebræ sunt . . . occidentis autumnus est, septentrionis hibernus" Einfluss gehabt.

II. Genitiv der Eigenschaft.

§ 22. 1) bei Substantiven.

Bei Substantiven findet sich derselbe im Mhd. noch häufig, nimmt im Nhd. stark ab, gehört mehr der gehobenen Sprache an (Grimm IV 720). Öfters wird er zu einem blos epexegetischen, das Wesen des regierenden Nomens erläuternden oder specialisierenden Genitiv.

‚zu einem . . . Neůen Jare, der Jar zal Criſti vnnſers herren gepurt Tawſent Vierhundert vnd zwei vnd Sibitzigiſten Jaren' E. 4_{16}. Vergleichen lässt sich Luther 6, 362 b: ‚im jar der mindern zal 26', Chron. IV 252, 30: des jars . . . der mindern jartzal im zwai und sächtzigisten. Die Gen. ‚Criſti gepurt' entsprechen dem lat. formelhaften „nativitatis Christi"; doch bleibt der als Apposition an den Dat. ‚Jare' angeschlossene Dat. plur. ‚Jaren' auffällig.

‚der reichtum der gůter' E. 37_1, so erst nhd. o. — ‚kauffmanſchatz der wôrter' D. 135_3, mhd. ähnlich: schaz silbers, Leben d. heil. Ludwig 27, 12 — ‚die welde der hôltzer' E. 87_{16}, ähnlich Schiller 57a „der Schiffe", u. ö. 18.—19. Jh.: aber mhd. ‚von speren' Parz. 66, 24 — ‚hertte der ſchaff' E. 87_{17} — ‚gepurt kůnigklichs geſchlechtes' E. 94_{20} — ‚ſpil des ſpilbrets' D. 124_{10}, ähnlich Genesis 63, 25 (Diemer), Krone 280 b — ‚die ſtraff der zungen vnd ruten' E. 20_5 — ‚peynigung des todes' E. 20_9. Dagegen steht nach nhd. Gebrauch *von*: ‚ain feůl von gold' D. 34_3, ähnlich E. 14_{29}.

2) Genitiv der Eigenschaft bei Adjectiven.

lang D. 23_{17}, mhd. stets so, ö. 16.—17. Jh., daneben Acc. seit dem 16. Jh. (D.W. VI 156). — *breit* D. 31_6, mhd. stets so, schon bei Luther auch Acc., doch noch bei Stieler Gen. — *alt* D. 25_2 (vgl. § 14), so mhd. u. ö. 16. Jh. (Kehrein III § 215), noch Klopst., Mess. 5, 172. — *wert*: ‚ains minſten pfennigs werde' D. 85_3, wie mhd. stets (vgl. § 12), nhd. nur = etwas verdienend, einer Sache würdig (Grimm IV 733, Kehrein a. a. O.).

3) Genitiv der Eigenschaft bei *sein*.

Er ist häufig im Mhd. (Grimm IV 653) u. älteren Nhd. (Grimm IV 654, Kehrein III § 178). Er dient zur Bezeichnung körperlicher Eigenschaften:

‚ſy iſt . . . ſchmales leibes‘ D. 153_{32}, E. 17_{29} (D.W. VI 585 nur ‚von‘ statt des Gen.) — ‚eines frölichen angeſichts‘ E. 17_{28} (4. Bibel-Übers., 1. Mos. 39, 6) — ‚vngetzemeter augen‘ D. 50_{18} (4. Bibel-Übers., 1. Mos. 29, 17) — ‚aines . . . hübſchen anplicks‘ D. 141_{33} — ‚hübſcher geſtalt‘ E. 75_{1} — ‚eins ſittigen gangs‘ E. 17_{32}, 63_{19};

zur Bezeichnung geistiger Eigenschaften: ‚ains gůten můtes‘ D. 137_{22}, 145_{21}, 155_{15}, wie o. mhd. u. nhd.; — ‚aines gůten můtleins‘ D. 153_{18} — ‚aines lauteren gemůts‘ D. 150_{6}, E. 30_{23}, 52_{22}, 53_{20} — ‚eins kleineren . . . gemůtz des menſchen‘ E. 33_{31} — ‚ains milden ſinnes‘ D. 50_{18}, ähnlich D. 150_{6}, E. 30_{23}, 53_{14} (Minnes. I 222^{b}, Bodmer) — ‚gůter ſitten‘ D. 141_{34}, E. 6_{3} u. noch viermal, ähnlich D. 125_{1};

zur Bezeichnung anderer Eigenschaften: ‚aines zimlichen alters‘ D. 150_{6} — ‚hübſcher wort‘ D. 127_{14} — ‚eins gewiſen kleides, einer ſchlechten zierung vnd eins guten rats‘ E. 36_{16} — ‚einer nydern geburt‘ D. 53_{19}.

Seltener findet sich statt des Gen. von, wie auch schon mhd. zuw. (Benecke III 372 a 42); auch in demselben Satz m. Gen. wechselnd: ‚von kleinen ſubtilen glideren‘ E. 17_{29}, ähnlich E. 53_{20}. Daneben findet sich die Fügung ‚geziert von haubt‘ E. 17_{27}, ähnlich E. 53_{13}. — Statt des nhd. üblichen ‚willens sein‘ (mhd. so A. Heinr. 226) gebraucht Eyb ‚in willen ſein‘ E. 56_{27}, 57_{4}, ähnlich E. 52_{13}, 57_{13}, 62_{4}, was sonst nicht belegt ist.

III. Partitiver Genitiv in weiterem Sinne.

§ 23. Der Begriff des Teiles erweitert sich vielfach zu dem der Zugehörigkeit zu einer Gattung, einer grösseren Gruppe.

1) bei Substantiven.

‚mit menig der menſchen‘ E. 68_{2}; auffallend ist das Fehlen des Artikels vor ‚menig‘; ähnlich ist Luther, Sacharja 2, 4. Seit dem 16. Jh. wird das Subst. auch unflectiert, appositionell hinzugefügt. — ‚notturfft der ſpeis‘ E. 40_{15} = ‚nötige Menge, nötiger Bedarf an‘, wie zuw. 15.—16. Jh., daneben m. unflectiertem Subst. (D.W. VII 925); mhd. steht nur vereinzelt der etwas Bedürfende im Gen. (anders auch R. XLVI$_{36}$ ‚nottdurfft der geſecz‘ Zwang); — ‚ein groſſe půrd goldes‘ E. 34_{27}, 35_{1}, so sonst nicht, im älteren Nhd. zuw. m. unflectiertem Subst. — ‚ſol ſy doch meins gelts nymmer heller geſehen‘ D. 27_{14}. — Hierher gehört auch ‚ein eyttelkeit der eyttelkeit‘ E. 87_{1} (Grimm IV 726, Heyse, Ausführl. Lehrb. der deutsch. Spr. II 192).

§ 24. 2. A) bei Pronominibus.

a) *einer* m. vorangestelltem Gen. E. 37_{13}, 50_{4}, R. XLIX$_{17}$, wie noch o. nhd., z. B. fast stets bei Luther (Franke

§ 260, ebenso ‚keiner' ‚vil'). Statt des Gen. findet sich ‚aus' E. 75_{17}, 76_{3}, wie nur ö. 16. Jh. (D.W. I 822) — *keiner* D. 29_{7}, 50_{14}, E. 7_{8}, 62_{29}, 74_{10} m. vorangestelltem Gen. d. Pron.; R. XLII_{14}: ‚der vrſachen keine'; so sehr o. mhd. u. im älteren Nhd., später *von* statt Gen. d. Pron. üblich (D.W. V 473).

b) *niemand* E. 73_{7}, noch 16. Jh. ö.; für das Aufkommen der Präpos. giebt D.W. keine Beispiele, jedoch bei ‚jemand' (IV 2, 2302) aus dem 16. Jh. — *jeder* m. vorangestelltem Gen. d. Pron. E. 8_{30}. — *was* regiert Gen. masc. oder neutr. sg. zwanzigmal, z. B. D. 18_{16}, E. 5_{20}, Gen. sg. fem. D. 55_{17} ‚was neüer mâre iſt das', ähnlich 101_{14}; ‚was iſt der mâre?' D. 40_{20}, 45_{23}, 95_{9}, 97_{16}; Gen. pl. D. 70_{32}, 101_{4}; mit folg. V. im sg. D. 92_{5}, 93_{11} (112_{7} ist zweifelhaft). Der Gen. ist nicht mehr zu erkennen, wenn ein fem. im sg. ohne Artikel folgt, wie D. 10_{22}, E. 19_{12}, im ganzen zwanzigmal; ebenso ist zweifelhaft ‚was . . . gůts' D. 11_{14} (siebenmal), der Plural ‚was tâding' D. 81_{6} (vielleicht hierher D. 77_{28}). Deutlich folgt nicht Gen., sondern der gleiche Casus als Apposition u. zwar Nom. sg. masc. D. 80_{26}, Nom. sg. neutr. E. 85_{31} (hier übrigens grosse Ungleichheit: ‚was forcht vnd erſchrecken, was trawrigkeyt vnnd ſchmertzen'), Acc. sg. masc. D. 82_{12}, Dat. sg. neutr. D. 136_{34}, Dat. pl. D. $43_{2,5}$, 140_{18}. Deutlich liegt auch kein Gen. vor, wenn auf einen Plural nach ‚was' das V. im pl. folgt: D. 10_{22}, 74_{7}, 79_{30}, 89_{25}. Ahd. u. mhd. Beispiele für den Gen. nach *was* giebt Grimm IV 737, einige aus Luther Franke § 288 (auch ö. ‚was sache' u. dergl.), aus dem 16. Jh. Kehrein III § 216, der auch angiebt, dass sehr früh das dem Pron. folg. Subst. in den gleichen Casus tritt wie dieses, aber keine Beispiele giebt. Solche giebt, auch für den Gen., aus dem Schlesischen des 17. Jh. Weinhold: „Über deutsche Dialektforschung", S. 142. Das im Nhd. übliche ‚was für' belegt Grimm IV 883 zuerst durch Luther. Der Ausdruck ‚was ist der mâre' findet sich noch jetzt mundartlich (D.W. VI 1617, Schmeller I 1634).

c) *etwas* ist m. *von* verbunden E. 42_{18}, ‚etwas übels' D. 98_{13} ist zweifelhaft. Mhd. folgt ö. Gen., nicht *von*, im 16. Jh. noch ö. Gen., z. B. Luther, Röm. 1,11; *von* belegt Heyne in seinem deutschen Wörterbuch schon durch Luther, 2. Mos. 29, 34, D.W. bezeichnet es nur als heute üblich. — *nichts* ist m. *von* verbunden D. 18_{23}, 19_{1}, 103_{19}, m. *an* R. XLVII_{24}; mhd. regiert *niht* stets den Gen., noch 16.—18. Jh. vereinzelt *nichts* den Gen.; *von* und *an* belegt D.W. VII 721 nur aus Goethe. — Auf nhd. Stufe steht auch *welcher*: ‚wellicher vndter eůch beiden' E. 97_{35}; mhd. ist *wer* m. Gen. üblich, *welcher* überhaupt nur adjectivisch (vgl. 4. Bibel-Übers., Matth. 6, 27 ‚wölcher uwer').

e) In auffälliger Weise ist statt des Gen. eine Apposition gebraucht: ‚anderen vnſern freünden' D. 143_{2}; — ‚die yegkliche

genannt ist bachis' D. 3_3; auch der Gen. in älterer Sprache nur Otfr. V. 20, 79. — ‚manich dein gutt freůnd' E. 86_{18}; wenn ein Subst. m. einem einfachen Adj. folgt, wird auch mhd. und nhd. gewöhnlich der gleiche Casus gesetzt.

An die Pronomina schliessen sich die Fälle an, in denen ein von einer Negation begleitetes Verbum den Gen. regiert und sich derselbe nicht aus der Natur des Verbums erklären lässt. Er ist dann als partitiver aufzufassen und beruht auf der ursprünglich pronominalen Natur des *nicht*. Mhd. findet sich so der Gen. o. (Benecke III $655^a 9$, vgl. Grimm IV 728), ö. noch 16. Jh. u. noch Klopst., Mess. 19, 427 (D.W. VII 692).

Folgende Verba finden sich bei Eyb nur so m. Gen., überhaupt nicht m. Acc.: *einbringen* D. 56_{28}, *gedulden* D. 95_{20}, *gelassen* D. 75_{21}. Sonst m. Acc. verbunden sind bei Eyb: *behalten* D. 144_8, *heissen* ‚mich des nicht' D. 153_4, *verbergen* D. 150_1, *wissen* D. 18_{25} (vgl. Acc. neben ‚nicht' 18_{24}), *meinen* D. 18_{31}, 19_1, *verstehn* D. 25_{24}, 109_6.

Eine besondere Stellung nimmt *kennen* ein, das im Mhd. nie den Gen. regiert, neben der Negation dann aber Chron. V 107, 28, ö. 16. Jh., z. B. Luther, Matth. 26, 72 u. noch Butschky, Patmos 192 (D.W. V 539). Bei Eyb regiert es den Gen. D. 81_4, 91_{15}, den Acc. z. B. D. $81_{15, 23}$, im ganzen dreissigmal in D., davon dreizehnmal neben Negation.

Den angeführten 13 Fällen eines Gen. bei negierten Verben, die sich alle in D. finden, stehen etwa 140 Acc. in D., etwa 100 Acc. in E. gegenüber.

§ 25. 2 B). Genitiv bei quantitativen Neutris.

Viel regiert deutlich den Gen. u. zwar Gen. sg. masc. u. neutr. neunundzwanzigmal, z. B. E. 31_{15}, auch ‚mit vil gelds' D. 149_{22}, ebenso *wie viel* siebenmal, z. B. D. 18_{24}, *zu viel* E. 74_{11}; Gen. sg. fem. E. 50_{10}; Gen. pl., ohne dass es ein Verbum regiert D. 15_6, 86_7, E. 24_6; indem es als Subj. ein V. regiert, das sich aber im Plural anschliesst D. 67_{17}, 74_{16}, $75_{26\ 27}$, 132_1, 147_{19}, 149_{13}, E. 61_1. Der Casus ist nicht zu erkennen bei einem fem. sg., wie E. 19_2 (so dreiundzwanzigmal), bei einem Plural, wie E. 49_{20} (so elfmal). Deutlich ist nicht Gen. verwendet, sondern es folgt das Subst. in gleichem Casus als Apposition u. zwar Acc. sg. masc. E. 86_{17}, Dat. sg. masc. D. 67_{13}, Dat. sg. neutr. E. 95_2, Nom. pl. E. 74_{22}, Acc. pl. D. 114_9, 135_5, Dat. pl. D. 67_{26}, 101_{24}, E. 4_{13}, 73_6, 74_{27}, 95_7. Mhd. folgt meist Gen., auch meist das V. im sg., zuw. aber auch im pl.; ö. folgt das Subst. auch in gleichem Casus als Apposition (Benecke III 313). Franke § 288 giebt Beispiele des Gen. bei Luther, Kehrein III § 218 einige aus dem 15.—16. Jh.; nach Grimm IV 760 findet sich der Gen. ziemlich oft bis zum 17. Jh. Das flectierte Adj. *viel* ist erst nhd.

Wenig regiert deutlich Gen. D. 35_3, 45_1, E. 43_{20}, 89_{30}; nicht zu erkennen ist der Casus E. 36_{15}, 91_{21}; ein Dat. pl. folgt appositionell E. 53_{10}, ebenso ist die Apposition deutlich bei dem Plural des Verbums E. 34_{11}, 81_{21}. *An* steht R. XLVII$_{25}$. Mhd. folgt o. Gen., oft ist ‚wênec' auch als Adj. flectiert; Parz. 700, 26 u. 720, 11, mit wênec liuten', nimmt Grimm IV 484 unflectiertes Adj. an, Benecke III 559[a] 41 hält auch für möglich, dass ‚liuten' appositionell an das substantivische ‚wênec' getreten ist. Nach Kehrein III § 218 findet sich Gen. zuw. 15.—16. Jh., im 17. noch Joh. Arndt, wahres Christent. 205.

Genug regiert den Gen. u. zwar ist derselbe vorangestellt, wie stets mhd. D. 21_{21}, 34_{10}, 36_{26}, 99_{16}, 100_2, 130_{29}, E. 28_6, 35_{10}, 87_{32}, nachgestellt nur D. 155_{24}; blosse Apposition kann vorliegen D. 114_{22}. Auch nhd. findet sich der Gen. o. (D.W. IV 1, 3491), Apposition zuerst Rädlein 398[b]. Daneben findet sich ‚an' E. 7_5, wie schon Notk. 16, 15, Wolfr., Willeh. 286, 26, dann ö. bei Luther.

Mehr regiert Gen. sg. D. 44_{25}, 109_{19}, E. 34_{21}, Gen. pl. D. 47_4, E. 36_{23}, undeutlich ist der Casus D. 139_{35}. Mhd. folgt stets Gen., o. nhd., auch noch 18. Jh. Gen. pl., aber schon Luther fügt o. das Subst. appositionell hinzu.

minder: ‚das . . . minder wirt des gutes' E. 32_{18}, mhd. folgt o. Gen., seit dem 15. Jh. nur sehr selten (D.W. VI 2225).

2. C) Genitiv bei Superlativen.

‚aller erſt' D. 121_{23}, E. 66_{21}, wie mhd. u. nhd. o. — ‚aller liebſter' D. 115_5, wie mhd. u. nhd. ö. dergl.

2. D) Genitiv bei Zahlwörtern.

‚vier feiner ſôn' E. 88_{12}; auch wo es sich nicht um einen Teil handelt: ‚ir waren zwo' D. 26_{10} u. so noch sechsmal, ähnlich D. 74_9, E. 70_{13}, R. XLVI$_{11, 13}$, wie schon Otfr. ö. (Erdmann II § 194).

§ 26. 3) Genitivus partitivus bei Verben.

b) *haben* D. 5_{14}, 77_{13}, E. 10_{13}, stets negiert, so dass der Gen. auch vielleicht nur auf die Negation zurückzuführen ist; nhd. so noch Kaisersb.; Luther, Weish. 2, 22; 1. Kor. 13, 1 ff. negiert; Engel (D.W. IV 2, 63). — *gebrauchen* regiert den Gen. einundzwanzigmal, z. B. D. 119_{17}, E. 12_{12}, den Acc. sechsmal, z. B. D. 47_{12}. Mhd. findet sich fast stets Gen., ö. bei Luther, meist aber bei diesem Acc.; bei Schwarzenb., Fischart, auch noch bei Goethe (D.W. IV 1, 1827). — *geniessen* D. 128_{22}, wie mhd. fast stets, auch 16.—18. Jh. o., daneben seit dem 16. Jh. ö. Acc. (D.W. IV 1, 3466). Dagegen regiert *niessen* E. 75_2, 76_{20} A.s., wie meist mhd., woneben im 16. Jh. G.s. häufiger wird; dann wird das Simplex überhaupt selten. Schon Otfr. setzt o. G.s. u. A.s. ohne Bedeutungsunterschied (Erdmann II § 208) — *essen* D. 148_3, E. 74_{17}, wie ö. mhd. neben häufigerem A.s., auch

ö. 16. — 17. Jh.; zwölfmal m. A.s., z. B. in denselben Sätzen D. $148_{1,3}$ ff., E. $74_{10,13,14}$. — *trinken* dagegen regiert nur A.s., wie fast stets mhd.; ö. G.s. bei Luther. — *gönnen* neben D.p. (vgl. § 52) D. 110_{17}, 151_{37}, wie meist mhd., daneben A.s. R. XLV_{13}; wie stets nhd. — *mir zerrinnt* D. 153_{15}, E. 26_{13}, daneben N.s. E. 24_{35} (E. 26_{13} im Drucke C), der mhd. selten ist. Auch Im 15. — 16. Jh. findet sich ö. G.s. (Fastn.; Aventin, Chron. 332), N.s. noch Bair. Landtagshandl. VII 231 (vgl. Schmeller II 115).

d) *nehmen* D. 18_{26}; ‚nymme dir der weil' D. 116_5; D. $52_{6,9}$ steht ‚nicht' dabei (vgl. 52_3 A.s. affirmativ). Zweifelhaft ist E. 57_{15} ‚name der vergifftig kreůter', wo Druck C ‚her' bietet. Das Mhd. setzt G.s. nicht, nur Megenb. 286_{21} ‚nim dir der weil'. D.W. VII 523 führt den Gebrauch ohne Belege an, doch findet sich G.s. Luther, 2. Mos. 4, 9; 3. Mos. 14, 15; Agricola, Sprüchw. 93 ‚sie nam ihr nicht der weyle'; vielleicht neigte man in diesem Ausdruck eher zum Gen. — *geben* D. 50_2, wie Iw. 3301, Genes. 86,5 (Diemer), zuw. 16. Jh. (D.W. IV 1, 1672; vereinzelte ahd. u. gotische Fälle Grimm IV 648) — *lassen* D. 38_{23} ‚der weil'; wie Luther IV 324^b, Schwarzenb. 157^c, beide Mal ‚der weil'. Schmeller II 888 führt ohne Beleg als üblich an: der weile haben, sich der weile lassen, nehmen. — Zweifelhaft ist der Gen. bei dem negierten *finden* E. 94_{20}, zumal da der Acc. bei Eyb sehr häufig ist. R. XLII_{22} kann ‚nyemants' die seit dem 14. Jh. vorkommende Form mit epithetischem ‚s' sein. (Weinhold, mhd. Gramm.[2] § 493), die sich im 15. — 16. Jh. o. findet (D.W. VII 826). Der Gen. findet sich nach D.W. III 1645 „in der älteren Sprache hin u. wieder." Luther, Luc. 11, 24, das Franke anführt, ist auch negiert. Ebenso zweifelhaft ist der Gen. bei dem negierten *gewinnen* E. 98_2 (im selben Satz Acc. u. o.), der sich allerdings früh-mhd. ö. nachweisen lässt. — *mangeln*: ‚hat dir nichts gemangelt, dann meiner zeher' E. 57_{34}, daneben, wie hier schon, Nom. ‚nichts' E. 89_{37}, 90_1. Mhd. wird das V. nur persönl. u. m. G.s. gebraucht, wie auch 16. Jh. ö. u. in gehobener Sprache bis zum 18. Jh. Die unpersönl. Constr. D.p. G.s. belegt D.W. aus Luther, Spr. 2, 9, Maaler 283; daneben setzt Luther u. das 16. Jh. D.p. N.s. u. D.p. *an*.

e) *fordern* D. 36_{23} — *vorhanden sein* E. 66_{16}; der Ausdruck kommt nach D.W. so im 16. Jh. auf (meist als ‚fürhanden') E. 66_{26} steht N.s.

§ 27. 4) Genitivus partitivus bei Adjectiven u. Adverbien.

a) *voll*, attributiv D. 106_{21}; E. 44_{23}, $77_{23,25,25}$ (‚voller'); prädicativ D. 154_{17}, E. 43_{17}, 47_{20}, 74_{19}, D. 12_8, 91_{11}; D. 142_{17}, E. 49_{19}, 56_{13}. Die Form *voller* findet sich schon mhd. ö., auch vor Substantivformen, die nicht auf ‚er' endigen (Benecke III $361^b 26$), o. seit 15. Jh. (Kehrein III § 148, Grimm IV 499).

b) *gewaltig* D. 120_{20}, E. 70_{22}, wie noch zuw. 15.—16. Jh. (Kehrein III § 215, Heyne Wörterb.) — *innen werden* D. 41_{3}, wie stets mhd., o. 16. Jh., noch Logau 3, 222, 24; sonst Acc., meist des Pron. D. 21_{16}, 30_{6}, 41_{6}, 43_{24}, 150_{27}, wie zuw. 16.—18. Jh.

d) *unkundig* E. 69_{12}, wie zuw. 18. Jh. (mhd. in dieser Bedeutung überhaupt nur Trist. 21949, hier m. ‚zuo.')

e) *unempfänglich* E. 41_{28}. Das Mhd. kennt das Adj. überhaupt nicht. *Empfänglich* regiert bei Luther, d. Segen A. 4[illegible] (ö. empfehig), Carolina Art. 135 u. zuw. 18. Jh. G.s.

IV. Genitiv des Ziels.

§ 28. 1) bei Verben.

Vielfach berührt er sich mit dem partitiven Gen., der den hierher gehörigen Constructionen auch öfters zu Grunde liegen mag, hier aber verblasst ist. Oft wechselt er mit dem Acc.; wesentlich ist ihm, dass er eine geringere Objectivierung in sich schliesst als dieser (Grimm IV 646). Zwei Hauptfälle sind zu unterscheiden: A) der Gen. ist alleiniges Obj., B) er tritt ergänzend zu einem Acc.-Obj., das ein reflexives u. ein äusseres sein kann.

A.

Einige Bedeutungsgruppen treten unter den Verben hervor, zunächst V. des Begehrens, Strebens.

a) *bedürfen* D. 56_{22}, 109_{10}, E. 28_{5}, 49_{8}, daneben A.s. ‚was' D. 70_{2}, ‚viel' D. 36_{26}, ‚mer menschen' D. 139_{35}, wie zuerst bei Kaisersb. neben G.s.; Luther selten, z. B. Matth. 6,8; Fischart, auch ö. bei Lessing, Schiller.

b) *begehren* D. 44_{25}, 139_{8}, E. 12_{14}, 27_{20}, 58_{36}, 64_{20}, 74_{12}, 90_{3}, wie noch überwiegend bei Luther, o. 16. Jh., o. bis zum 18. Jh. Daneben steht dreiundvierzigmal der Acc., z. B. D. 7_{12}, 10_{4}, darunter zehnmal neben *von* u. D.p. Der Acc. findet sich zuerst Chron. II 138,1 (beim Simplex aber schon o. seit Ende des 13. Jh.; Z. f. d. A. 17, 308). Auch *von* ist mhd. nicht gebraucht, statt dessen ö. *an* m. A.p. — *warten* zwölfmal, z. B. E. 5_{15} R. LI_{3}, wie noch o. 16. Jh., ö. 18.; daneben A.s. D. 134_{26}, E. 90_{13}, R. XLIV_{20}, L_{34}; zweifelhaft ist LI_{7}. Mhd. regiert das V. selten den Acc., nur = wahrnehmen, achten auf; im 16. Jh. zuw. = erwarten, z. B. Luther I 278 b. Ferner findet sich *auf* D. 83_{10}, 101_{22}, $154_{[illegible]}$, wie schon o. bei Luther, mhd. selten = auf jmd. achten, jmd. dienen. — *gewarten* D. $127_{[illegible]}$ (übrigens nach *mogen*), wie noch zuw. 16.—17. Jh. — *beiten* D. $60_{[illegible]}$, noch zuw. 16. Jh., ö. hier absolut u. so noch 17. Jh., wo es in der Schriftsprache erlischt. Bei *erlauben* E. 15 ist der Casus zweifelhaft; das Mhd. kennt nur Gen.; Nic. v. Wyle u. Aimon (auch Acc.) setzen Gen., H. Sachs, Fischart, Gryphius Acc.

c) *harren* D. 150_{22}, daneben *auf* D. 152_{16}, absolut D. 87_{15}, 141_{22}. Satz m. *bis* folgt D. 139_{3}. Mhd. steht es nur absolut, oder m. ‚uf', ‚nach', nhd. m. Gen. oder ‚auf'.

d) *dürfen* D. 9_{5}, mhd. nur Iw. 2892, Hartm., Büchl. I 607, Engelh. 5128, o. bei Luther u. sonst im 16. Jh., zuw. bis zum 18.; daneben A.s. 16. Jh., so viermal bei Luther, noch bei Logau neben G.s. u. bei Claudius.

Verba des Empfindens, Wahrnehmens, Denkens.

a) *gedenken* D. 14_{18}, $72_{[illegible]}$, $114_{[illegible]}$, $126_{[illegible]}$, E. $12_{[illegible]}$, auch D. $81_{[illegible]}$, 110_{13} gehören wohl hierher, da sich das Simplex nicht bei Eyb m. Gen. findet (über den Acc. vgl. § 15). Neunmal folgt *an*, z. B. D. 40_{24}, wie o. mhd. u. z. B. bei Luther den Gen. weit überwiegend. Siebenmal folgt *auf*, D. 4_{14} m. A.p., sonst A.s. oder *darauf*, wie o. mhd., zuw. bei Luther u. noch bei Lessing. In gedenck vnd komme nit mer zu mir' D. 125_{26} kann kommen auf die Präpos. eingewirkt haben, die sonst nur à Heim. 1100, Luther I 390* belegt ist. Die Constr. *ich gedenke mir* G.s. D. 35_{14} (vgl. § 53) findet sich nur Gudr. 649 4, Klage 50, nhd. Willwolt v. Schaumburg 77 ‚eins vortels', ö. 16. Jh. ‚leides' (D.W. IV 1, 2001).

b) *empfinden* fünfmal D. 71_{23}, $104_{11,2}$, E. 51_{22}, 56_{14}, wie noch ö. 16. Jh. u. noch bei Rompler. Sechsmal steht A.s. D. 42_{24}, 71_{24} (dicht neben G.p.), E. 54_{23}, 57_{2}, 59_{7}, 84_{18}, wie zuerst bei Kaisersb., Brandt. — *schmecken* nur D. 71_{23} neben *empfinden*, sonst A.s. z. B. D. $71_{[illegible]}$, der auch mhd. überwiegt, nhd. allein gilt. — *glauben* D. $18_{[illegible]}$ (vgl. D. $25_{[illegible]}$ A.s.), sonst A.s., mhd. herrschen beide Casus; nhd. steht G.s. so H. Sachs 3, 109, 395 (Tittm.). Ferner steht noch G.s. neben D.p. D. 27_{9}, 44_{9} = für wahr halten, wie mhd. ö. u. noch Teuerd. 72, 133, Hätzlerin II 21, 97; D. 17_{27} = anvertrauen, wie sonst nicht. — *hüten* E. $16_{26, 28}$, 17_{7}, wie noch bei Luther vorherrschend; daneben A.s. E. 62_{19}, wie mhd. erst selten, doch schon in der Lithanei bei Massmann, Ged. d. 12. Jh.

c) *achten* D. 24_{21}, 82_{1}, 89_{3}, 138_{3}, 148_{1}, E. 77_{5}, daneben Acc. D. 89_{3}, 125_{13}, E. 76_{30}, meist m. dem Bedeutungsunterschied: m. Gen. = beachten, sich kümmern um, m. Acc. = hoch schätzen u. so z. B. D. 89_{3} im selben Satz geschieden, doch neigt D. 148_{1}, E. 77_{5} zur zweiten Bedeutung. Das Mhd. kennt nur die erste u. fast nur Acc. (Gen. H. v. Freib., Trist. 6115 neben Negation, Gudr. 908, 4 Var.). Auch bei Luther überwiegt der Acc. = beachten, regiert u. sonst vom 16. Jh. o. Gen., = hoch schätzen, nur bei Wicel (Kehrein III § 182).

e) vielleicht *gesehen* E. 62_{33} u. *angesehen* E. 93_{17}, die aber hier negiert sind u. sonst auch bei Eyb keinen Gen. regieren.

§ 29. Bei folg. Verben bezeichnet der Gen. noch so das Ziel der Thätigkeit:

a) *pflegen*: ‚der pûlerey' D. 70_{10}, ‚der wolluft' D. 123_{8}, 131_{15}, ‚der lieb' 132_{9}, ‚der fachen' D. 145_{27}, ‚des ſpils' E. 29_{20}; daneben A.s. ‚den weingarten' D. 139_{20}, ‚vnkeüſch' D. 147_{14}, ‚ertzney' E. 84_{24}. Mhd. herrscht Gen. fast allein, nhd. findet er sich o. = etw. thun, treiben, jedoch allmählich auf gewisse Abstracta eingeschränkt, sonst dichterisch; in dieser Bedeutung findet sich auch A.s. schon Virginal 295, 11, ö. 16., o. 18. Jh. (D.W. VII 1734). In der Bedeutung = besorgen, verwalten, findet sich A.s. schon Nib. 1680, 2, Parz. 351, 29, ö. 16. Jh. u. dann herrschend, während G.s. zurücktritt (D.W. 1737). ‚Der lieb pflegen' findet sich gerade ö. 16.—17. Jh. — *gewohnen* D. 144_{13} (Präteritum m. ‚haben' gebildet), D. 140_{35} (m. ‚sein'), daneben Acc. d. Pron. D. 144_{13}; zweifelhaft ist der Casus D. 150_{4}, E. 48_{35}. Mhd. herrscht Bildung m. ‚haben' u. G.s., nhd. so Kaisersb., Brandt, noch Simplic. u. Tschudi, daneben A.s. 16. Jh. u. noch ö. 18. Jh., ‚sein' m. G.s. oder A.s. Luther u. sonst nhd. — *fragen* D. 60_{12} wie nhd. nicht mehr (vgl. § 2).

d) *eingehn* R. XLIX_{24}, LI_{32} wie Chron. II 162, 12, einmal Luther (Franke § 294), daneben A.s. (vgl. § 4). — *zukommen* D. 68_{24}; zu vergleichen ist nur Tucher, Baumeisterb. d. Stadt Nürnb. 39, 15 neben Negation. Mhd. regiert es schon ö. Dat.

§ 30. B.

Genitiv des Ziels bei reflexiven Verben:

a) *sich annehmen* D. 144_{18}, R. XLVII_{34}, daneben *an sich nehmen* m. A.s. R. XLVIII_{27}. — *sich versehen* D. 84_{19}; daneben *vor* E. 84_{17}, wohl unter Einfluss von *sich besorgen*: dies kommt sonst nicht vor, jedoch mhd. ö. an, ûf, umbe, ze. — *sich unterwinden* D. 12_{7}, E. 35_{17}, R. XLVIII_{26}.

b) *sich fleissen* D. 127_{13}, wie noch o. 16. Jh. — *sich unterziehen* R. $XLVIII_{25, 30}$ u. demgemäss wohl auch E. 98_{4}, wo auch Dat. vorliegen könnte; G.s. noch Goethe 27, 347 u. vereinzelt 18.–19. Jh.; dafür wird D.s. üblich seit dem 18. Jh. (D.p. Myst. 2, 17, 20 ist anders: = sich jmd. entziehen).

d) *sich gebrauchen* D. 65_{2}, vgl. § 8.

e) *sich bedunken* E. 72_{31}, vgl. § 8.

Genitiv des Ziels neben Acc. des äusseren Objects:

b) *ermahnen* D. 6_{4}; noch zuw. 16. Jh. — *fragen* E. 72_{29}, noch vereinzelt 16.—17. Jh. (D.W. IV 1, 52), vgl. § 9. *bitten* D. 47_{4}, 115_{29}, 152_{28}, wie zuletzt bei Kaisersb.; vgl. § 9.

d) *überreden* E. 12_{1}, wie Kaiserchron. 102, 6 (Diemer), Troj. 24543, noch bei Fischart u. Claudius (Sanders), ähnlich Luther, Jer. 43, 3 ‚bereden'.

§ 31. 2) Genitiv des Ziels bei Adjectiven.

a) *gewiss* D. 46_{3}, 141_{7}, daneben Acc. E. 23_{24}, der sonst nicht üblich ist. — *würdig* D. 51_{31}, 79_{27}, E. 18_{1}, 57_{22}.

b) *bereit* D. 128_{1}, schon bei Luther statt des Gen. ‚zu'.

c) *eingedenk* D. 128_{22}, vielleicht E. 95_{19}, zuerst Justinger, Berner Chron. 50, 93, ö. 16. Jh.; mhd. ‚indenke' m. Gen. Diutisca 1, 433, Renner 13809. — *ansichtig werden* D. 13_3, wie seit Luther o., daneben A.s. D. 74_{21}, wie mhd. u. nhd. ö. (vgl. Grimm IV 756).

d) *zeitig*: ‚eines mannes' D. 123_{11}, ähnlich nur Sachsensp. 2, 12, 4 ‚des tages' = angemessen. — *geizig* E. 98_6; Neithard 90, 40, Jerosch. 25114 (Strehlke), Luther, Gal. 5, 26 u. dieselben Worte bei Liscow 256.

e) *inbrünstig* E. 98_6 neben *geizig*.

Entgegengesetzt dem Genitiv des Ziels ist

V. der Genitivus privativus.

§ 32. 1) bei Verben.

A) als alleiniges Object bei Intransitiven.

a) *vergessen* D. 41_{15}, 34_{25}, E. 25_5 u. noch fünfmal in E., daneben Acc. D. 6_4, 121_{11}, 136_6, des Reflexivums 141_2 (vgl. D. 134_{25}), wie mhd. nur Lievl. Reim-Chron. 5870, seit Luther aber neben Gen. — Hierher gehört auch *schonen*, das freilich ursprünglich trans. ist, D. 47_2, 54_8, 124_{19}; Acc. mhd. nur Jeroschin 18169.

b) *leugnen* D. 17_1, 85_{20}, wie noch zuw. 16. Jh. u. noch im Landrecht von 1616 (Schmeller I 1454). Daneben Acc. d. Pron. D. $99_{8,\ 9}$ wie erst nhd. Ebenso regiert *geleugnen* (stets m. *mögen* verbunden) D. 96_2, 132_{31} den Gen., wie stets mhd.; den Acc. D. 91_{14}, 110_{10}; D.W. führt nur Buch der Liebe 237c an: mag ichs . . . geleugnen. — Dagegen regiert *verleugnen* D. 80_{33} den Acc., mhd. meist Gen. u. z. B. noch Luther, Luc. 12, 9; erst seit dem 15. Jh. ö. Acc. — *geraten* D. 47_{11}, 52_{15}, 128_{33} = entraten; mhd. ö., dann besonders in den Chron. des 15. Jh., ö. noch 16. Jh.

d) *abhelfen* D. 100_{32} ‚der marter' neben D.p., so Winsbeke 65, 10, o. 16. Jh. (ö. gerade ‚der marter'), vereinzelt 17. Jh.; auch sonst mhd. nur U. v. Eschenb., Wilh. v. Wenden 1371, m. blossem D.p., nhd. m. blossem D.p. Opitz, D.s. seit Opitz o.; ‚helfen' regiert mhd. o. D.p. G.s.

e) intrans. ist *verirren* E. 97_{17} gebraucht, wie mhd. selten, m. Gen. nur trans. ö.

§ 33. B) neben Accusativ-Object u. zwar neben Acc. des Reflexivums.

b) *sich erwegen* E. 53_7 = aufgeben, wie noch Luther, 2. Kor. 1, 8 u. ö. 16. Jh., selten 17. (mhd. auch ö. = sich entschliessen zu, u. ö. 16.—17. Jh.). — *sich ergetzen* D. 105_{30}, 151_{26}, mhd. ö. trans. u. refl., noch ö. 16. Jh., vereinzelt 17.—18. Jh. = entschädigen für. — *sich massen* (‚maßen') E. 71_{32}, wie noch o. 16. Jh.

d) hier ist die Stelle E. 55_{25} zu erwähnen: *sich enthaben vor*; dies kommt sonst nicht vor, mhd. ö. m. G.s. oder *von;* nach D.W. stirbt das V. im 14. Jh. aus, doch führt Samders noch 4. Bibel-Übers., 1. Mos. 45, 1 an. Die Überlieferung in C. b. Z. bietet *sich enthalten vor*, wie wohl Eyb auch schrieb; es findet sich dies m. *vor* freilich nur Troj. 11975 = sich behaupten vor, m. G.s. = sich enthalten Iw. 6580; nhd. o. m. G.s. u. *von*, m. *vor* nur Maaler 104^{b}.

neben Acc. des äusseren Objects:

a) *berauben* siebzehnmal, z. B. D. 21_{12}, E. 19_{29}, R. XLII_{19} — *entblössen* R. $XLIV_{12, 30}$, XLVII_{9}.

b) *entsetzen* D. 12_{8}, R. XLVII_{8}, L_{32} = berauben, wie noch ö. 16. Jh., vereinzelt 18. — *enterben* D. 44_{11} = berauben, wie noch vereinzelt 16.—17. Jh. — Dagegen ist *erledigen* D. 108_{26}, E. 22_{19}, 70_{2}, 97_{37} nach mhd. Weise m. *von* verbunden; nhd. zuw. m. *von*, zuw. m. G.s., wie zuerst Luther 3, 421^{b}.

c) *entbinden* D. 148_{23}, mhd. nur Parz. 717, 18, sonst *von*, wie auch nhd. neben G.s. häufig. — Nach nhd. Weise ist *erlösen* m. *von* verbunden D. 5_{14} u. noch fünfmal, während mhd. Gen. überwiegt, der auch noch einmal bei Melissus u. Günther vorkommt. Ebenso regiert *gelösen* (neben *mögen*) D, 32_{14} *von*, sonst nur Gottfr., Trist. 16515 *von*, „die gute Frau" 358 Gen.; ‚lösen' regiert mhd. *von*, G.s. Sachsensp. 2, 24, 2; nhd. fast allein *von*.

d) *vertragen sein* E. 23_{17} (vgl. § 50), wie ö. in den Nürnberger u. Augsburger Chron., bei Tucher, in den bair. Landtagshandl. von 1429 — 1513 (Schmeller I 657), bei Murner u. Schwarzenb. (Sanders IV 569). — *absolvieren* D. 148_{23}, 149_{6}, wie Tschudi, S. 88 (Kehrein III § 193; Lexer, Schmeller, D.W. führen das V. nicht an).

e) *entfremden* E. 94_{9}.

§ 34. 2) Genitivus privativus bei Adjectiven u. Adverbien.

a) *ledig* D. 4_{12}, 113_{6}, 110_{10}, daneben *von* 109_{14}, 115_{28}.

b) *leer* D. 148_{20}, E. 69_{12}, vereinzelt 15., 17., 18. Jh.; daneben *an* D. 28_{11}, wie Passional 54, 74 (Köpke); D.W. giebt nur Belege aus dem 18. Jh.; Luther, 2. Sam. 1, 22 setzt *von*. — *irre gehn* D. 77_{24}, 95_{9}, wie noch ereinzelt 16. Jh.

d) *ohne werden* regiert D. 20_{7}, 76_{5}, A.s. wie ein trans. V., mhd. herrscht G.s., der noch bei Stieler 1385; A.s. findet sich zuerst „Der maget crône" 134^{a} (Zingerle), ö. 16. Jh., noch Simplic. 3, 278, Insel Felsenburg 2, 243 u. noch jetzt bairisch (Schmeller I 62.).

VI. Genitiv des Grundes.

§ 35. 1) bei Verben.

A) als alleiniges Obj. bei Intransitiven.

a) *spotten* D. 11_{8}, E. 50_{7} u. noch neunzehnmal, einschliesslich zweier Fälle von *gespotten* neben *mögen*.

b) *lachen* D. 142_{32}, wie o. noch 16. Jh., zuw. dichterisch 18. Jh.; *über* m. Acc. ist seit dem 18. Jh. üblich, Luther 8, 212 setzt *über* m. Dat. — *entgelten* D. 50_{17}, wie noch 16. Jh., — *danken* D. 147_{30} neben D.p., wie o. noch 16. Jh., selten 17., vereinzelt 18., seit Luther ö. *für*, das im 18. Jh. Regel wird; D.p. A.s. = verdanken, kommt im 18. Jh. auf.

d) *besorgen* D. 137_{29}, 155_{36}, E. 65_{6}, wie St. Oswaldes Leben 1050 (Ettmüller), ö. 16. Jh.); daneben Acc. d. Pron. D. 88_{12}, E. 10_{4}, 14_{21}, 94_{17}, wie ö. mhd., allg. nhd.; auch A.p. E. 31_{16}, wie nur Hadamar 549, Lassberg, Lieders. 2, 211 = fürchten. (ö. = versorgen).

B) neben Acc.-Obj. u. zwar dem des Reflexivums:

a) *sich schämen* D. 25_{32}, 50_{19}, E. 32_{17}. — *freuen* E. 17_{3}. — *rühmen* D. 70_{30}, 149_{24}, E. 88_{27}.

c) *erfreuen* D. 132_{1}, 149_{21}, 154_{26}, E. 88_{27}, erst durch Gotter, Goethe belegt; daneben *aus* E. 89_{6}, wie sonst nicht. Trans. *erfreuen* ist passivisch E. 62_{12} m. *aus*, E. 90_{8} m. *mit* verbunden; mhd. nur K. v. Würzb., Pantaleon 656 ‚mit'; nhd. G.s. bei Kaisersb., Luther; ‚mit' bei Luther u. sonst.) — *sich erbarmen* D. 127_{36}, mhd. nur ‚über'.

d) *sich verwundern* E. 91_{24}, 94_{10}, mhd. nur vereinzelt (vgl. § 8), Luther, 1. Mos. 43, 33 u. zuw. 15.—16. Jh. (Kehrein III § 195).

neben Acc. des äusseren Obj.:

a) *zeihen* E. 30_{20} mit Attraction: ‚die fraw . . . zeyhet in, des er nye gethon hat'; daneben doppelter Acc. (§ 9).

b) *rühmen* D. $134_{15, 17}$ passivisch, wie nhd. noch Luther $5, 3^{b}$ — *beklagen* D. 145_{31}, E. 29_{7}, wie noch ö. 16. Jh. (Kehrein III § 175.)

c) *beschuldigen* E. 55_{32}, zuerst im 15. Jh. im Stadtrecht v. Leutenberg, o. bei Luther.

d) *verdenken* passivisch E. 23_{28}, wie Kaiserchron. 429, 10, ö. in den Chron. v. Nürnberg, Augsburg, bei Luther u. bis Ende des 17. Jh. — *strafen* D. 47_{2}, mhd. Parz. 419, 14, nhd. Luther I 107, einmal Lessing (Lehmann, Lessings Sprache 267); daneben *durch* E. 82_{30}, was sonst nicht belegt ist, mhd. dafür: umbe. — *verwundern* unpersönl., scheinbar subjectlos D. 69_{2}, so nur Myst. 2, 303, 21, Erec 9437 = aufhören, sich zu wundern.

Als ein Gen. des Grundes ist auch der bei *sterben* u. *ersterben* aufzufassen, doch steht er hier öfters dem der ergänzenden Bestimmung, der Art u. Weise näher. *sterben:* ‚hungers' E. 22_{23}, ‚ains böfen todes' D. 26_{16}, ähnlich E. 88_{17}, wie o. mhd. u. nhd.; *ersterben*: E. 62_{2}, wie o. mhd., noch in Aimon u. bei Ayrer.

§ 36. 2) Genitiv des Grundes bei Adjectiven u. Adverbien.

b) *schuldig* D. 146_{25}, wie noch Luther, 3. Mos. 5, 1 u. ö., sonst nhd. nur G.s. = etwas verdienend (Grimm IV 733, Kehrein III § 215), daneben ‚*an*' D. 97_{18}, 98_{27}, wie schon mhd. o. — *unschuldig* D. 25_{25}, wie noch Luther zuw., z. B. Ps. 19, 14 (meist ‚an'), Tieck, Okt. 42, Rückert, Weish. d. Brahm. 4, 133.

d) *siech* E. 99_1, Ulr. v. Türh., Trist. 3230, (sonst zuw. mhd. = entbehrend), Kaisersb., bilgersch. 47ª (vgl. Grimm IV 751 ein angelsächs. Beispiel).

Bei Adverbien: b) *o weh* D. 92_{32}, noch Luther, Jes. 1, 4, Goethe 13, 57; 34, 180, auch blosses ‚weh' noch ö. 16.—18 Jh. m. Gen. (Sanders).

c) *o* D. 134_{33}, zuerst im 15. Jh. Tristrant 67, 23 (Pfaff), Luther 3, 118ª u. zuw. 16. Jh., o. erst 18. Jh. (D.W. VII 1045).

VII. Genitiv der ergänzenden Bestimmung.

§ 37. 1) bei Verben.

Ö. tritt er neben ein äusseres Obj., hat teils instrumentale Bedeutung, teils bezeichnet er das Gebiet, auf dem die Thätigkeit zur Erscheinung kommt.

b) *betrügen* passivisch E. 24_{30}, wie noch vereinzelt 15.—16. Jh., auch mhd. meist ‚an'. — *sich benügen lassen* D. 83_{17}, nach D.W. I 1475 kommt noch nhd. Gen. vor, doch sind Belege nicht gegeben. Daneben findet sich *an* E. $35_{7,\ 34}$, $36_{3,\ 30}$, das im 16. Jh. herrscht, mhd. dafür ö. ‚mit'.

d) *sättigen* passivisch D. 142_{16}, mhd. nicht (überhaupt ist das V. selten), doch o. G.s. bei ‚saten'; nhd. Luther, Pred. 6, 3, Voss ö., z. B. Od. 8, 98; daneben *mit* D. 65_{18}, ebenso bei *gesetigen* (nach *mögen*) E. 73_7. — *entweichen* D. 103_9, mhd. nur = ‚im Stich lassen in etw.' Wackern., Leseb.² 588, 1 (13. Jh.), = ‚nachgeben' Biterolf 6505, = ‚etw. abtreten' vereinzelt (Schmeller II 285). — *zulegen* ‚kaines übels' neben D.p. D. 98_{14}; nur = ‚verstärken, helfen in' neben D.p. Monum. Zollerana 3, 224 (J. 1349), ö. in den Chron. (ö. mhd. D.p. A.s.).

e) *treiben, üben*: ‚auch pin ich des nit getriben vnd geübet', E. 11_{32}.

§ 38. 2) bei Adjectiven.

d) Wie ein Adj. fungiert das Particip *gelehrt*, E. $70_{22,\ 24}$ (E. 83_{19} regiert es auch G.s., hier aber als Subst.), mhd. nur Myst. 1, 192, 34, sonst ö. m. A.s. dem doppelten Acc. bei ‚lehren' gemäss, einmal bei Fischart u. Maaler (D.W. IV 1, 2960); daneben *in* E. $48_{31,\ 34}$, wie ö. seit 16. Jh.

e) *unzeitig:* ‚des alters' E. 52_{20}. — *geschickt:* ‚des leibes' D. 151_3. *gefangen sein* ‚seines gemütes' R. XLV$_1$ ist vielleicht dem latein. ‚mente captus' nachgebildet.

VIII. Adverbialer Genitiv.

§ 39. A) substantivische.

a) *des, eines morgens* E. 54_7, 76_{31} u. ö. — *des abends* E. 73_{20}. — *des nachts* D. 126_{21}, 127_{27}; öfter *bei nacht* D. 18_{26} u. noch viermal, mhd. nur Rechtsb. v. Mühlhausen 47, 13 (Benecke II 299[a] 40) u. ‚bi nahten' jüng. Tit. 5924; ö. 16. Jh. — *gleicher weis*, mhd. so ö. Elisabeth; Bihtebuch 37, ähnliches ö. (Benecke III 755[a] 22), nhd. o. so u. ähnliches (Grimm III[2] 128).

b) *einesmals* E. 50_9, 54_{15}, wie mhd. ö.; Kaisersb. gebraucht meist ‚einesmals, einestmals', zuw. ‚einmal', Luther fast stets ‚einmal'; ‚einesmals' 1. Petr. 3, 20 (D.W. III 230). — *des males* D. 114_{21}, mhd. nur Konr. v. Würzb. ö., Luther 4, 24[a] u. noch in der Volkssprache (Grimm III[2] 125). — *nochmals*: ‚noch males' D. 121_{31}, ‚nochmales' D. 137_{16}; nach D.W. = noch einmal, erst 17. Jh., einmal schon Luther 1, 127[b] ‚nochmals nie' = noch niemals. Daneben findet sich ‚zu taufentmalen' D. 72_{15}, mhd. nur ähnlich singularisch o. ‚ze einem, disem, demselbem male'; nhd. ö. so u. ähnliches; ferner die Verkürzungen ‚zů hundertmal' D. 122_5, ‚merern mal' 122_{30}, ‚mererm mal' 122_{23}, ‚dickern mal' 149_{30}; dergl. ist nhd. selten (D.W. VI 1497).

c) *eines teils* E. 45_{25}, mhd. nur Marienlieder, Z.f.d.A. X 96, 38, Joh. v. Soest (Grimm III[2] 124), dann Pontus u. Sid. $23^d 24^b$, auch im 16. Jh. noch selten (D.W. XI 349). — ‚des mereren teiles' E. 72_{32}, ähnlich: des mehrerteils, bei Melanchthon (D.W. VI 1895); mehrerteils: zuw. 16.—17. Jh.; mehrenteils: Schweinichen 1,50 u. ö. seit 17. Jh.

B) adjectivische.

a) *stetes* E. 27_5.

b) *stetigs* E. 62_{20}, 81_{32}, noch 16. Jh. zuw. — *eins* D. 42_{10}, noch Luther o. so ‚noch eins', auch 18. Jh. ö. — *des ersten* = zuerst, vierundzwanzigmal, z. B. D. 93_9, E. 11_{21}; = erstens E. 45_9; = vor allem D. 73_{22}, E. 84_{26}, 87_1, nhd. in D.W. nur durch Eyb belegt. Daneben ist *am ersten* gebraucht = zuerst: siebenmal z. B. D. 3_{18}, ausser R. XLIV_{21} nur in D.; = erstens R. XLIII_{11}; = vor allem D. 33_5, wie zuerst in den Chron. ö., o. bei Luther u. sonst 16. Jh. Mhd. findet sich ö. ‚zem ersten'; ‚erstens' erst seit dem 17. Jh.

Viertes Kapitel.

Dativ.

I. Dativ des Ziels.

§ 40. 1) bei intrans. Verben der Bewegung.

a) *folgen, nachfolgen, begegnen, nachgehn.*

b) *kommen* D. 10_{12}, nhd. nur ö. Uhland, Volksl. u. Opitz 1, 90 (D.W. V 1640). Unpersönl. ist es D. 68_{6}, E. 88_{25} gebraucht u. so noch nhd. in bestimmten Redensarten üblich (D.W. 1641–42). — *zukommen* E. 7_{23}, nhd. nur übertragen = ‚sich gehören für', was wiederum mhd. noch nicht üblich ist.

c) *nacheilen* D. 86_{11} u. noch viermal, mhd. Genes. 45, 33, Genes. (Diemer) 61, 12; auch das V. nur hier gebraucht. — *nachkommen* D. 103_{2}, Parz. 368, 21, auch das V. mhd. selten. — *nachlaufen* D. 71_{20}, E. 49_{20}, mhd. Hartm., Lieder 10, 23, auch das V. selten.

d) *verfolgen* D. 140_{24}, E. 13_{16}, zuw. 15. Jh., z. B. Bibel von 1483, 34[a], ö. D.p. G.s. = folgen in etw.; trans. erst aus dem 18. Jh. belegt. (D.W. XII 347.)

Dazu kommen einige Dat. bei Verben der Bewegung in enger Verbindung mit Adverbien:

a) *entgegen gehn* D. 72_{7}, E. 96_{29} — *entgegen kommen* D. 102_{3} u. ö.

d) *eben kommen* D. 34_{26}; Trist. 56, Sieben Meister 20, 24; Fastn. 457, 15, Ambraser Ldb. 139, 20, ö. in den Vocabul. (D.W. V 1643).

Auch *vor sein* D. 76_{5} kann hier angeführt werden, wenn auch die Bedeutung keine örtliche mehr ist: = hindern; mhd. nur Myst. 1, 338, 35 = vorgesetzt sein, Speculum ecclesiae 125 = schützen; dann ähnlich Chron. I 200, 15; IV 31, 5.

§ 41. Den V. der Bewegung schliessen sich ihrem Begriffe nach leicht die entgegengesetzten des Sich-Entfernens an.

a) *entfliehen, entgehen, entrinnen, entweichen, entwachsen.*

c) *entkommen* D. 107_{8}, ö. seit 16. Jh., mhd. auch das V. nur vereinzelt.

e) *answeichen* = weichen aus D. 100_{30}; nhd. nur = Platz machen; auch so in D.W. nicht belegt. — *weichen* ist D. 7_{21}, 8_{2} m. *von* verbunden, wie mhd. nur im Passional ö., sonst Dat.

§ 42. 2) Dativ des Ziels bei Adjectiven. Im allgemeinen zu bemerken ist, dass die Adj. bei Eyb nur prädicativ den Dat. regieren, meist m. *sein* u. *werden* verbunden. Ihrer ursprünglichen Bedeutung gemäss gehören hierher:

a) *gegenwärtig* E. 46_{15}.

b) *widerwärtig* = entgegengesetzt E. 39_{5}, vielleicht E. 36_{15}; so noch Luther 1, 158[b] u. ö.; über die anderen Bedeutungen vgl. § 47 u. 54.

II. Dativ der Zugehörigkeit und Verfügungsfähigkeit.

§ 43. 1) bei Verben.

Teils steht die Person im Dat., der etwas angehört oder zukommt, teils ist sie Subj., u. die Person oder Sache, über die

verfügt wird, steht im Dat. Eine Berührung mit Gruppe I zeigen die V. des Zu-Teil-Werdens, bei denen der Dat. des Ziels verblasst ist. Überhaupt lässt sich eine scharfe Sonderung nicht durchführen, u. dieselben V. fallen bei etwas veränderter Bedeutung verschiedenen Gruppen zu. (So vgl. über das hierher gehörende *zustehn* § 46, über *gebieten* § 50).

A) Persönliche Verba:

a) *gebieten* D. 82_{25}, 109_{17}, daneben *über* 109_{15} — *gedienen* D. 121_{11} u. ö., stets neben *mögen* (als Verbum nhd. nur belegt aus Luther neben *können* bei Dietz 2, 336) — *ziemen* E. 55_{13}.

b) *widerfahren* E. 21_{35} — *schweigen* D. 11_{9}, noch Luther, Ps. 28, 1, Hiob 11, 3; Schiller 470^{b} 472^{b} u. ö. bei Dichtern des 18. Jh.

c) *zuhören* D. 126_{30}, mhd. nicht, zuerst im Kölnischen des 15. Jh. (Frommann, deutsche Mundarten 3, 61^{a}) = angehören; auch absolut mhd. selten = zuhören.

d) *herrschen* E. 46_{6}, mhd. Welscher Gast 4290, ö. bei ‚gehersen', vereinzelt 16.—17. Jh., noch Goethe 33, 246; daneben *über* E. 35_{1}, wie Welscher Gast 9068 u. schon stets bei Luther.

§ 44. B) Unpersönliche Verba.

a) *werden*: ‚es' D. 115_{23}, ‚zeichen' E. 93_{27}. — *geschehen*: scheinbar subjectlos D. 130_{15}. 132_{5}, 138_{1}, E. 28_{23}, ‚leide' D. 93_{1} (mhd. o., wie überhaupt m. Adv., Benecke II 2, $114^{a}4$; noch 16. Jh. ö. ‚leide', D.W. VI 653), ‚recht' D. 56_{10}, 134_{30}, m. Adj. 19_{17}, Subst. E. 14_{32}, zweifelhaft D. 100_{5}. — *widerfahren* D. 116_{14}, E. 26_{10}, 57_{35} m. Nom. d. Pron.; E. 5_{17}, 14_{6} m. Nom. d. Subst. — *sein* ‚lob' R. LII_{2}; auch wie mhd. noch nicht: ‚was iſt dir?' D. 32_{32}, 57_{26} u. ungewöhnlich ‚es iſt mir vil am hertzen' D. 33_{5}, ‚ettwas vnd die mynſte hoffnung iſt dem Vater' R. XLIII_{30}. — *abgehn* R. XLVII_{21}. — *gebühren* E. 97_{15}. — *ziemen*, scheinbar subjectlos D. 13_{17}, E. 11_{33}, 73_{19}, m. Pron. D. 7_{1}, 124_{1}, E. 17_{21}, Subst. D. 7_{10}, 19_{26}, R. XLV_{3}, daneben *sich ziemen* E. $72_{10, 15}$ (vgl. § 8), auch nhd. so nicht üblich. — *fürkommen* D. 97_{27}, E. 29_{5}. — *anliegen*: ‚der ſchuch' E. 23_{3}; ‚kranckheit' D. 54_{28}, so auch 16. Jh. ö.

b) *aufstehn* ‚glück' D. 81_{25}, E. 64_{28}.

c) *zugehören* D. 151_{18}, E. 6_{20}, R. $XLVI_{18, 29}$, seit 15. Jh. o. — *zufallen* E. 86_{1}, ‚was forcht', mhd. nur Myst. 2, 327, 32 ähnlich, auch das V. nur hier; Sanders giebt nur die Redensart: eine Erbschaft fällt jmd. zu. — *mangeln* E. 89_{37}, 90_{1} (vgl. § 26).

d) *bresten* D. $54_{24, 25}$, mhd. nur ö. unpersönl. m. G.s.; 15. u. 16. Jh. ö. so, 17. vereinzelt. — *gebresten* D. 102_{9}, mhd. o. D.p. aber m. G.s. oder *an*; Luther u. sonst 16. Jh. ö. so (D.W. IV 1, 1867). — *brechen* D. 32_{33}, so ö. 16. Jh., mhd. auch das V. unpersönl. = ‚fehlen' nur Urk. z. Gesch. Böhmens,

500, 607. — *zustehn* E. 73_{15} ‚glück', ähnlich E. 89_{21}, D. 137_{10}, mhd. nur persönl. = zu Hülfe kommen: Wolfd. B. 761; = zu Teil werden: Chron. II 215 Anm. 2; = angehören: Chron. II 149, 9; 167, 12; 315, 4; ö. 16. Jh. = zustossen, z. B. H. Sachs 2, 125, 8 (Tittmann); persönl. noch Goethe 9, 118.

Dazu kommen V. in enger Verbindung m. Adv.: *liegen* ‚es wirt mir ſchwår ligen' D. 40_9, ähnlich ‚es liegt mir' Fisch., Garg. 202 b. — *ausgehn*: ‚es ſol dir nit lår außgeen' D. 85_{10}, ähnlich ö. 18. Jh: es geht mir für ungenossen aus (D.W. I 369).

Ebenso wie bei einfachem *sein* u. *werden* findet sich der Dat. bei *sein* u. *werden*, denen ein Inf. mit ‚zu' folgt; eine dem latein. Gerundivum nachgebildete Constr.: ‚Ob einem manne sey zunemen ein eelichs weib' E. 3_2, 4_3, 5_1 u. sehr o., ähnlich ö. mhd. (Grimm IV 107, auch 60); — ‚du bist mir nit zuuerschmehen' E. 94_{27} (vgl. auch Otfr. II 9, 55, V 17, 5, Erdmann II § 253). — ‚das mir nit werd zu sehen vtz' D. 13_7, ähnlich schon Notk., Ps. 118, 30 ‚daz wirt tir ze tuonne'.

§ 45. 2) Dativ der Zugehörigkeit bei Adjectiven mit dem Hülfsverbum.

a) *gemein* D. 141_{21}, E. 60_{16}, 68_{32}. — *gehorsam* D. 122_{21} u. fünfmal. — *untertan* D. $24_{6, 31}$, 151_{27}, daneben ‚gegen' E. 35_{18}. Hierher lässt sich auch *gleich* stellen D. 47_8 u. o. (vgl. § 20).

b) *ziemlich* D. 12_{15}, E. 20_{30}.

c) *dienstbar* E. 38_4 zuerst Grimm, Weist. 1, 87 (J. 1417).

d) *dienstlich* E. 6_{31}, daneben *gen* E. 19_9, ö. bei Luther u. sonst 16. Jh., zuw. 17.—18. Jh.

e) *gewöhnlich* E. 60_2 in K. b. Z.

3) Dativ der Zugehörigkeit bei Substantiven neben dem Hülfsverbum.

‚ich bin dir geweſt ein gůtiger vater' E. 92_{23}, wie schon Otfr. III 1, 44. — ‚der iſt ein rechter ſun ſeinem vatter' D. 24_{30}. — ‚das wår mir ein rechter herr' D. 81_{13}, Iw. 888, nhd. nach D.W. IV 2, 1132 nur dialektisch; — ähnlich ‚knecht sein' D. 106_6.

Es dient hier also der Dat. besonders zur Bezeichnung persönlicher Verhältnisse; doch kann auch zu dieser Gruppe gerechnet werden: ‚als den frawen gewonheit iſt' E. 58_{11}.

III. Dativ einer inneren Beziehung, subjectiver Dativ.

§ 46. 1) bei Verben.

Die Verba drücken meist einen Zustand oder Affekt aus, von dem eine im Dat. stehende Person betroffen ist. Auch bezeichnet der Dat. die Person, nach deren Urteil ein Prädicat von einem Subj. ausgesagt wird.

A) Persönliche Verba.

a) *gefallen* D. 15_1 u. noch viermal (über die Bedeutungs-Entwicklung vgl. D.W. IV 1, 2100).

b) *lieben* E. 9_{13}, 18_{16}, im 16. Jh. noch o. unpersönlich; im 17. noch ö. m. pronominalem Subj. (D.W. VI 932).

B) Unpersönliche Verba.

a) *sein*: ‚ſo wer mir geweſt, als wer ich . . .‘ E. 79_{31}; ‚wol‘ D. 98_{16}, E. 73_{6}, ‚baß‘ D. 80_{13}, E. 23_{5}, 34_{12}, ‚am beſten‘ D. 89_{19}, 93_{3}, ‚unrecht‘ E. 29_{4}; ‚wie dem ſei‘ D. 109_{1}, ‚wie iſt im?‘ D. 58_{23}, ‚den ſachen?‘ D. 58_{5}, ‚alſo iſt im‘ D. 29_{18}, 97_{12}, 115_{11}, ähnlich D. 59_{31}, 97_{8}, 81_{5}, 129_{32}; mit Auslassung von *sein*: ‚wie dem allen‘ D. 11_{4}, 22_{4}; mhd. o. dergl. (Benecke III 766ª 28, I 128ᵇ 23), nhd. ist der Gebrauch beschränkt. So auch ‚ernst sein‘ D. 125_{25} u. ‚ernst werden‘ D. 89_{29}, dies mhd. nur Iw. 7902, Troj. 3554. — *ergehn* E. 24_{18}. — *träumen* D. 80_{29}. — *gefallen* fünfmal mit Subj. ‚es‘, viermal m. pronominalem, viermal mit sächl. Subj.; auch scheinbar subjectlos E. 40_{9}, wie sonst nur Genes. 34, 40, Trist. 19495.

c) *es geht wohl* D. $14_{4, 29}$, 29_{4}, 148_{10}, ähnlich D. 14_{5}, 54_{17}, 131_{20}, ‚wie es jm gee‘ E. 13_{20}, ebenso D. 15_{21}, 132_{17} u. so mhd. nur Eckhart 464, 26; 475, 11, ö. 15., o. 16. Jh. (D.W, IV 1, 2471.) — *gelten*: ‚das gilt mir geleich‘ D. 138_{32}, so nach D.W. IV 1, 3081 zuerst Murner, Narrenbeschw. 26, 31 u. ö. 16. Jh., ähnlich schon von Sachen = für jmd. einen Wert haben: Alsfelder Passionsspiel 3219 (D.W. 3076).

d) *zweifeln*: ‚als mir mit zweifelt‘ E. 60_{21}, Chron. II 485, 34; 529, 11, von Sanders belegt durch Luther 5, 311ª, Stumpf 345ª 540ᵇ, Zinkgref I 65, noch Kurtz, der Sonnenwirth, 12 (J. 1855).

e) *zustehn*: ‚wie es ſeinen kindern ergien vnd zuſtien werd‘ E. 24_{17}; ‚vnrecht vnd vnglücklich‘ E. 83_{9}, ‚nit geleiche‘ D. 154_{30}.

§ 47. 2) bei Adjectiven.

Hier bezeichnet der Dat. besonders den Massstab, das Urteil, nach dem eine Eigenschaft ausgesagt wird, für eine bestimmte Person in Betracht kommt. Öfters lässt er sich auch als ein ethischer bezeichnen.

a) *lieb* D. $9_{8, 11}$ u. o. — *leid* D. 70_{6} u. o. — *genehm* E. 59_{28} — *schwer* D. 51_{9} u. o., auch neben ‚machen‘ E. 12_{35} — *möglich* E. 41_{33}, 60_{25} — *unmöglich* E. 60_{19} — *peinlich* E. 6_{35} — *willkommen* D. 72_{15} — *fremd* D. 72_{17} u. ö. Auch *genug* schliesst sich an E. 20_{3} R. XLIII$_{34}$, ‚ich wil mir doch genůg wainen‘ D. 134_{27}.

b) *notdürftig* E. 35_{24}, 42_{34}, D. 144_{2} R. XLIX, wie noch ö. 16. Jh. — *sauer* D. 127_{24}, nhd. nur üblich: mir wird etw. sauer. — *süss* D. 123_{23}, 127_{24} — *unkund* E. 92_{14}, noch Rückert 1, 141.

c) *leicht* D. 146_{7}, E. 68_{32}, 72_{18}, mhd. nicht, doch schon Otfr. II 9, 30, ö. dann bei Luther. — *gefällig* D. 136_{18} u. noch viermal; mhd. Gregor 2800, Trist. 12734, ö. 15. Jh. — *verdriesslich* D. 68_{23}, 111_{13}, E. 89_{1}, zuerst Luther, 2. Sam. 3, 39,

auch das Adj. erst ö. im 15. Jh. — *widerwärtig* E. 49_{14}, mhd. nur Troj. 14909, Reinfrid 15084 (Bartsch), nhd. Olearius, Ros. 62^{a}, ö. erst 18. Jh. nach Sanders. — *gewiss* D. 46_{27}, mhd. nicht belegt, doch schon Otfr. III 12, 25, IV 37, 23, V 24, 11, von Heyne durch Adelung u. Goethe belegt.

d) *hart* E. 11_{14}, Otfr. III 8, 14; — *bitter* D. 130_{27}, E. 90_{30}, Trist. 12010, Marien-Legenden 130, 26, Fastn. 706, 10 — *überlästig* D. 68_{23}, Myst. 2, 17, 19, ö. Wieland. — *gering* D. 102_{14}, E. 84_{13}, Luther, Sir. 19, 1. — *leidenlich* D. 121_{7}, Luther, Briefe 1, 603 u. zuw. 16. Jh., das Mhd. kennt das Adj. nicht. — *eben* D. 121_{14}, ähnlich Herbort v. Fritslar 137 (in eigentl. Bedeutung: Pilatus, Vorr. 43), o. so 16. Jh., zuw. 17. — *ehrlich* E. 35_{3}, o. 16. Jh. — *löblich* E. 35_{3}, Chron. VIII 116, 13. — *wissend* = bekannt E. 72_{21}, Schaidenreisser 11a, b, Lohenst., Hyazinthen 26, ö. 18. Jh., z. B. Musaeus, Lichtwer. — *unwissend* E. 94_{11}, vereinzelt 16.—18. Jh.

e) *frei* D. 8_{22}, nhd. ähnlich nur: frei stehn. — Bei *traurig* D. 130_{26}, *wohlschmeckend* D. 123_{23}, *fröhlich* E. 68_{32}, *krank*, *betrogenlich* E. 90_{30} ist der Dat. erleichtert durch Verbindung m. Adjectiven, bei denen er auch sonst üblicher ist, ebenso *schnöde* E. 13_{18}, neben ‚verboten sein'.

In diese Gruppe gehören noch die Fälle, in denen die Adj. mit *zu* (D. 75_{9}, 128_{35}) u. *genug* (D. 26_{26}, 49_{17}) verbunden sind.

Durchaus ethischer Natur ist der Dat. D. 133_{30} ‚du wårſt vns nit alſo leichtuertig geweßt'.

3) bei Substantiven u. dem Hülfsverbum.

freude, *ergetzung* E. 9_{9} — *gefallen* D. 135_{24}, *wohlgefallen* D. 109_{17} — *gnade* D. 80_{22}, schon Otfr. V 1, 10 — *schimpf* D. 95_{24}, schon Troj. 49d (Myller), Flore 7449 — *pein* E. 72_{23}, Teichner 79; 150. — *bürde* E. 69_{3} — *grab* E. 79_{31} — *schild* D. 135_{16}, Passional 292, 65; 361, 3 (Hahn) — *opfer* D. 146_{27}. — In ähnlicher Weise setzt schon Otfrid ö. den Dat. (Erdmann II § 251).

4) bei Interjectionen.

weh: ‚mir' D. 87_{25}, E. 15_{7} u. noch zwölfmal in D. — *ach*: ‚mir armen' D. 81_{6}; Genes. 2, 31, 24, Troj. 22347. — *o*: ‚mir armen mann' D. 55_{3}, nach D.W. VII 1045 zuw. seit dem 17. Jh.

IV. Objectiver Dativ.

§ 48. 1) bei Verben.

Er steht bei Verben, die eine günstige oder missgünstige Gesinnung oder eine daraus entspringende Handlung bezeichnen. Diesem Dat. commodi u. incommodi schliesst sich der bei den Verben des Gebens u. Nehmens in weitestem Sinn an. Eine spezielle begriffliche Sonderung ist hier nicht durchführbar. In

diese Gruppe fallen intrans., wie trans. V., während bei den vorhergehendem nur Intransitiva in Betracht kamen. Die V. lassen sich nach folgendem Gesichtspunkt ordnen: A) V., die nur ein Dat.-Obj. zu sich nehmen, C) V., die neben dem Dat. ein Acc.-Obj. regieren, B) eine Übergangsstufe bilden die Fälle, in denen die V. einen Relativ- oder Conjunctionalsatz oder einen Inf. mit ‚zu' regieren.

A.

a) *antworten*, auch D.p. *auf* D. 23_8, wie mhd. noch nicht, ö. schon Luther. — *aufthun* D. 93_5, 129_{16} — *beistehn* — *danken* — *drohen* — *fluchen* — *glauben*, zehnmal, z. B. D. 14_{22} — *helfen*, achtmal persönl., z. B. D. 46_{19}, unpersönl. D. 97_4, 122_1, E. 40_{16}, R. XLVIII$_8$ (vgl. § 5), passivisch D. 70_{22}. — *raten* D. 34_{16} — *rufen* D. 19_4 u. fünfmal, wie o. bis zum 19. Jh., schon bei Luther aber auch A.p. = jmd. wohin rufen; ähnlich ‚jmd. zur busse' Matth. 9, 13 u. ö., auch ‚bei Namen' Jes. 40, 26 (D.p. Joh. 10, 3). — *sagen* D. 81_8, 149_{18}, E. 51_8 u. ö. — *vergeben* D. 60_{18} — *vergelten* D. 21_{25}, 22_4 — *winken* D. 90_{20}. — Dagegen ist *zürnen* zehnmal, z. B. D. 28_{13} m. *mit* verbunden, wie stets mhd., daneben seit Luther auch D.p. — Erwähnt sei noch, dass die Constr. ‚helfen D.p. hinter A.s.' D. 92_{27} sonst unbelegt ist.

b) *gefrumen* D. 121_9 (übrigens neben *mögen*), zugleich *zu etw.*, wie mhd. nicht. — *gehelfen* D. 33_{20} u. dreimal neben *mögen, können*, noch im 16. Jh. vereinzelt. — *geschaden* D. 139_{18} neben *mögen*. — *getrauen* D. 26_{13}, E. 6_{32}, noch bei Luther u. 16. Jh. ö. u. Simplic. 1, 349; D.p. *über* D. 18_{28}, 52_{13}, wie Chron. II 304, 26. — *scheren* D. 82_{28}, noch 16.—17. Jh. zuw. — *thun*: ‚wer im geton hat' D. 135_{29}, ähnlich D. 88_1, ‚alſo' D. 70_1, 146_9; mhd. o. m. blossen D.p. = jmd. etw. anthun (Benecke III 134^b 48), seltener m. hinzugefügtem ‚so' (Rother 2238), ‚wie' (Parz. 740, 14), nhd. m. blossem Dat. Simplic. 2, 327, 15, Weisse, Kom. Op. 3, 16, Goethe 12, 30; ö. m. ‚wie' u. dergl. 16. Jh. u. noch Goethe 14, 103. — *übersehen* E. 50_3 = Nachsicht haben. — *zwahen* D. 82_{28}, ö. 16.—17. Jh. — Nach mhd. Weise ist noch nicht das Compositum ‚nachstellen' m. Dat. gebraucht, sondern *stellen nach* D. 80_2, wie auch im 16. Jh. neben häufigerem ‚nachstellen'.

c) *aushelfen* D. 33_{21}, wie Luther, Ps. 22, 9 u. o., sonst noch selten 16.—17. Jh.; mhd. fehlt das V. — *nachgeben* D. $23_{12, 14}$, so zuerst Buch d. Liebe 227, 3 u. ö. 18. Jh.; ö. 16. Jh. neben A.s.; das V. zuerst Altswert 163, 34. — *predigen von* D. 77_{28}, schon Luther, Jes. 30, 10. — *schreiben* D. 39_5, mhd. so nur Diemer, Ged. d. 11. u. 12. Jh. 55, ö. neben A.s. — *verheissen* D. 39_6, 102_{14} (vgl. § 15). — *verzeihen* = vergeben D. 111_{30}, 127_4, so mhd. nur Trist. 18946, Parz. 604, 23 Var.,

dann Chron. VIII 390, 8; 432, 10; IX 505, 32, sonst mhd. = versagen. — *zahlen* D. 106_{12}, von Sanders nur durch Wieland 20, 16, Schiller 20^b belegt. — *zusagen* D. 102_{23} = versprechen, wie zuerst Alsfelder Passionssp. 996; D. 113_{14} = antworten; so sonst nicht belegt.

d) *auswarten* D. 4_9, 5_{20}, ö. 15. Jh., o. 16., besonders bei H. Sachs. — *bereiten* D. 74_5, mhd. nur neben A.s.; nhd so Luther, 1. Chron. 16, 12; 2. Chron. 1, 4. — *kaufen* neben *bereiten* D. 14_5 kann auch als absolut aufgefasst werden; ähnlich wäre nur Trist. 2175. — *leugnen* D. 30_7; Nib. 1703, 3. — *nachgedenken* E. 12_{17}, 26_{32}, 27_4, ö. 16. Jh., zuw. 17; mhd. fehlt das V. wie auch ‚nachdenken'.

e) *fürhalten* D. 122_7 = etw. vorhalten; mhd. nur = auflauern. — *sammen* E. 19_{25}, R. XLIII$_{26}$, neben ‚fchetz machen'; mhd. nur Megenb. 307, 6 neben A.s.

Hierzu kommen noch einige Fälle, in denen der Dat. von Verben in enger Verbindung m. Adverbien abhängt:

thun: *weh* persönl. D. 57_7, wie mhd. Walth. 55, 27; unpersönl. D. 58_{33}, 125_{22} wie mhd. ö. (Benecke III 135^b 27). — *recht*: ‚den fachen' D. 26_{27} u. sechsmal, ‚jm' D. 74_{11} u. viermal, wie mhd. ö. (Benecke III 135^b 19) u. o. 16. Jh. (Zarncke, zum Narrensch. 19, 24); neben D.p. D. 26_{26}, wie mhd. seltener, daneben *gen* E. 69_9. D.W. VIII 402 u. 378 lässt es unentschieden, ob ‚recht' als Adv. oder Subst. aufzufassen sei; ebenso ist es in *unrecht thun* D. 24_{11}, 25_{25}, 33_7, mhd. ö. ‚unrechte' (Benecke II 1, 615^b 2); vgl. aber E. 21_6 *unrecht thun* neben ‚unrecht verstehn.' — *gut* D. 27_8, 139_{11} (mhd. substantivisch Iw. 5005; 6667, Nib. 811, 2); *übel* D. 30_4 (mhd. substantivisch Iw. 5005), daneben *an* E. 53_{34} (ähnlich D. 58_{31}) u. so *wohl an* D. 108_{30} (Parz. 2, 14); *gütlich* D.p. D. 13_{18}.

wohl wollen D. 24_{21}, 114_{15} wie mhd. noch nicht. — *übel reden* D. $10_{24, 25}$, E. 51_8 u. noch viermal, daneben *von* E. 51_{14}; mhd. nicht, nhd. Luther 5, 438^b (sprechen: Spr. 25, 10), sonst m. Präpos. (D.W. VIII 470).

§ 49. B.

a) *geben*, D. 96_{10} ‚zu trinken', ähnlich E. 48_{17}, 91_{32}. — *)*raten* D. 120_{17}. — *schwören* D. 40_{22}, 46_{13} u. ö. — *verbieten* D. 123_6, mhd. ähnlich blosser Inf. oder ‚daz'. — *) *vergeben* E. 29_{11}, D. 28_{12}.

c) *)*antworten* D. 120_7. — *bezahlen* D. 120_7. — *)*drohen* D. 105_1. — *eingeben* D. 136_{13}, so Luther, 2. Sam. 14, 3. — *)*rufen* D. 41_{25}, 105_{15}. — *) *verheissen* D. 38_{35}. — *)*fürhalten* E. 56_{17}, ö. 16. Jh.

d) *leugnen* D. 80_{32}, 81_{31}, so Luther, 2. Sam. 14, 18.

*) Das V. gehörte auch schon der Gruppe A. an.

e) *gewehren* E. 28_{29}, mhd. findet sich das V. ö., aber nicht m. Dat.; diesen regiert das Simplex o., ähnlich m. abhängigem Satz Megenb. 303, 8, 10.

§ 50. C.

a) *abschlagen* D. 121_{27}, mhd. aber nur in eigentlicher Bedeutung, so nach D.W. zuerst Ayrer 64^{a}. — *anstreichen* E. 18_{31}. — *anthun* D. 29_{21}, 45_{16}, mhd. nur = anlegen, übertragen schon Luther ö. — *aufsetzen* E. 57_{33} u. ö., mhd. = zuerkennen (Benecke II 2, 351^{a} 21). — *befehlen* — *bekennen* — *benehmen*, mhd. auch A.pG.s. — *bezahlen* — *bieten* — *bringen* — *entbieten* — *entführen* — *erzeigen* — *fürlegen* — *gebären* E. 88_{29}, mhd. ö. allgemeiner. — **)*geben* o., auch m. folg. Inf. m. *zu*, z. B. E. 47_{28}. — *)*gebieten* — *geloben* — *gestatten* — *)*glauben* D. 27_{9} u. fünfmal (vgl. § 28) — *hergeben* — *)*kaufen* — *klagen* — *lassen* — *leihen* — *machen* D. 34_{3}, auch allgemeiner wie mhd. u. nhd. D. 102_{26} ‚ſolches', E. 47_{16} ‚vil gutes', ungewöhnlich auch ‚ſchetz' E. 19_{25}, R. XLIII$_{26}$; nach nhd. Weise A.s. ‚ſchwere' E. 12_{35}. — *mindern* — *nehmen* — *nennen* — *offenbaren* — *opfern* — *)*raten* — *)*sagen*, ‚dancke' D. 70_{10}, ‚das måre' D. 20_{14}, auch allgemeiner wie nhd. ‚das leben' E. 56_{23}, ‚die ſchickung' E. 98_{34}. — *)*schreiben* — *schenken* — *setzen*, ‚hůter' E. 60_{26}, auch = bestimmen, wie mhd. D. 89_{21}, E. 25_{25}. — *stehlen* — *)*thun*, mit Acc. d. Pron. D. 20_{8} u. ö. (Benecke III 139^{b} 11), ‚gewalt' E. 14_{27}, 78_{26}, ‚dienſt' D. 7_{15}; ‚wolgefallen' D. 121_{8}, sonst nicht; ‚alle übel' D. 29_{16}, $_{22}$ (vgl. § 48). ‚ein genügen' D. 157_{32}, E. 65_{17}, mhd. nicht (nur Leben d. heil. Ludw. 68, 9: genuoc), ö. 16.—18. Jh.; ‚vil zu leide' D. 48_{1} (Benecke III 139^{b} 27), A.s. ‚kund' D. 67_{5}, E. 58_{28} (Benecke a. a. O. 39); unpersönl. ‚not thun' ö. — **)*verbieten* — *)*vergeben* — *verhehlen*, mhd. auch A.p.A.s. — *verleihen* — *versprechen* — *vertrauen* — *)*verzeihen* D. 93_{12} u. ö., mhd. nur = versagen — *weisen* — *wünschen* — *zeigen*.

b) *behalten* D. 134_{18}, in D.W. nicht speziell belegt, doch Luther 5, 12^{b}. — *beschaffen* D. 151_{22}, 155_{16}; zuw. noch 16.—17. Jh. passivisch = bestimmt sein. — *ergeben* D. 129_{28}, nhd. zuw., noch bei Lessing = anheimgeben. — *erwehren* E. 66_{23}, nhd. nur Luther 3, 347a, einmal Ayrer u. Chryseus. — *fügen* D. 76_{3}, 103_{7} = zufügen, vereinzelt noch 16. Jh.; ‚es', ‚das zum beſten' D. 121_{24}, 144_{4}, 145_{21}; ähnlich: ‚ze guote', Liechtenst. 422, 21. *glimpfen* D. 98_{13}. — *vertragen* D. 17_{14}. — *verziehen* D. 19_{23}, mhd. ö. seit 14. Jh., von Sanders durch Luther, Sir. 4, 3, Voss, Gedichte II 23 belegt = vorenthalten. — Nach mhd. Gebrauch steht *wenden* A.s. *zu* D. 150_{6} entsprechend nhd. ‚zuwenden',

*) Das V. gehörte auch schon der Gruppe A. an.
**) Das V. gehörte auch schon der Gruppe B. an.

das Sanders erst aus dem 18. Jh. belegt. — *berauben* R. XLVIII$_{11}$, zuw. 17. Jh. — *haben* D. 36$_{28}$, vgl. Benecke I 597^{b}48, mehr noch m. refl. Dat.; selten noch 18. Jh. (D.W. IV 2, 63).

c) *anhenken* D. 138$_{29}$, zuerst Pfeiffer, Übungsb. 18, 26 (15. Jh.), o. 16. Jh., bei Luther stets als ‚anhängen'. — *anlegen* D. 68$_{4}$, mhd. nur einmal im 14. Jh. = gebieten (Lexer, Nachtr.), dann Chron. II 327, 8; 328, 16 = Gewalt anthun; mhd. sonst A.s. ‚an'. — *ansetzen* D. 102$_{1}$, mhd. so Mone, Schausp. I 403 (14. Jh.), im 16. Jh. nach D.W. Galmy 277. — *bereiten* D. 71$_{27}$, 87$_{10}$, 115$_{12}$, E. 41$_{19}$, daneben *für* D. 77$_{26}$, 80$_{24}$; mhd. nur A.p. G.s. allg., schon Luther ö. D.p. A.s. — *fürschlagen* E. 95$_{10}$, zuerst Grimm, Weist. I. 193; 213; 214) (J. 1469 u. 1495), ö. Luther. — *entdecken* E. 94$_{17}$, 96$_{30}$, mhd. nur ähnlich Anegenge 5, 80 D.p. m. folg. warumbe; ö. erst 18. Jh. — *halten* D. 125$_{15}$, E. 62$_{14}$. — *herausgeben* D. 5$_{1}$, 48$_{3}$, ö. schon 16. Jh., mhd. fehlt das V. — *)*fürhalten* E. 61$_{18}$, zuerst Chron. III 381, 9, aber = vorenthalten; ö. Luther schon als ‚vorhalten'. — *malen* E. 6$_{6}$, D.W. VI 1503 nicht speziell belegt, aber ö. 18. Jh. — *schaffen* R. XLIII$_{1}$ u. ö., zuerst Chron. VIII 408, 15 = verschaffen, Chron. II 301, 18 u. Münchener Recht 217 = vermachen; ö. Luther. — *schicken* D. 51$_{3}$ u. fünfmal, daneben *zu* D. 21$_{17}$, 29$_{31}$, wie stets mhd. — *unterwerfen* E. 47$_{12}$, 77$_{17}$, 83$_{17}$, Luther, 1. Mos. 3, 16 u. ö. — *übergeben* D. 81$_{18}$. — *verheissen* D. 40$_{23}$, E. 62$_{8}$. — *zubereiten* D. 9$_{14}$, 73$_{20}$, *für* D. 76$_{12}$, ö. 18. Jh. nach Sanders. — *zubringen* E. 31$_{13}$, 97$_{36}$, Lassberg, Lieders. 3, 584, Nürnb. Polizeiordn. 115, ö. 18. Jh. — *zumessen* E. 21$_{13}$, 51$_{2}$, 96$_{8}$, Michelsen, Mainzer Hof 38 (16. Jh.), Luther 6, 9^{a}, ö. 18. Jh.; Otfr. II 13, 31 gebraucht so das Simplex. — *zusagen* E. 65$_{32}$; mhd. ähnlich Sachsensp. 3, 20, 1; 42, 5; Luther, 4. Mos. 10, 29 u. sonst nhd.

d) *abtragen* D. 27$_{11}$, 34$_{12}$ = stehlen, so Walth. 28, 30, Luther, Fastn., Moscherosch. — *begeben* E. 55$_{19}$ = vergeben, Ayrer, process. 1, 9. — *darrecken* E. 24$_{9}$, ö. 16.—17. Jh. — *einlegen* E. 85$_{18}$, Aventin 1, 58 u. ö. bildlich im älteren Nhd. (Heyne.) — *begehren* E. 92$_{11}$, nur ähnlich m. refl. Dat. Logau 2, 1, 37. — *loben* E. 56$_{23}$, Iw. 2085, Parz. 62, 22; nhd. Zinkgref bei Opitz 218; m. refl. Dat. ö. 18. Jh. — *reden* D. 125$_{16}$ = versprechen, vereinzelt 15. Jh., Fastn. 851, 12, Luther 3, 237^{a}, Klinger 5, 191. — *)*übersehen* D. 23$_{10}$, 49$_{26}$, 53$_{11}$, Winsbekin 30, Helblein 2, 1000, Düring. Chron. 732, Chron. V 53, 19, VIII 57, 1; Wieland 21, 58. — *zureden* D. 38$_{21}$, mhd. nicht (auch m. blossem D.p. erst Historienbibel des 15. Jh. 168, auch absolut nur Teichner 254), nhd. nur Hopfen einmal (Sanders).

e) *finden* D. 6$_{19}$, 136$_{27}$. — *laden* E. 6$_{28}$, doch nhd. so ‚einladen'. — *pflanzen* D. 36$_{26}$, auch in dieser Bedeutung sonst nicht; m. refl. Dat. Schiller 12, 540. — *)*zuhören* D. 48$_{28}$.

§ 51. Anzuschliessen sind noch einige V., die neben dem Dat. einen reflexiven Acc. regieren.

Auch m. anderem Acc. neben Dat. finden sich bei Eyb:

a) *sich ergeben* D. 5_5; daneben *zu jmd.* D. 67_{31}, mhd. nur ‚ze valle', Krone 11169, nhd. nicht. — *sich gesellen* ist D. 21_{20} m. *zu* verbunden, wie allg. neben Dat.

b) *sich erzeigen* E. 97_1, so auch 16. Jh. ö. — *antworten* E. 97_4.

c) *befehlen* E. 26_8, mhd. nur Passional 58, 64 (Köpke).

d) *versprechen*, D. 4_8, ist m. *zu* verbunden, wie Chron. V 133, 6; mhd. auch D.p. nicht, zuerst Hätzlerin 1, 7, 68.

Sonst findet sich m. Acc. nicht: *sich ziemen* E. $72_{10, 15}$. — Über *sich setzen wider* vgl. § 6.

Dazu kommen einige Transitiva, die nur passivisch bei Eyb den Dat. regieren:

a) *erlauben* E. 8_4 — *versperren* E. 77_4 — *angeboren sein* D. 53_{14}, auch mhd. nur so.

c) *abwaschen* D. 146_{21} — *verbinden* D. 5_6, mhd. refl. Landgr. Ludw. Kreuzf. 4795, dann passivisch ö. Chron. — *vergleichen* E. 22_8 als sw. v.; das V. findet sich erst zuw. im 15. Jh., Dat. ö. bei Luther, seit dem 17. Jh. auch ‚mit'. — *verpflichten* E. 92_{25}, 95_{23}, zuerst m. refl. Acc. Urk. z. Gesch. Böhmens 253 (15. Jh.), mhd. nur ö. ‚ze'.

d) *gemeint sein* D. 79_{11}, 145_{19}, mhd. zuw. activisch = angenehm machen (Benecke II 108^b 12), nhd. nur Urk. Maximilians, Nr. 70, passivisch (D.W. VI 1931).

§ 52. Eine besondere Stellung nehmen die Verba ein, die bei Eyb, wie überhaupt in der Regel im Deutschen, oder wenigstens vor Eyb, einen Acc. des äusseren Objects nur neben einem Dativ regieren, bei denen also die Verbindung von Dat. u. Acc. eine feste ist.

a) *wiedergeben* D. 27_{15} u. noch sechsmal — *abbeissen* D. 73_5, in D.W. ohne Beleg — *einblasen* E. 42_7, Müllenh.-Scherer, Denkm. XXXIV 2, 8, Anegenge 14, 33, W. v. Rheinau 100, 35; nhd. blosser A.s. nur Luther 6, 160^b. — *empfehlen* D. 48_{22}; statt des Dat. ‚in' Bibel v. 1483, Luc. 23, 46; nhd. ö. refl. m. ‚in'. — *gleichen* passivisch D. 122_9 u. sechsmal; blosser Acc. mhd. Walth. 48, 26, Willeh. 268, 24. — *gönnen* R. XLV_{13}, meist mit D.p. G.s. (vgl. § 26), blosser Acc. nur Monum. Zollerana 1, 585 (J. 1418). — *mitteilen* D. 134_{19}, E. 45_{14}, 96_{24}, erst Goethe 31, 231 A.s. ‚an jmd.', blosser A.s. 9, 268. — *verweisen* E. 72_{28}, blosser A.p. Genes. 17, 7 = bestrafen, Haltaus 1912 = verurteilen; = ausweisen: bei Sanders ohne Beleg.

b) *fürsetzen* D. 139_5 = vorziehen, wie schon ö. ahd. (D.W. IV 1, 814), vereinzelt 16. — 17. Jh.; m. blossem Acc. nur Hadamar 288 = den Hund auf die Fährte senden. — *angewinnen* E. 14_4, noch Luther u. 16. Jh. ö., vereinzelt 17. Jh.

c) *einstreichen* D. 141_{19}, ebenso Berthold 433, 33 u. 38 (Kling) ‚ein muoselîn'; u. so ö. Kaisersb., Fischart, Garg. 21ª 107ᵇ; blosser A.s. zuerst Logau u. Stieler = Geld einstreichen. — *verkünden* D. 150_{9}, E. 31_{2}, mhd. Alexius 136, 1314; ö. 15. Jh.; blosser A.s. = erkunden, zuerst Altdeutsche Wälder 3, 127, 78 (Handschr. d. 16. Jh.), doppelter Nom. im Passiv Chron. X 235, 9. — *mitgeben* D. 86_{27}, mhd. fehlt das V.; nach D.W. stets D.p. A.s., zuerst Simplic. 2, 153. — *zueignen* E. 4_{18}, passivisch D. 147_{10} u. fünfmal; zuerst Alsfelder Passionssp. 5120, Luther 3, 82ᵇ; 8, 90ᵇ. — *zufügen* D. 84_{19}, E. 7_{34}, mhd. nur Wackern. Leseb.² 940, 3 (14. Jh.), Livl. Chron. 8582, dann Chron. III 281, 11. — *zuschreiben* E. 39_{18}, 62_{24}, R. XLVII$_{7}$, zuerst Chron. II 75, 12 = melden, V 278, 12 = zusichern; nach Sanders Wickram 145, 3 = gutschreiben, sonst erst 18. Jh.; daneben noch passivisch D.p. ‚für leichtuertigkeit' E. 73_{23}.

d) *herschlagen* D. 151_{33}, so Stricker, Amis 1773 (Lambel); nhd. nur absolut = einen Schlag thun, bei Luther u. Stieler (ähnlich ‚darschlagen', Stricker a. a. O. 1775, Fastn. 499, 23 u. ö. 16. Jh.).

An die Constr. Dp. A.s. schliesst sich die Constr. D.p. G.s. bei *abhelfen* u. *zulegen* an; über sie vgl. § 32 u. 37.

§ 53. D.

Besonders zu behandeln sind noch die V., die einen reflexiven Dativ regieren.

Der refl. Dat. ist in derselben Bedeutung vom V. abhängig wie sonst ein beliebiger anderer, u. zwar, indem das V. keinen Acc. zugleich regiert, bei

*)*fluchen* D. 77_{23}, zufällig sonst nicht belegt;

indem das V. zugleich einen Acc. regiert:

a) *abbrechen an* E. 36_{11}, mhd. einmal bei Berthold (Benecke I 242ª 5), sonst ö. D.p. — *erwählen* E. 67_{3}, schon Otfr. ö., Passional 58, 64 (Köpke) (m. anderem D.p. Nib. 381, 1; ö. übrigens mhd. m. refl. u. anderem D.p.: erkiesen). — *)*geben* D. 69_{27}, 90_{18}, E. 30_{12}. — *)*nehmen* E. 8_{24}.

b) *haben* D. 94_{4}, noch ö. im älteren Nhd. u. noch bei Goethe (D.W. IV 2, 57). — *thun* E. 57_{16}, 58_{30} ‚den tod' mhd. nur bei anderem D.p., so Exodus 140, 2 (Diemer), Sachsensp. 2, 31.

c) *auserwählen* E. 55_{18} (mhd. findet sich vom V. nur partic. perf. ö.). — *bauen* E. 87_{13}, mhd. m. anderem Dat. Barlam 159, 13, Engelhard 5246. — *)*erlauben* E. 10_{15}. — *)*behalten* D. 32_{25}, E. 41_{34}, daneben *für sich* D. 56_{28}. — *)*wünschen* D. 99_{4}.

e) *machen*: mach dir ainen gůten gesellen D. 26_{19}.

---

*) Das V. regiert auch bei Eyb einen anderen Dat.

Verba, die sonst keinen Dat. regieren, oder in anderem Sinn: indem kein Acc. zugleich vom V. abhängt:

b) *fürchten* D. 15_{24}, 53_{3}, 58_{32}, 60_{13}, 70_{22}, mhd. m. Acc. nur Lievl. Chron. 8561, dann Chron. VIII 306, 20, stets bei Luther, daneben Dat. noch ö. 16., selten 17. Jh. u. noch jetzt mundartlich (D.W. IV 1, 702). Schon Otfr. gebraucht ‚irforahten' m. refl. Acc. III 13, 56, IV 23, 29, mhd. so selten, ö. m. Dat. (vgl. § 8).

c) *fürnehmen* E. 53_{15}, 58_{3}, 66_{30}; daneben absolut E. 55_{16}, 62_{18}, 63_{4} wie zuw. 16. Jh. — *gedenken* D. 97_{10}, 112_{16}, 134_{13}, E. 13_{4} mhd. ö. (D.W. IV 1, 2001), nhd. Paracels. 1, 816a; daneben *in mir* D. 115_{21}, wie ö. 16. Jh. (vgl. § 28).

e) *versehen* D. 29_{10}; zuw. 18.—19. Jh. refl. Dat. m. A.s. statt refl. Acc. m. G.s.

indem zugleich ein Acc. vom V. abhängt:

a) *nehmen* D. 136_{25}, E. 7_{20}, m. anderem D.p. in dieser Bedeutung nur Frauendienst 65, 4; daneben ‚nyme es zů dir' D. 115_{21}, ähnlich E. 53_{31}, mhd. so Walth. 107, 32 (über ‚nymme dir der weil' vgl. § 26).

c) *fürnehmen* E. 65_{15}; mhd. nur ‚vür sich nemen' Passional 78, 82 (Köpke) = bedenken; ferner ‚die hende vor sich' Rother 2807 (Rückert) u. so D. 30_{10}, E. 38_{19}, 69_{5}, 70_{33}, vereinzelt 16. Jh. — *suchen* D. 94_{8} u. dreimal, schon Otfr. III 14, 95.

d) *fürchten* D. 7_{24}, 9_{9}, wie Kaiserchron. 204, 9; 374, 1 (ö. ahd. u. mhd. m. G.s.) — *gedenken* D. 46_{9}, mhd. nur Welscher Gast 407; o. im 18. Jh.

§ 54. 2) Objectiver Dativ bei Adjectiven.

a) *feind* D. 23_{11} u. o. — *gram* E. 6_{32}. — *günstig* D. 122_{20}, 152_{26}. — *gut* D. 34_{20}, 53_{10} u. ö. — *nütze* D. 7_{26} u. o. — *offen* D. 72_{18}, 79_{16}. — *schuldig* D. 5_{9} u. sechsmal (vgl. § 17).

b) *beholfen* D. 143_{4}, noch o. 16. Jh., selten 17. — *gehass* D. 72_{24}, E. 6_{32}, ö. 16. Jh., vereinzelt 17.—18. — *notdürftig* D. 144_{2} u. dreimal, ö. noch 16. Jh. — *wäge* D. 12_{5}, E. 14_{35}, ö. 16. Jh. — *widerwärtig* D. 3_{28}, E. 31_{22}, 40_{19} = feindlich, ö. 16.—18. Jh. — *willig* D. 98_{17}, E. 10_{7}.

c) *böse* D. 34_{20}, in D.W. erst durch Schiller 355[b] belegt. *gesund* D. 103_{24}, zuerst Boner 42, 4, dann Luther, Sir. 37, 30. *heilsam* E. 20_{10}, Albertus, St. Ulrichs Leben 413, dann Maaler 216[a]. — *ungetreu* E. 78_{28}. — *zugeneigt* D. 136_{1}.

d) *barmherzig* D. 147_{5}, Kaisersb., Sünden d. Munds 75[a]. *gütig* D. 69_{27}, 149_{8}; Luther, Ps. 145, 9; daneben *gen* D. 22_{13}. *hart* D. 123_{1}, E. $20_{22, 23}$, Buch der Liebe 207[c], Ayrer proc. 1, 12. — *hassig* D. 148_{9}, E. 17_{2}, ö. 16. Jh., selten 17. *heftig* E. 19_{30}, R. XLIII$_{16}$, Aventin, Chron. 5, 79.

e) *bitter* D. 123_{1} neben *hart* — *ungütig* E. 19_{30} neben *heftig*.

Es überwiegen also unter den Adjectiven diejenigen, die eine günstige oder ungünstige Gesinnung, ein Nützen oder Schaden ausdrückeu.

V. Freiere Verbindungen mit dem Dativ.

§ 55. 1) Oft ist neben einem persönl. Dat. ein Subst. vorhanden, das zu ihm im Verhältnis des Besitzes oder sonst einer nahen u. wesentlichen Beziehung steht. Meist sind diese Subst. Körperteile u. treten als Subj. neben Intransitiva, als Acc.-Obj. neben Transitiva. Der Dat. kann in der Regel durch ein Possessivum oder einen Gen. possessivus ersetzt werden. Besonders bezeichnend sind die Fälle, in denen das Subst. noch von einem Possessivum begleitet ist, wodurch eine gewisse Fülle entsteht. Oft kann der Dat. als ein ethischer bezeichnet werden (Erdmann II § 254).

A. Das Possessivum ist hinzugefügt.

α) das Subst. ist Subj. bei intrans. V.:

‚mein palg . . . der mir läre ist' D. 83_{15}. — ‚dein gespött wirt dir bald vergeen' D. 96_{14}, mhd. ö., nhd. o. (D.W. XII 401). ‚dir ist dein gefelle verdorben' D. 25_9, 26_3, ohne Possessivum 26_1, so R. v. Ems, Wilh. v. Orl. 5956; Voss. Od. 2, 97.

β) das Subst. ist Obj. bei trans. V. u. zwar ein Körperteil:

bern: ‚den rücken' D. 20_{10}; ohne Possessivum 107_9, H. Sachs 1, 97ª u. ö., Paracels. 1, 202ª. — *erwäschen* D. 92_{32}, Paracels, chir. Schr. 342ª. — *rot machen* D. 23_{28}. — *zerdehnen* D. 40_{25}, vereinzelt 19. Jh. ähnliches. — *zerreissen* D. 40_7, Goethe 10, 305. — *zerrennen* D. 17_{22}.

ein anderes Subst.:

anrühren D. 24_{12}, ähnlich ö. 16. Jh. m. D.p. u. zu ergänzendem Acc. = geloben. — *ausrichten* D. 24_{31}, Leben d. heil. Ludw. 44, 15, ö. nhd. — *absetzen* neben *entfremden* D. 3_{30}. — *verlieren, verführen, verderben, zu nichte machen* D. 22_{19}; *verderben* ö. mhd. (Benecke I 366ª 24), H. Sachs 5, 36, 21 (D.W. XII 215), ö. 18.—19. Jh. als st. v. (D.W. XII 212.)

§. 56. B. Das Possessivum ist nicht hinzugefügt.

α) Intransitiva.

Das Subst. ist Subj. u. zwar ein Körperteil:

ausfallen D. 114_7 ‚die zen'; Pfeiffer, Arzneibücher des 12. u. 13. Jh. 2, 12ª, Luther, 3. Mos. 13, 40: die haare; sonst als Redensart in D.W. angeführt. — *brennen* D. 99_{20} ‚die augen'. — *erliegen* D. 6_7 ‚das gefange', D. 94_{18} ‚die pfeif' = ausgehen; erklärt in D.W. III 905, sonst so Gotter 1, 381 (= jmd. unterliegen, erst 18. Jh.). — *hüpfen* D. 44_{11} ‚die feel auff der zungen', ähnlich: das herz, Ayrer 240, 22 (Keller), Goethe 19, 169. —

schwellen D. 24_{15}, ähnlich mhd. o. (Benecke II 2, 791 b), ö. 18. Jh. — *schwimmen* D. 106_{21} ‚die leber' — *übergehn*, ‚die augen' D. 154_{8}, ö. mhd. — *krachen* D. 104_{17} ‚die derme', ähnlich Parz. 35, 24, Teichner 61, Anm. 201 (Karajan), ö. nhd. (D.W. V 1918). Daran schliesst sich an ‚der kopff ist mir reiffet' D. 97_{4}, ähnlich D. 99_{21}, E. 81_{24}.

Das Subj. ist ein anderes Subst.:

erlöschen D. 153_{28}, ‚alle freud'; ö. mhd. — *sterben* D. 152_{3} ‚der vater'; Diemer Ged. d. 11. u. 12. Jh. 31, 11, nhd. ö., schon Luther, Röm. 14, 7, Gal. 2, 19. — *zergehn* D. 127_{9} ‚die zeit', ö. mhd.; Sanders führt die Redensart „auf der Zunge zergehn" an, sonst nhd. so ‚vergehn'. — *eng und klein sein* E. 32_{14} ‚das gut'.

Das Subst. ist nicht Subj., sondern tritt als nähere Bestimmung, von einer Präpos. regiert, auf:

scheinen: ‚ob im die funne auff die glatzen ſcheinen würde' D. 65_{17}, mhd. ähnlich: der mâne, Minnes, 1, 18 b (Bodmer), ö. ähnlich 18. Jh. — *in den rachen fallen* D. 100_{15}, ‚die zene' — *unter die augen gehn* D. 50_{10}, mhd. ö. so bei andern V. (Benecke II, 1, 451 b 35), nhd. ö. 16. — 18. Jh. — *in die rede fallen* E. 95_{34}, mhd. ö. ähnlich Dat. bei *fallen* in Verbindung m. einem von einer Präpos. regierten Subst., z. B. Iw. 6226; 8042, Parz. 779, 23; nhd. so u. ähnlich o.

β) Transitiva.

Das Subst. ist Acc.-Obj. u. zwar ein Körperteil:

abklauben D. 91_{8} ‚die federn' — *ausgraben* D. 100_{7}, 105_{12}, 108_{15} ‚die augen', so Weise, erzn. 69; E. 83_{28} ‚den doren'. — *ausschlagen* D. $31_{22, 24}$ ‚die zene', zweifelhaft D. 100_{14}, wo das Simplex vorliegen u. der Dat. von *aus* regiert sein kann; mhd. ähnl. Myst. 2, 60, 2; Gesta Rom. 7; Luther, 2. Mos. 21, 27. — *ausschneiden* E. 51_{14}, mhd. u. nhd. ö. — *ausstechen* D. 71_{16}, ebenso Welscher Gast 14081, in D.W. viermal aus Luther, zweimal aus Fischart belegt. — Zweifelhaft wie *ausschlajen* D. 100_{14} ist *ausbrechen* D. 108_{11}, doch ö. so mhd., Gellert 1, 84, Goethe 25, 39. — *binden* D. 39_{7}, 42_{1}, ähnlich Iw. 5616, Karlmeinet 240, 59 (Keller), D.W. giebt die Redensart: mir sind die Hände gebunden. — *flechten* E. 31_{5}, Luther, Briefe 3, 9. — *sehen* D. 100_{25} ‚die dârme', mhd. u. nhd. nur D.p. neben einem von einer Präpos. regierten Subst. — *zieren* E. 31_{3} ‚das hawbt'.

Das Acc.-Obj. ist ein anderes Subst.:

anrühren D. 151_{5} ‚den mantel', ähnlich ö. Fastn. D.p. m. zu ergänzendem Acc. (D.W. I 431). — *einschliessen* D. 57_{3}. *essen* D. 96_{16}. — *vergeben* R. XLVIII$_{11}$. — *verkehren* D. 20_{9} ‚den namen'; so Frank, Erasmus, lob der thorh. 10 b, zuw. im 16. Jh.: worte (D.W. XII 630). — *verthun* D. 98_{18}. — *vertreiben* E. 66_{23}. — *waschen* D. 77_{18}, ö. mhd. — Hierher gehört auch

zu der ader lassen D. 36_{19}, da ein Acc. „blut" zu ergänzen ist (D.W. VI 218), mhd. schon Willeh. 449, 2, Fundgr. I 324 (14. Jh.).

Das Subst. ist nicht Acc.-Obj., sondern ergänzende Bestimmung, von einer Präpos. regiert:

greifen D. 25_{30}, ‚in den puſem', ähnlich D. 25_{32}; ähnlich Parz. 407, 2 u. einmal im 14. Jh. (Lexer), D.W. führt Luther, Hiob 41, 4 u. viele Redensarten an. — *hängen* E. 91_{20} ‚an den hals', so Zinkgref apophth. 2, 34. — *setzen* D. 68_{9} ‚vff den tiſch'. — *stossen* D. 153_{1}, ‚an die hende', mhd. ö., z. B. Gudr. 1650, 2, Sanders giebt mehrere Redensarten. — *tragen* D. 95_{28} ‚für augen', mhd. o. ähnlich. — *zerschlagen* D. 24_{8} ‚an dem kopf', mhd. ö. D.p. u. Acc. des Körperteils.

Dieser freiere Gebrauch des Dat. findet sich besonders in D., da er der hier wiedergegebenen freien Rede zunächst gemäss ist.

§ 57. 2).

Öfters schliesst sich der Dat. an engere Verbindungen an, die Intransitiva m. einem von der Präpos. zu regierten Subst. eingehen.

Er findet sich so besonders bei *kommen*: *zu hilfe* D. 27_{19}, 125_{32}, 127_{8}, wie schon mhd. ö. — *zu liebe* D. 94_{7}, wie Fronsperger, Kriegsb. 1, 128[a] (D.W. VI 911), mhd. ähnlich ‚ze liebe werden' Iw. 1403. — *zu nutz* D. 11_{17}, 139_{1}, schon mhd. ö. (vgl. auch D.W. VII 1028). — *zu schande* E. 60_{32}, mhd. ähnlich ‚ze schande wenden' Krone 47[b] (Scholl), ohne V. Lamprecht, Alex. 4386; nhd. Murner, Luth. Narr 17 (Scheible).

zu willen D. 94_{17}, 111_{16} — (über viele ähnliche mhd. Ausdrücke vgl. Benecke I 901[b] 1 ff., 902[a] 45). — *zu gefallen sein* D. 144_{30}, mhd. ähnlich ‚ze gevallen leben' Lassberg, Lieders. 2, 234, 862, ohne V. Trist. 18057, nhd. so Aler 800[b] u. vereinzelt bis zum 18. Jh., o. bei anderen V. (D.W. III 2101).

zu willen werden D. 53_{11}, 147_{25}, E. 32_{33}, 49_{12}, mhd. ähnlich ‚leben' Lichtenstein 585, 24.

Vielfach steht der Dat. in diesen Ausdrücken dem der Gruppen I, III u. IV nahe.

§ 58. In freierer Weise ist der Dat. auch öfters an Subst., die von der Präpos. zu regiert sind, angeschlossen, ohne dass ein V. eng mit diesen verbunden ist. Schon bei Otfrid finden sich viele solche Fälle (Erdmann II, § 252), besonders: zi liabe, zi nuzzi. ‚zu eren' E. 22_{19}, wie schon mhd. o. ‚gott zu ere vnd lobe' E. 99_{16}; das zweite ö. nhd., schon Luther, 1. Petr. 2, 14. — ‚zu nutze vnd zuſtaten' E. 40_{16}; das zweite mhd. o. nur neben den V. stân u. komen. — ‚zu hillff, troſt vnd hoffnung' E. 99_{17}, mhd. nur ö.: ze trôſte komen. — ‚zu wolgeuallen' D. 66_{19}. — ‚zů groſſem übel' D. 123_{12}.

VI. Adverbialer Dativ.

§ 59. *allenthalben* D. 75_4, wie schon ö. mhd. — *allwegen* D. 14_{24} u. noch sechsmal; ö. mhd., aber viel seltener als ‚alle wege', ‚alwec' (Benecke III 637 [a] 44), ö. 16. Jh. u. Simplic. 1, 61 neben häufigerem ‚allweg'.

nächten D. 99_{11}, wie o. mhd. u. im 16. Jh., später selten, jetzt mundartlich; daneben die verkürzte Form ‚necht' D. 99_{13}, wie mhd. Lassberg, Lieders. 3, 352, 68, nhd. selten, aber noch mundartlich.

Anhang.

§ 60. Einige Fälle der Verbal-Rection sind nur durch Attraction zu erklären. Öfters regieren zwei durch ‚und' verbundene V. einen Casus, der nur dem ersten derselben zukommt.

So steht der Acc. bei: *überreden und gebieten* E. 12_1 zugleich m. G.s. So findet sich A.p. bei ‚gebieten' neben ‚zwingen' Magdeburger Fragen, S. 49, Paracels. 1, 2[a]. — *anbeten und dank sagen* E. 47_{19}. *henken und alles übel anthun* D. 54_{12}. *verdient haben und würdig sein* E. 57_1.

So steht der Gen. bei: *achten und verschmähen* E. 77_5; allerdings findet sich G.p. bei ‚versmähen' Lassberg, Lieders. 2, 614, 35.

So steht der Dat. bei *abhelfen und ertöten* D. 100_{32}. — *nehmen* (m. A.s.) *und erhenken* D. 103_8. — *geben* (m. A.s.) *und erlösen* E. 70_4. — *schreiben* (m. A.s.) *und unterweisen* E. 53_{27}.

Attraction liegt ferner vor E. 30_{20}: ‚die fraw . . . zeyhet in, des er nye gethon hat'.

Verbal-Register.

abbeissen 49
abbrechen 50
abgehen 41
abhelfen 35
abklauben 53
ablassen 5, 10
abscheiden 10
abschlagen 47
absetzen 52
absolvieren 36
abthun 13
abtragen 48
abwaschen 49
achten 16, 16, 33
ahnden 7
angeboren sein 49
angehen 18
angesehen 33
angewinnen 49
anhenken 48
anlegen 48
anliegen 41
annehmen 5, 13, 13, 34
anrühren 52, 53
ansehen 15, 17
ansetzen 48
anstreichen 47
anthun 47
antreffen 7
antworten 10, 21, 45, 46, 49
arbeiten 3
aufbinden 5
aufgehalten 11
aufmutzen 10
aufsetzen 47
aufstehen 41
aufsteigen 19
aufthun 15
ausbrechen 53
auserwählen 50
ausfahren 20
ausfallen 52
ausgehen 1
ausgraben 53
aushelfen 45
ausrichten 52
ausschlagen 53
anschliefen 19
ausschneiden 53
ausstechen 53
austeilen 12
auswarten 46
ausweichen 40
backen 22
baden 9
bauen 22, 50
bedenken 13
bedünken 7, 13, 34
bedürfen 32
befehlen 9, 47, 49
befeinden 5
beflecken 10
begeben 12, 48
begegnen 39
begehen 21
begehren 32, 48
beginnen 21
begnügen 11
behalten 10, 17, 29, 47, 50
behüten 9
beistehen 45
beiten 20, 32
bekennen 47
beklagen 10, 37
bekümmern 13
beladen 9
benehmen 47
benügen 7, 11, 38
beraten 9
berauben 36, 18
bereiten 9, 46, 48
bern 52
besammen 12
beschämen 6
beschaffen 17
beschützen 11
beschuldigen 37
beschweren 10
besorgen 13, 37
bestreichen 9
betrügen 38
betten 3
bewahren 9
bewegen 12
beweisen 11
bezahlen 5, 16, 17
biegen 12
bieten 17
binden 10, 53
bitten 1, 15
bleiben 2, 20
brechen 41
breiten 12
brennen 52
bresten 11
bringen 47
buhlen 3
danken 37, 45
darrecken 48
denken 21
dichten 22
disputieren 33
drohen 45, 46
dünken 8
dürfen 19, 33
dürsten 7
einblasen 40
einbringen 29
eingeben 16
eingehen 5, 34
einlegen 48
einschliessen 53
einstreichen 50
empfehlen 49
empfinden 33
entbieten 17
entbinden 30
entblössen 9, 30
entdecken 48
enterben 30
entfärben 12
entfliehen 40
entfremden 5, 36
entführen 17
entgehen 40
entgelten 37
enthaben 36
enthalten 9
entkommen 10
entrinnen 40
entschuldigen 9
entsetzen 36
entwachsen 10
entweichen 38, 40
entziehen 5
erbarmen 5, 37
erbeiten 32
erbitten 15
erdenken 22
erfinden 12, 22
erfreuen 13, 37
ergeben 9, 17, 19
ergehen 13
ergetzen 10, 35
erharren 6
erhenken 6
erhöhen 10
erholen 5

erkennen 11, 16
erlauben 49, 50
erleben 6
erledigen 36
erliegen 52
erlöschen 53
erlösen 10, 36
erlügen 21
ermahnen 34
erobern 6
erquicken 9
erraten 21
erröten 14
erschaffen 17, 22
erseufzen 5
ersterben 37
ertränken 9
erwählen 50
erwäschen 52
erwegen 5, 11, 35
erwehren 5, 47
erwünschen 5
erzeigen 9, 16, 17, 47, 49
essen 30
färben 9
fallen 53, 53
fasten 28
finden 16, 17, 31, 48
flechten 22, 53
fleissen 14, 34
fluchen 45, 50
folgen 39
fordern 31
forschen 3
fragen 4, 14, 18, 34, 34
freuen 13, 37
fügen 12, 47
fürchten 13, 46, 51, 51
fürhalten 46, 48
fürkommen 6, 41
fürlegen 47
fürnehmen 51, 51
fürschlagen 5, 48
fürsetzen 49
gebären 16, 16, 47
geben 9, 16, 25, 31, 46, 47, 50
gebieten 21, 41, 47
gebrauchen 13, 30, 34
gebresten 41
gebühren 13, 41
gedenken 21, 33, 51, 51
gedienen 41
gedünken 7
gedulden 29
gefallen 42, 43
gefrummen 45
gehaben 13
gehalten 10
gehelfen 45
gehen 2, 18, 19, 40, 43, 53
gekleiden 9
gelassen 29
geleugnen 35
geloben 21, 47
gelten 19, 43
gelüsten 7
geniessen 30
geraten 35
geschaden 45
geschehen 41
gesegnen 12
gesehen 33
gesellen 9, 49
gestatten 47
getrauen 45
gewaffen 9
gewarten 32
gewehren 47
gewinnen 31
gewohnen 34
glauben 4, 33, 45, 47
gleichen 49
glimpfen 47
gönnen 31, 49
greifen 54
haben 16, 25, 30, 48, 50
hängen 9, 54
halten 11, 15, 16, 48
handeln 22
harren 18, 33
heben 12
heissen 2, 14, 15, 16, 17, 29
helfen 8, 18, 45
herablassen 10
herausgeben 48
hergeben 47
herrschen 41
herschlagen 50
hindern 4
hinterkommen 6
hören 4, 15, 16, 17
hoffen 21
hüpfen 52
hüten 11, 33
hungern 8
kasteien 9
kaufen 46, 47
kehren 11
kennen 10, 29
kitzeln 8
klagen 4, 18, 47
klopfen 18
können 21
kommen 2, 40, 40, 54
krachen 53
kriegen 18
lachen 37
laden 48
lassen 16, 16, 17, 31, 47, 54
leben 20
legen 12
lehren 4, 14
leihen 47
lernen 4
leugnen 35, 46, 46
lieben 43
liegen 42
loben 9, 48
lüsten 7
machen 12, 15, 16, 17, 22, 25, 47, 50, 52
malen 48
mangeln 31, 41
massen 10, 35
mehren 12
meinen 4, 29, 49
merken 4
mindern 47
mischen 11
mitgeben 50
mitteilen 49
mühen 8
nacheilen 40
nachfolgen 39
nachgeben 45
nachgedenken 46
nachgehen 39
nachkommen 40
nachlaufen 40
nachstellen 45
nähen 22
nähern 14
nähren 9
nahen 12
nehmen 31, 47, 50, 51
nennen 31, 47
niederlegen 12
niederneigen 12
niedersetzen 12
niessen 30
offenbaren 47
opfern 47
peinigen 10
pflanzen 22, 48
pflegen 34
predigen 45
rächen 11
raten 21, 45, 46, 47
raufen 4
reden 17, 22, 46, 48
reiben 9

reimen 12
reuen 8, 18
reuspern 14
richten 11
rühmen 9, 37
rufen 45, 46
runzeln 12
sagen 15, 16, 18, 22, 22, 25, 45, 47
sättigen 38
säumen 13
sammen 12, 46
schämen 18, 19, 37
schätzen 16, 17
schaffen 22, 48
scheiden 2, 9
schelten 18
schenken 47
scheren 45
scheuen 13
schicken 11, 12, 48
schlenkern 3
schmecken 33
schmieden 22
schmücken 9
schonen 35
schreiben 16, 22, 45, 47
schreien 18
schwächen 12
schweigen 41
schwellen 53
schwimmen 53
schwören 22, 46
sehen 9, 17, 17, 53
sein 25, 26, 31, 41, 42, 43, 52, 53, 54
setzen 15, 47, 54
singen 22
spotten 37
sprechen 22
stechen 9
stehen 18
stehlen 11, 47
stellen 11, 16
sterben 37, 53
stossen 54
strafen 37
suchen 51
sünden 17
täuschen 3
tasten 3
taufen 5, 15
thun 10, 16, 18, 22, 22, 45, 46, 47, 50
töten 9
tragen 54
träumen 43
treiben 38
trinken 31
trösten 11, 18
üben 9, 38
überessen 14
übergeben 48
übergehen 53
überheben 11
überreden 15, 34
übersättigen 10
übersehen 45, 48
übertrinken 14
umfahen 5, 12
umgeben 10
umschlagen 13
undeuen 13
unterkommen 6
unterstehen 14
unterwerfen 48
unterwinden 14, 34
unterziehen 14, 34
urteilen 3
verantworten 6, 10
verbergen 29
verbieten 5, 46, 47
verbinden 49
verdenken 6, 37
verderben 52, 52
verdriessen 7
vereinen 9
verfolgen 40
verführen 52
vergeben 45, 46, 47, 53
vergehen 52
vergelten 45
vergessen 11, 15
vergleichen 49
verhehlen 47
verheissen 21, 45, 46, 48
verirren 35
verkehren 53
verkünden 50
verleihen 47
verleugnen 35
verlieren 10, 52
vermögen 21
vermischen 11
verneuen 12
verpflichten 49
versagen 21
verschmähen 10
verschweigen 21
versehen 9, 34, 51
versperren 49
versprechen 10, 47, 49
verstehen 29
versuchen 11, 21
verthun 53
vertragen 11, 36, 47
vertrauen 47
vertreiben 53
verwandeln 12
verweisen 49
verwundern 5, 8, 13, 37, 37
verzehren 9
verzeihen 21, 45, 47
verziehen 47
vor sein 40
wählen 16
wähnen 17
währen 20
wärmen 9
warten 18, 20, 32
waschen 9, 53
wehren 11
weichen 40
weinen 3
weisen 17, 47
wenden 47
werden 41, 42, 43, 54
werfen 4, 9
widerfahren 41, 41
widerrufen 6
widersetzen 12
wiedergeben 49
winken 45
wirken 22
wissen 16, 29
wollen 17, 21, 46
wünschen 47, 50
wundern 8
zahlen 46
zählen 17
zeigen 47
zeihen 15, 37
zerdehnen 52
zergehen 53
zerreissen 52
zerrennen 52
zerrinnen 31
zerschlagen 54
ziemen 13, 41, 41, 49
zieren 9, 53
zubereiten 10, 48
zubringen 48
zueignen 50
zürnen 45
zufallen 41
zufügen 5, 50
zugehören 41
zuhören 18, 21, 41, 48
zukommen 34, 40
zulegen 38
zumessen 48
zureden 48
zusagen 46, 48
zuschreiben 50
zustehen 42, 43
zwahen 45
zweifeln 18, 43

Vita.

Natus sum Rudolphus Wessely anno h. s. LXIX a. d. VI. Non. Mart. Berolini patre Hermanno, qui medici munere in hac urbe fungitur, matre Mathilda e gente Glücksberg. Confessioni addictus sum evangelicae.

Postquam in schola, cui tum Carolus Wieprecht praeerat, elementis scientiae imbutus sum, novem annos natus in scholam, quae vocatur „Louisenstädtisches Gymnasium", transii; quam usque ad auctumnum anni h. s. LXXXVII frequentavi. Tum vero maturitatis testimonio instructo philologiae Graecae, Latinae, Germanicae operam ac studium navare mihi licuit. Civibus igitur academicis adscriptus hiemem Berolini versatus sum; postea Bonnam migravi, ubi per ter sex menses scholis ill. virorum Bücheler, Nissen, Usener, Wilmanns fructus sum. Tum Berolinum reversus per quinquies sex menses lectiones audivi ill. virorum Curtius, Diels, Dilthey, Kirchhoff, Paulsen, Robert, Rödiger, E. Schmidt, J. Schmidt, Vahlen, Weinhold. Per quater sex menses seminarii Germanici sodalis fui; praeterea Dielsius, ut exercitationibus philologicis a se habitis interessem, benigne mihi permisit.

Magistris meis cum omnibus, tum Weinholdio, qui me in studiis atque laboribus benignis consiliis adiuvit, quam maximam gratiam habeo ac semper habebo.

Thesen.

1. Für die Lösung der Frage nach einer mhd. Schriftsprache sind Untersuchungen über die einzelnen Dialekte wie die „Geschichte der schwäbischen Mundart“ von F. Kauffmann das wichtigste Erfordernis.

2. Mit Hülfe der eigenen deutschen Aufzeichnungen Albrechts von Eyb können wir nicht die Lautformen seiner Sprache aus den Drucken herstellen.

3. Der Spaziergang in Goethes „Faust“ ist um 1800 gedichtet.

4. Herders Gedicht „Die Blüthe“ (Suphan 25, 438) ist eine Nachahmung von Goethes „Heidenröslein“.

5. Für den klassischen Unterricht in den oberen Gymnasial-Klassen ist eine stärkere Verwertung der bildenden Kunst wünschenswert.

ULLSTEIN'S BUCHDRUCKEREI, BERLIN SW.